

ÜBERBLICK

Griechen sind sauer

In Griechenland, das harte Sparvorgaben der EU akzeptieren muss, regt sich Wut: Staatspräsident **Karolos Papoulias** (82) schimpft öffentlich über die angebliche Bevormundung durch den deutschen Finanzminister Wolfgang Schäuble (CDU).

THEMEN DES TAGES SEITE 4

Hannover besiegt Daum

Der FC Schalke 04 darf weiter auf den Einzug ins Achtelfinale der **Europa League** hoffen. Mit Glück erreichte der Revierclub gestern Abend bei Viktoria Pilsen ein 1:1 (0:1). Hannover 96 bezwang später den FC Brügge von Trainer Christoph Daum mit 2:1 (0:0).

SPORT SEITE 15

Streik für mehr Geld

Das **Bodenpersonal** auf dem Frankfurter Flughafen streikt heute, Flugreisende müssen mit Verspätungen rechnen. Die Mitarbeiter des Airports sind nicht die Einzigen, die derzeit in Tarifkonflikten mehr Gehalt fordern.

KOMMENTAR SEITE 2 UND GELD UND MARKT SEITE 5

FÜR KINDER

Englisch am Telefon

Die Politiker in Europa sprechen **viele Sprachen**. Müssen Minister aus unterschiedlichen Ländern telefonieren, sollten sie Englisch können (SEITE 4). Mehr Nachrichten für Kinder: SEITEN 15, 21 UND 28

WETTER



Vorhersage SEITE 14

RUBRIKEN

BÖRSE	SEITE 5
KLASSE!	SEITE 19
FERNSEHEN	SEITE 24
HÄGAR	SEITE 24
SUDOKU	SEITE 24

KONTAKT

Anzeigen 01801/994499
Abo 01801/995599
Leserservice 01801/997799

(Ortsstarif DTAG, max. 42 C./Min Mobil)

kontakt@volksfreund.de

Ticket-Hotline 0651/7199996

Internet: www.volksfreund.de
www.facebook.com/volksfreund
www.twitter.com/volksfreund

PRODUKTION DIESER SEITE:
OLIVER HAUSTEIN-TESSMER



Von Fachleuten kritisiert: der Luxemburger Projektentwickler Frank Lamparski. FOTO: PR

Expertenurteil zum Bitburg Airport: Hier werden alle getäuscht

Fachleute für Geldwäscheprüfung halten Frank Lamparskis Geschichte für unglaubwürdig

Durchlaufen die längst erwarteten 30 Millionen Euro für den Bitburg Airport tatsächlich eine Routine-Geldwäscheprüfung? Experten zweifeln daran. Falls es das Geld überhaupt gebe, sei damit etwas faul, sagen sie.

Von unserer Redakteurin Katharina Hammermann

Bitburg. Die alles entscheidende Frage für die Zukunft des geplanten Großprojekts Bitburg Airport lautet: Schafft der Projektentwickler Frank Lamparski es, die versprochenen 30 Millionen Euro Startkapital bis Ostern vorzulegen? Denn, wenn ihm dies nicht

gelingt, ist Schluss mit dem Traum vom Fliegen.

Lamparski zufolge befindet sich das Geld seines Investors seit Dezember auf dem Konto einer namhaften Bank im EU-Raum und durchläuft die vorgeschriebene Geldwäscheprüfung. Da die aufwendiger sei als gedacht, liege das Geld noch nicht vor. Namen nennt Lamparski keine.

„Un glaubwürdig“, sagen ausgewiesene Experten zu dieser Geschichte. Ralf Ferner, Abteilungsleiter einer großen Bank, und Achim Diergarten, ein Jurist, der sich auf das Thema Geldwäscheprüfung spezialisiert hat, zweifeln daran, dass das der Wahrheit

entspricht. Wenn das Geld überhaupt existiere, dann sei damit etwas faul.

Zu diesem Schluss kommen sie aus mehreren Gründen. Ein wesentlicher Grund ist, dass Banken ihrer Aussage nach Geld, das überwiesen werden soll, gar nicht zurückhalten dürfen. Auch nicht für Geldwäscheprüfungen. Und diese dauern den Experten zufolge in der Regel nicht länger als ein oder zwei Tage. Wochen jedenfalls könnten Banken das Geld nicht festhalten. Zudem würde das ihrer Ansicht nach auch kein Geschäftsmann zulassen, da ihm ja durch den Zinsausfall viel Geld verloren ginge. Wenn das Geld

trotz alledem nicht weitergeleitet werde, dann sei dies im Zusammenhang mit einer Verdachtsanzeige möglich: Hat eine Bank Zweifel an der Herkunft des Geldes, ist sie verpflichtet, ihren Verdacht bei der zuständigen Strafverfolgungsbehörde zu melden. Diese kann das Geld, wenn sich der Verdacht erhärtet, beschlagnahmen. Diergartens Fazit: „Hier werden alle kräftig getäuscht.“

Lamparski betont, von der ganzen Prozedur nur das zu wissen, was sein Investor ihm mitteile. „Das Geld gibt es. Das ist sicher“, sagt er. Und er hoffe, dass die Prüfung bald abgeschlossen sei.

THEMEN DES TAGES SEITE 3



■ Vollrausch an Fastnacht

Viele Betrunkene und Randalierer in der Trierer Innenstadt: Polizisten, Feuerwehrleute und weitere Helfer hatten am Weiberdonnerstag jede Menge zu tun. LOKALES SEITE 7

TV-FOTO: FRIEDEMANN VETTER

US-Militär zieht Flugstaffel aus Spangdahlem ab

Spangdahlem. Auf der Eifel-Airbase Spangdahlem wird wegen des Sparprogramms der US-Streitkräfte die A-10-Staffel abgezogen. Entsprechende Berichte bestätigte gestern Abend das US-Verteidigungsministerium.

Danach sollen die 18 Flugzeuge der Staffel schon im nächsten Jahr aus Spangdahlem abgezogen werden. Außerdem würden 525 Soldaten in andere Stützpunkte verlegt. Die F-16-Kampfjet-Staffel soll aber vorerst in der Eifel stationiert bleiben. Zum Stützpunkt Spangdahlem zählen insgesamt 5000 Soldaten mit 6000

Angehörigen und 800 deutsche Zivilbeschäftigte.

Die wegen ihres Aussehens auch Warzenschweine genannten A 10 werden zur Bombardierung eingesetzt. Zuletzt machte die Staffel in der Region Schlagzeilen, als eine Maschine im April vergangenen Jahres bei Lauffeld (Kreis Bernkastel-Wittlich) abstürzte.

Außerdem berichteten US-Medien, dass die 4000-Soldaten starke 170. Infanteriebrigade in Baumholder bereits im Sommer diesen Jahres abgezogen werden soll. sey

Löhne in der Region niedriger als anderswo im Land

Studie: Mittleres Gehalt liegt unter deutschem Durchschnitt - Grund: Viel Mittelstand, kaum Großbetriebe

Die durchschnittlichen Verdienste in der Region sind deutlich niedriger als im Landes- und Bundesdurchschnitt. Auch die Niedriglöhne sind unterdurchschnittlich. Das geht aus Zahlen der Bundesanstalt für Arbeit hervor.

Trier. 2540,20 Euro: So hoch war der mittlere Bruttomonatslohn in der Region im Jahr 2010. Damit verdienten die Beschäftigten hier 163 Euro weniger als die meisten sozialversicherungs-pflichtig beschäftigten Arbeitnehmer in Rheinland-Pfalz.

Mit 2703,50 lag der mittlere Lohn im Land fast genau auf dem Niveau Deutschlands bei Vollzeitbeschäftigten insgesamt. Das geht aus Zahlen des Instituts für Arbeitsmarktforschung (IAB), einer Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit, hervor. Demnach verdiente 2010 gut jeder fünfte Beschäftigte in der Region Trier weniger als den mittleren Niedriglohn von 1693 Euro. Und auch dieser lag noch deutlich unter dem mittleren Niedriglohn in Deutschland, der 1802 Euro betrug.

IAB-Experte Stefan Hell erklärt das verhältnismäßig niedrige Lohnniveau in der Region mit der überwiegend mittelständisch geprägten Erwerbsstruktur. Es gebe vor allem in der Eifel und im Hunsrück kaum größere Industriebetriebe, anders etwa in Ballungsgebieten rund um Mainz oder Ludwigshafen.

In der Region Trier gebe es keine chemische Industrie und kaum größere metallverarbeitende Betriebe, sagt Thomas Mares, Sprecher der Trierer Arbeitsagentur. In diesen Branchen wür-

den deutlich höhere Tariflöhne gezahlt als in anderen. Auch zählt das IAB die Luxemburg-Pendler nicht mit, da nur die in Deutschland beschäftigten Arbeitnehmer betrachtet würden. Da vor allem gut bezahlte Fachkräfte in Luxemburg arbeiteten, hätte das Auswirkungen auf das hier gezahlte Lohnniveau, sagt Mares. Geringverdiener sind überwiegend Frauen. Das liegt laut IAB-Experte Hell daran, dass Frauen oft dort arbeiten, wo schlechter bezahlt werde, etwa im Handel oder Gastgewerbe. wie

Koalition geht auf Distanz zu Christian Wulff

Hannover. Der Druck auf Bundespräsident Christian Wulff ist nach dem Antrag der Staatsanwaltschaft auf Aufhebung seiner Immunität in den Reihen der schwarz-gelben Koalition massiv gestiegen. Nach Informationen der dpa erwarten Koalitionsabgeordnete, dass sich Wulff bereits heute zu der neuen Entwicklung äußern wird. Die Führung der FDP rechnet nach Medienberichten mit einem baldigen Rücktritt des Bundespräsidenten. Auch die CDU-Landesgruppe Niedersachsen geht auf Distanz zu Wulff. dpa

THEMEN DES TAGES SEITE 4 UND KULTUR SEITE 21

Edeka-Markt im Kaufhof macht dicht

Trier. Weil der Umsatz nicht ausreicht, schließt der Edeka-Markt im Kaufhof in der Fleischstraße Ende Mai. Damit endet auch der Mietvertrag der angegliederten Bäckerei, die gern weitermachen würde. Eine Alternative für die frei werdende Verkaufsfläche steht noch nicht fest. woc

LOKALES SEITE 9

Nürburgring: Pächter lehnen Ultimatum ab

Nürburg. Die Pächter der Freizeitanlage am Nürburgring, Kai Richter und Jörg Lindner, lehnen eine von der mehrheitlich landeseigenen Nürburgring GmbH gesetzte Frist zum Abzug ab. Die GmbH hat die Pächter aufgefordert, bis zum 29. Februar „das gesamte Pachtobjekt zu räumen“. Richter und Lindner drohen mit rechtlichen Schritten. dpa

THEMEN DES TAGES SEITE 2

1634 Patienten sterben durch Ärzte-Pfusch

Berlin. Im Jahr 2010 sind deutlich mehr Klinik- und Praxis-Patienten bei der medizinischen Behandlung ums Leben gekommen als 2009. Dies zeigt eine Erhebung des Statistischen Bundesamts. 2010 starben 1634 Patienten; im Jahr zuvor waren es 1189. Der Trend beruht laut Experten auf einer gründlicheren Erfassung. Die Grünen warfen der Bundesregierung vor, zu wenig gegen die Gefahren durch Arztfehler und schlechte Medizinprodukte zu tun. dpa

THEMEN DES TAGES SEITE 2

NA SO WAS!

Nur die Windschutzscheibe verkehrstauglich: Die Polizei in Südafrika hat einen Pick-up, Baujahr 1976, aus dem Verkehr gezogen. Die Schrottkiste hatte nur zwei funktionierende Gänge. Als Tank diente eine lecke Fünf-Liter-Plastikflasche. Die Reifen waren abgefahren, die Stoßdämpfer mit Draht zusammengebunden. „Keine Beleuchtung, keine Scheibenwischer und nur einfachste Sitze“, sagte ein Polizist der Tageszeitung Beeld. Der Besitzer musste den Wagen abgeben. dpa

MEINUNG
WERNER
KOLHOFF



In den guten Jahren

Vorsicht bleibt die Mutter der tariflichen Porzellankiste

Tarifforderungen von sechs Prozent und mehr stehen im Raum und sind ernst gemeint. Wann, wenn nicht jetzt in den guten Jahren?, sagen sich die Gewerkschaften. Die schwarz-gelbe Regierung ermuntert die Arbeitnehmer dabei sogar. Die ersten Warnstreiks zeigen, dass die Bereitschaft für eine heiße Tarifrunde groß ist.

Die Arbeitgeber befinden sich im argumentativen Notstand. Die Arbeitsmarktlage, die Erträge, die vollen Auftragsbücher, die Exporterfolge – all das spricht für kräftige Zuwächse. Und auch, dass Deutschland bei den Einkommen der Beschäftigten nach jahrelangem Verzicht einen Nachholbedarf hat.

Doch ebenso richtig ist die Analyse, dass Deutschlands Vorsprung so groß und stabil nicht ist, als dass er nicht schnell verspielt werden könnte. Es geht um Konkurrenzfähigkeit, und die Wettbewerber schlafen nicht.

Zweitens hängt über der jetzigen guten Konjunktur schwer und drohend das Damoklesschwert der Euro-Krise, die schnell zu einer globalen Wachstumskrise werden kann.

Vorsicht ist und bleibt also die Mutter der tariflichen Porzellankiste. Gewinne, die im Jahr 2011 gemacht wurden und wahrscheinlich 2012 gemacht werden, sollte man besser anders verteilen als über eine dauerhafte Anhebung des Lohnniveaus. Etwa über kräftige Einmalzahlungen. Ansonsten muss der Produktivitätszuwachs der Maß-

stab bei der Anhebung des Vergütungsniveaus sein – wenn man denn seinen Vorsprung halten will.

Für die Arbeitnehmer ist mehr netto ungleich wichtiger als mehr brutto. Das ist auch für den Binnenkonsum wirksamer. Und deshalb liegt die Beantwortung der berechtigten Frage, wie die Beschäftigten stärker am Aufschwung beteiligt werden können, nicht allein bei den Tarifpartnern. Sondern auch bei der Regierung. Sie könnte und müsste endlich die kalte Progression bei der Einkommenssteuer abmildern. Das setzt freilich die Bereitschaft der Koalition zu Verhandlungen mit den Ländern voraus.

Weiterhin könnte und müsste die Regierung die Sozialabgaben senken, etwa durch eine Verteilung der aktuellen Überschüsse der Krankenkassen. Und drittens könnte und müsste sie die gute wirtschaftliche Lage dazu nutzen, die vielen prekären Arbeitsverhältnisse abzubauen, angefangen mit einem allgemeinen Mindestlohn. Das ist den Arbeitnehmern nämlich derzeit fast genauso wichtig wie Tarifanhebungen.

Es ist wohlfeil, wenn die Regierung jetzt Sympathien für die Lohnforderungen der Gewerkschaften ausspricht. Denn sie hat das nicht auszubaden – das bleibt allein an der Wirtschaft hängen. Im eigenen Verantwortungsbereich zu handeln, ist offenbar viel schwerer.

nachrichten.red@volksfreund.de



Pech für Karnevalsflüchtlinge. KARIKATUR: TOMICEK

Mehr Eingriffe führen zu mehr Ärztefehlern

Neue Statistik zeigt: Zahl der Opfer um ein Drittel gestiegen

Da kann einem mulmig werden: Die Zahl der Todesfälle wegen Problemen bei der medizinischen Behandlung ist stark gestiegen. Doch Experten meinen, Patienten seien heute sicherer als früher.

Von dpa-Mitarbeiter
Basil Wegener

Berlin. Ein stechender Schmerz im Bauch, der auf Oberkörper, Arme und Kopf ausstrahlte. So ging ein 45-jähriger Patient zum Notarzt. Der Arzt veranlasste ein EKG und ließ den Mann wieder nach Hause gehen. Zwei Tage später kam er wieder. Der Arzt schickte ihn per Privatauto ins Krankenhaus. Hinterher gaben Gutachter dem Patienten recht: Schon das erste EKG gab Hinweise auf einen Herzinfarkt – der Mann hätte sofort mit Martinshorn und Blaulicht in die Klinik gebracht werden müssen. Immerhin: Er überlebte.

Nun legt eine Statistik nahe: Die Zahl solcher und anderer Ärztefehler ist um rund ein Drittel gestiegen, wenn man die Fälle mit tödlichem Ausgang betrachtet. Kann man überhaupt noch guten Gewissens zum Arzt gehen? 1712 Tote gab es laut der Todesursachenstatistik des Statistischen Bundesamts 2010 wegen aller möglichen Zwischenfälle in

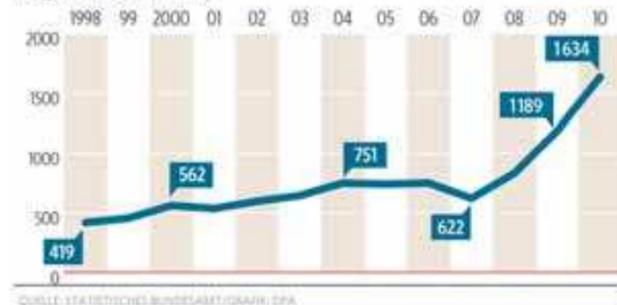
Klinik und Arztpraxis. Verschiedene durchaus seriöse Studien nennen viel höhere Zahlen und gehen von 17 000 bis zu mehreren 100 000 Toten pro Jahr wegen Problemen allein in Deutschlands Kliniken aus.

Unbestreitbar sind Ärztepfeusch, Organisationsmängel in Klinik und Praxis sowie Verstöße gegen Hygienestandards in der überall herrschenden Hektik ein tödliches Risiko für Millionen Patienten. Dass mehr Probleme bei Behandlungen vorkommen, liegt aber auch daran, dass mehr komplizierte Eingriffe gemacht werden. Mehr Fehler kommen nach

Ansicht der Experten ans Licht, weil sie öfter gemeldet werden, weil das Bewusstsein dafür steigt, weil Patienten kritischer nachbohren. In den Kliniken könnte Experten zufolge manches noch besser werden. Die Grünen-Gesundheitsexpertin Maria Klein-Schmeink kritisiert, dass die Koalition bei ihrem Patientenrechtgesetzt zu wenig tue. Am Ende scheitert vieles immer an den Finanzen. Alfred Dänzer, Präsident der Deutschen Krankenhausgesellschaft, mahnt: „Ein noch intensiverer Einsatz der Kliniken für mehr Sicherheit und mehr Hygiene kostet Geld.“

Tote durch Ärztefehler

Anzahl der Todesopfer durch eingestandene Behandlungsfehler und mangelhafte Medizinprodukte



QUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT/IGM/AAK, DPA

Ring-Pächter wollen Feld nicht räumen

Nürburgring Automotive GmbH und Landesregierung steuern auf Rechtsstreit zu

Nächste Runde am Ring: Landesregierung und Betreiber kämpfen an der Eifel Rennstrecke mit immer härteren Bandagen. Nun drängt das Land die Pächter zum Abzug schon bis zum Monatsende. Doch diese widersetzen sich.

Mainz. Der Streit um den kriselnden Nürburgring eskaliert: Die Pächter sollen das Feld räumen, sträuben sich aber. Sie müssten das gesamte Pachtobjekt „unverzüglich, jedoch bis spätestens zum 29.02.2012“ übergeben, heißt es in einem Schreiben der größtenteils landeseigenen Nürburgring GmbH. Die Formel-1-Rennstrecke und ihr Freizeitpark seien von den kürzlich gekündigten Pächtern „im betriebsbereiten Zustand“ herauszugeben.

Die private Nürburgring Automotive GmbH (NAG) bestätigte am Donnerstag den Eingang des Schreibens, sah aber „keinen sachlichen Grund, der Aufforderung den Nürburgring zu verlassen, Folge zu leisten“. Weiter hieß es: „Die NAG wird zum Schutz

der eigenen Interessen umgehend alle juristisch notwendigen Maßnahmen in die Wege leiten.“ Schon zuvor hatten die Betreiber Kai Richter und Jörg Lindner gedroht, Schadenersatz zu fordern.

Der rheinland-pfälzische Infrastrukturminister Roger Lewentz (SPD) sagte, Ziel der rot-grünen Landesregierung sei weiterhin eine einvernehmliche Lösung, um die Verfügungsgewalt über den Betrieb des Rings zu erlan-

gen. Der Ressortchef fügte aber auch hinzu: „Wir bereiten uns auf eine Räumungsklage vor.“ Die Pläne der Betreiber, wegen der Besucherflaute beim riesigen Freizeitpark 92 Stellen zu streichen, wären dann hinfällig. „Wir brauchen die Mitarbeiter für die neue Saison“, ergänzte Lewentz.

Das Land hatte kürzlich den Betriebspachtvertrag wegen ausstehender Pachtzahlungen gekündigt. dpa

EXTRA NEUER RUNDER TISCH

Der angekündigte Stellenabbau am Ring hat im Fokus des zweiten Runden Tisches mit Minister Lewentz am Donnerstag in Nürburg gestanden. Die Gewerkschaft Verdi, der NAG-Betriebsrat und Politiker hätten ihm dabei versichert, das Land habe mit der Trennung von den Betreibern Richter und Lindner „den einzig richtigen

Schritt gemacht“, sagte Lewentz. „Ich sehe mich gestärkt durch die Region.“ Richter und Lindner waren von Verdi erneut vom Runden Tisch ausgeschlossen worden. Die dritte Runde ist laut Lewentz für Mitte März geplant. Das Land will den für 330 Millionen Euro ausgebauten Nürburgring neu ausschreiben. dpa

NACHRICHTEN

Widerstand gegen Veteranentag

Berlin/El Paso. Der Vorstoß für einen Veteranentag bei der Bundeswehr stößt in der Opposition auf Vorbehalte. „Das wäre bei uns eher künstlich aufgesetzt“, sagte der verteidigungspolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Rainer Arnold. Zustimmung äußerten sich die Soldatenverbände. Auch Wehrbeauftragter Hellmut Königshaus (FDP) befürwortet einen Ehrentag für Bundeswehr-Soldaten, die Kopplung an den Volkstrauertag lehnt er jedoch ab. Verteidigungsminister Thomas de Maizière (CDU) hatte einen Ehrentag vorgeschlagen, um verwundete Soldaten zu würdigen und die gesellschaftliche Anerkennung der Veteranen zu verbessern. Als mögliches Datum hatte er den Volkstrauertag angeregt. dpa

FDP begrüßt Urteil zur Mehrwertsteuerpflicht

Berlin. FDP-Generalsekretär Patrick Döring hat ein am Mittwoch veröffentlichtes Urteil des Bundesfinanzhofs zur Mehrwertsteuerpflicht von Gemeinden begrüßt. „Mit der Abschaffung des Kommunenprivilegs endet eine schädliche Wettbewerbsverzerrung“, sagte Döring dem TV. Die Verdrängung privater Wettbewerber und die faktische Monopolstellung kommunaler Unternehmen hatten laut Döring in der Vergangenheit oft zu ungerechtfertigt hohen Preisen geführt und Arbeitsplätze in der privaten Wirtschaft vernichtet. Klagen über vermeintliche Mehrbelastungen für die Bürger durch das Urteil seien fehl am Platz. wkt

Kaum Grippefälle in der Region

Trier. Die Zahl der Grippefälle in der Region ist derzeit ungewöhnlich niedrig. Bislang gibt es nach TV-Recherchen vier bestätigte Influenza-Fälle seit Anfang des Jahres. Darunter ist auch ein vierjähriges Mädchen aus Trier, das am Sonntag an den Folgen der Schweinegrippe gestorben ist (der TV berichtete). Im Kreis Bernkastel-Wittlich gab es bislang zwei Influenzafälle, im Vulkaneifelkreis einen. In Rheinland-Pfalz wurden bislang fünf Grippekranken gezählt. 2011 gab es landesweit 2345 Fälle. Experten gehen davon aus, dass die Grippeperiode in diesem Jahr schwächer ausfällt. Allerdings werde die Zahl der Erkrankungen erfahrungsgemäß nach Karneval steigen. wie

CDU-Politiker fordern bessere Cattenom-Infos

Trier. Die Trier-Saarburger CDU-Landtagsabgeordnete Bernhard Henter (Konz) und Arnold Schmitt (Riol) wollen von der Landesregierung wissen, wie sie über die jüngsten Zwischenfälle im Kernkraftwerk Cattenom informiert worden ist und welche Konsequenzen sie aus der Pannenserie zieht. Beide Parlamentarier fordern, dass sich das Land für eine unabhängige Überwachung der Anlage einsetzt. Außerdem soll die Katastrophenschutzzone, die bei 25 Kilometern rund um das Kraftwerk liegt und damit einen Teil des Kreises Trier-Saarburg umfasst, auf die gesamte Region ausgedehnt werden. wie

PRODUKTION DIESER SEITE:
ELMAR KULLICK, MARTIN PFEL

PRESEESTIMMEN

Akteure wandern auf schmalem Grat

Münchener Merkur zum Zank zwischen Griechen und Deutschen

Druck ausüben und Differenzen austragen kann man natürlich auch unauffällig hinter den Kulissen, aber die Entscheidungsträger beider Seiten fühlen sich den Bürgern zur Rechenschaft verpflichtet. Ein deutscher Finanzminister bürgt offensiv für verantwortungsvollen Umgang mit den ihm anvertrauten Steuergeldern, ein griechischer Staatspräsident schweigt nicht

demütig, wenn er die Ehre seines Landes verletzt glaubt. Papoulias' Ausbruch veranschaulicht exemplarisch den gefährlich schmalen Grat, auf dem alle Akteure wandeln. Die Schuldenkrise lässt sich, wenn überhaupt, nur mit kühler Ratio, mit Gelassenheit und Augenmaß bekämpfen. Wer aber an nationalistische Emotionen appelliert, torpediert jeden Rettungsversuch. dpa

ZITAT DES TAGES



„Das ist die schönste Krawatte Deutschlands – und ihr habt sie abgeschnitten.“

Niedersachsens Ministerpräsident David McAllister, CDU, am Donnerstag in Hannover zum Sturm der Närrinnen auf die Staatskanzlei. dpa

RÜCKBLENDE: WAS GESCHAH AM ...

... 17. Februar?

- 1859 wird in Rom die Oper „Ein Maskenball“ von Giuseppe Verdi uraufgeführt. Menschen sterben.
- 1911 wird der schwedische Eiskunstläufer Ulrich Salchow zum zehnten Mal Weltmeister.
- 1959 wird der US-Wettersatellit Vanguard II in die Erdumlaufbahn geschossen.
- 1992 wird der 15-fache amerikanische Serienmörder Jeffrey Dahmer zu lebenslanger Haft verurteilt.
- 1993 gerät die haitianische Fähre Neptune auf dem Weg von Jérémie nach Port-au-Prince in einen Sturm und geht vor dem Zielhafen unter. 1500 Menschen sterben.
- 2003 reduziert eine neue Citymaut (Staugebühr) von umgerechnet knapp acht Euro den Verkehr in der Londoner Innenstadt am Tag ihrer Einführung um 25 Prozent.
- 2004 gehören die Muppets künftig zum Hause Disney. Der Unterhaltungskonzern kauft den „Muppet-Show“-Produzenten Jim Henson. Der Kaufpreis wird nicht genannt.
- 2006 beschließt der Bundestag eine Reform der Arbeitsmarktreform Hartz IV. Ab 1. Juli 2006 wird das Arbeitslosengeld II in Ostdeutschland dem Westniveau angeglichen. dpa

Lamparski und der leere Koffer: Wo bleiben die Flugplatz-Millionen?

Finanzfachleute: Entweder es gibt kein Investorengeld oder seine Herkunft ist dubios

Angeblich ist die Geldwäscheprüfung einer Bank schuld daran, dass der Projektentwickler Frank Lamparski das Startkapital für den Bitburg Airport noch nicht vorweisen kann. Experten finden diese Geschichte unglaubwürdig. Dem TV haben sie erklärt, warum.

Von unserer Redakteurin Katharina Hammermann

Bitburg. „Das stimmt alles von vorne bis hinten nicht“, sagt Rechtsanwalt Achim Diergarten. Die ganze Geschichte sei unglaubwürdig. Sie stinke zum Himmel. Und mit dieser Ansicht ist der ausgewiesene Experte für Geldwäscheprüfungen nicht alleine.

Die Geschichte, von der er spricht, ist jene Frank Lamparskis. Lamparski, der nach eigenem Bekunden genau wie der Eifelkreis Bitburg-Prüm und die Stadt Bitburg ungeduldig auf das Geld eines asiatischen Investors wartet. Geld, mit dem er den Flugplatz Bitburg bis 2022 in einen internationalen Flughafen verwandeln will. Geld, das längst da sein sollte. Angeblich befinden sich die 380 Millionen Euro inzwischen auf einem Konto des Investors bei einer namhaften Bank im EU-Raum. Namen will Lamparski keine nennen. Doch sei sein Investor auch in seinem Heimatland Kunde dieser Bank.

Dass dieses Geld – beziehungsweise die ersten 30 Millionen Euro – immer noch nicht in Luxemburg angekommen ist, begründen Lamparski und sein Anwalt mit sehr aufwendigen Prüfungen, die im Rahmen des Geldwäschegesetzes nötig seien. „Wir erhalten die Informationen über den Sachstand nur vom Investor“, sagt Lamparskis Anwalt Michael Fritzsche. Und der teile mit, dass die Bank immer wieder Nachfragen habe und er im Ausland immer wieder Dokumente besorgen müsse.

Aus Sicht von Experten gibt es zahlreiche Gründe, die diese Geschichte unglaubwürdig erscheinen lassen.

• **Erstens: Banken halten Geld nicht fest.** Ja, sie dürfen es laut Diergarten gar nicht. Nach der EU-Preisverordnung von 2001 sei jedes europäische Institut verpflichtet, Geld innerhalb eines Werktages weiterzuleiten. Ausnahmen wegen einer „Geldwäscheprüfung“ sähen weder die Verordnung noch nationale Gesetze vor. Insofern bestehe schon ein zivilrechtlicher und damit gerichtlich durchsetzbarer Anspruch gegen die Bank, das Geld herauszugeben – ganz zu schweigen von dem Anspruch, zumindest eine Bestätigung über das Vorhandensein des Geldes verlangen zu können.

• **Zweitens: Normale Geldwäscheprüfungen bei Banken dauern nicht lange.** „Das ist in ein bis zwei Tagen erledigt.“ Über Wochen

oder gar Monate dürfe sich das nicht hinziehen, sagt der luxemburgische Staatsanwalt Marc Schiltz in Übereinstimmung mit Diergarten. Schiltz arbeitet für die Financial Intelligence Unit – Spezialisten für Geldwäscheuntersuchungen –, die die Ermittlungen übernimmt, sobald Banken ihr Verdachtsfälle melden. Dazu seien alle europäischen Banken verpflichtet, sobald sie den Verdacht haben, dass mit dem Geld irgendetwas nicht stimmen könnte. „Wenn sich der Verdacht erhärtet, können wir das Geld einfrieren“, sagt Schiltz. Zunächst für drei Monate. Bei Bedarf auch länger. Über den konkreten Fall darf er wegen des Berufsgeheimnisses keine Aussagen machen.

• **Das bedeutet drittens:** „Wenn so eine Zahlung über mehrere Wochen festgehalten wird, dann ist da etwas faul“, sagt der aus dem Bitburger Land stammende Ralf Ferner, der als Abteilungsleiter bei der Skandinaviska Enskilda Banken (SEB) in Stockholm nach eigenen Angaben rund 80 Milliarden Euro verwaltet. Diergarten fügt hinzu: Um das Geld festzuhalten, müsste eine Verdachtsanzeige erstattet werden. Daraufhin würde die zuständige Strafverfolgungsbehörde des Landes die Gelder beschlagnahmen und prüfen. „Angenommen, es wäre so, dann kann das tatsächlich Jahre dauern, da hier Recherchen in einem fremden Land erfolgen müssten, was naturgemäß nur über den diplomatischen Weg erfolgen kann.“ Allerdings müssten die Verdachtsmomente schon äußerst schwerwiegend sein, damit die Strafverfolgungsbehörden das Geld über einen so langen Zeitraum beschlagnahmen können. Je nachdem, aus welchem Land das Geld stammt, könnte Ferner sich auch politische Gründe dafür vorstellen, dass es nicht weitergeht. Falls das Geld denn überhaupt existiere.

• **Viertens: Der Asiate ist in seiner Heimat angeblich bereits Kunde der Bank.** Laut Lamparski verzögert auch die „Know-your-Customer“-Prüfung die Überweisung des Geldes. Diese Prüfung ist für Banken verpflichtend. Sie müssen Informationen über ihren Kunden sammeln, ehe ein Konto eröffnet werden kann: Sie erfragen den Zweck der Geschäftsbeziehung, welcher Umsatz geplant ist oder wo die Mittel herkommen. „Eine solche Prüfung ist meist innerhalb weniger Stunden, maximal weniger Tage abgeschlossen“, sagt Diergarten. Da der Asiate in seinem Heimatland ja bereits Kunde der Bank sein soll, müsse die Bankfiliale in der EU ja nur noch die Daten bei ihrer Schwesterbank in Asien anfordern, was aus seiner Sicht schnell erledigt sein sollte.

• **Fünftens: „Zeit ist Geld“,** sagt Ferner. Niemand lasse sein Geld

wochenlang irgendwo rumliegen. Eine Meinung, die Diergarten teilt: „Kein normaler Mensch lässt einfach so mal 30 Millionen bei einer Bank unverzinslich liegen und wartet geduldig, bis die aufwendige „Geldwäscheprüfung“ endlich abgeschlossen ist. Immerhin würden bei einer normalen zweiprozentigen Anlage des Geldes pro Tag etwa 1600 Euro Zinsen anfallen. Gehe man davon aus, dass das Geld schon seit Monaten dort liege, könne man sich den Schaden ausrechnen. „Nein, je länger man sich das Ganze durch den Kopf gehen lässt, desto grotesker wird das alles“, sagt Diergarten.

lieber, diese Prüfung würde nicht so lange dauern“, sagt er. Doch einen Einfluss darauf habe er nicht.

• **Billens Reaktion:** „Ich habe damit nichts zu tun“, sagt Michael Billen, Aufsichtsratsvorsitzender der Flugplatz GmbH und treibende Kraft hinter den Flugplatzplänen. Falls es ein Problem gebe, dann sei es das von Lamparski oder seinem Investor. „Ich habe nie gesagt, dass ich das Geld gesehen habe.“ Allerdings gebe es für die Kommunen kein Risiko. Denn: Verkauft wird nur, wenn das Geld bis Ostern da ist.

DIE EXPERTEN

Achim Diergarten aus Kaufbeuren ist Rechtsanwalt und war früher Geldwäschebeauftragter eines großen Kreditinstituts. Er ist Autor eines juristischen Kommentars zum Geldwäschegesetz sowie Autor des Buches „Der Geldwäscheverdacht“. Zudem betreibt er die Webseiten www.anti-geldwaesche.de und www.anti-betrug.de

Marc Schiltz ist luxemburgischer Staatsanwalt. Er arbeitet für die Financial Intelligence Unit und ist spezialisiert auf Geldwäscheuntersuchungen.

Ralf Ferner stammt aus dem Raum Bitburg. Er arbeitet in Stockholm für eine große schwedische Bank, die Skandinaviska Enskilda Banken (SEB). Als Abteilungsleiter betreut er rund 40 Fondsmanager. Veraltetes Vermögen: 80 Milliarden Euro. *kah*



Großes soll aus dem Flugplatz Bitburg werden: Ein internationaler Flughafen mit einem großen Terminal (siehe Grafik unten), auf dem auch richtig dicke Maschinen landen können. Ob es soweit kommen kann, hängt davon ab, ob das von Frank Lamparski (rechts) versprochene Investorengeld bis Ostern eintrifft. Angeblich durchläuft es eine Geldwäscheprüfung, die sich nun schon fast zwei Monate hinzieht. Experten zweifeln am Wahrheitsgehalt dieser Aussage. Sie stellen auch infrage, ob es das Geld überhaupt gibt. FOTOS (6): ISTOCK (2), DPA (1), KATHARINA HAMMERMANN (2), ARCHITEKTURBÜRO BALLINI, PITT & AMP; PARTNERS (1)





FÜR KINDER

Staatsanwälte wollen Wulffs Immunität aufheben

Bundestag muss zunächst Antrag zustimmen – SPD hält Präsidenten für kaum noch tragbar

Europas Minister unterhalten sich am Telefon auf Englisch

Berlin. Deutsch, Spanisch, Französisch, Italienisch – wenn sich Minister der Europäischen Union treffen, schwirren viele Sprachen durch die Säle und Flure. Bei einer Telefonkonferenz über den Euro zum Beispiel unterhalten sich die Beteiligten aber nur auf Englisch, sagt eine Sprecherin. Das ist anders, wenn sich die Minister in Brüssel zu Gesprächen treffen. Dann dürfen sie ihre eigene Sprache benutzen, und viele Übersetzer helfen allen, alles zu verstehen. Die Politiker haben dann Kopfhörer auf, um die Gespräche in ihrer Sprache zu hören.

Brüssel ist eine Stadt in Belgien. Die Stadt ist der Hauptsitz der Europäischen Union – kurz EU. Dazu gehören 27 Länder. 17 davon haben den Euro. *dpa*

Das gab es noch nie. Gegen einen deutschen Bundespräsidenten soll strafrechtlich ermittelt werden. Die Staatsanwaltschaft Hannover beantragt die Aufhebung der Immunität von Christian Wulff. Damit hat die Affäre eine neue Qualität.

Hannover/Berlin. Für Bundespräsident Christian Wulff wird es jetzt ganz eng: In einem beispiellosen Schritt hat die Staatsanwaltschaft Hannover die Aufhebung seiner Immunität beim Bundestag beantragt, um strafrechtliche Ermittlungen einleiten zu können. Die Behörde sieht bei dem früheren niedersächsi-

schen Ministerpräsidenten (CDU) einen Anfangsverdacht auf Vorteilsannahme und Vorteilsbegünstigung.

Die Staatsanwaltschaft teilte am Donnerstagabend mit, nach umfassender Prüfung neuer Unterlagen und der Auswertung weiterer Medienberichte gebe es nun diesen Anfangsverdacht gegen das Staatsoberhaupt. Ermittelt wird in dem Zusammenhang auch gegen den Filmfondsmanager David Groenewold, der mit Wulff 2007 auf Sylt Urlaub machte.

Groenewold hatte dabei die Hotelkosten zunächst bezahlt. Wulff will den Betrag später in

bar beglichen haben. Ins Blickfeld gerückt ist die Verbindung vor allem deshalb, weil die niedersächsische Landesregierung einer Firma Groenewolds knapp ein Jahr zuvor eine Bürgschaft von vier Millionen Euro gewährt hatte – die aber nie in Anspruch genommen wurde.

Wulffs Anwalt Gernot Lehr wollte sich zu der Entscheidung der Ermittler nicht äußern. Regierungs- und Unionsfraktionskreise lehnten jede Stellungnahme ab, ebenso Wulffs Nachfolger in Niedersachsen, Ministerpräsident David McAllister (CDU).

Die SPD-Spitze sieht Wulff nun kaum noch als tragbar an. „In

meinen Augen ist eine staatsanwaltliche Ermittlung mit dem Amt des Bundespräsidenten unvereinbar“, sagte Generalsekretärin Andrea Nahles. Der Grünen-Politiker Christian Ströbele forderte Wulff zum sofortigen Rücktritt auf.

Erst wenn der Bundestag dem Antrag zugestimmt hat, kann die Staatsanwaltschaft tatsächlich ermitteln. Von der Verwaltung des Bundestages war zunächst keine Stellungnahme zu bekommen. Die Staatsanwaltschaft Hannover unterstrich, sie habe ihre Entscheidung unabhängig nach intensiver kollegialer Beratung getroffen. „Weisungen vor-

gesetzter Behörden hat es nicht gegeben“, hieß es in der Mitteilung der Behörde.

Der Immunitätsausschuss des Bundestags wird sich womöglich noch in diesem Monat mit dem Antrag aus Hannover befassen. „Wenn ein solcher Antrag bei uns einginge, würden wir diesen im Ausschuss beraten und dem Plenum des Bundestages eine Beschlussempfehlung geben, ob die Immunität des Bundespräsidenten aufzuheben wäre“, sagte der Vorsitzende des Ausschusses, Thomas Strobl (CDU). Die nächste Sitzungswoche beginnt am 27. Februar, erst dann kann über den Fall entschieden werden. *dpa*

Sparkurs für Griechenland entzweit Europäer

Athen wartet auf Milliardenhilfe – Staatspräsident redet sich in Rage – Deutschland pocht auf strenge Überwachung

Anschläge auf türkische Ziele in Deutschland

Köln/Bonn. Am 13. Jahrestag der Festnahme von Abdullah Öcalan, dem Chef der verbotenen kurdischen Arbeiterpartei PKK, sind am Mittwochabend in Köln und Bonn Anschläge auf türkische Ziele verübt worden. Verletzt wurde niemand, der Schaden blieb gering. In Köln nahm die Polizei zwei Männer aus dem PKK-Umfeld fest. Sie sollen die Glasfront am Büro der türkischen Zeitung Zaman eingeschlagen und einen Brandsatz geworfen haben. Zehn Minuten zuvor hatten Unbekannte die Fensterscheibe eines türkischen Cafés mit Pflastersteinen eingeworfen.

Regime in Syrien ignoriert alle Appelle

Damaskus/New York. Kurz vor der Abstimmung der Vollversammlung der Vereinten Nationen über eine Syrien-Resolution am späten Donnerstagabend in New York ist das Regime in Damaskus weiter mit aller Härte gegen die Aufständischen vorgegangen. Aktivisten zufolge wurden gestern mindestens 44 Menschen getötet. Eine Resolution dürfte nichts ändern: Sie hat nur Empfehlungscharakter. Die UN-Vollversammlung kann im Gegensatz zum Sicherheitsrat keine Sanktionen verhängen. *dpa*

Athen erwartet die Freigabe weiterer Milliardenhilfen. Nach dem monatelangen Gezerre um das Sparprogramm liegen die Nerven blank: Der griechische Staatspräsident attackiert Finanzminister Schäuble.

Athen/Brüssel. In Griechenland steigt die Hoffnung auf eine baldige Entscheidung zur Auszahlung weiterer Milliardenhilfen. „Die Ampel steht in der Phase von gelb auf grün“, titelte die Athener Zeitung Ta Nea am Donnerstag. Allerdings traten Brüssel und Berlin auf die Euphoriebremse. Es gebe noch offene Fragen, etwa wie die Umsetzung der griechischen Sparzusagen kontrolliert werden könne. Der monatelange Poker um Sparauflagen und verbindliche Zusagen hat tiefe Spuren hinterlassen. Die Griechen fühlen sich bevormundet – von Deutschland und den anderen reichen Euroländern. Der griechische Staatspräsident Karolos Papoulias griff Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) scharf an, das Boulevardblatt Eleftheros Typos schrieb von einer „Junta Schäuble“.

Papoulias polterte: „Ich akzeptiere es als Grieche nicht, dass mein Land von Herrn Schäuble beleidigt wird.“ Der 82-Jährige fügte hinzu: „Wer ist denn Herr Schäuble, der Griechenland beleidigen kann. Wer sind denn die Niederländer, wer sind die Fin-



Das Sparpaket für Griechenland ist geschnürt. Nun hofft Athen, dass die EU-Milliardenhilfe bald fließen wird. FOTO: DPA

nen?“ Seine Äußerungen fielen am Mittwoch während eines Mittagessens mit der Führung der Streitkräfte des Landes und wurden am Donnerstag in der griechischen Presse veröffentlicht. Schäuble hatte mehrfach betont, Griechenland dürfe kein Fass ohne Boden werden. Im Gegenzug für Hilfen fordert Deutschland weiterhin strenge Kontrollen.

Unionspolitiker verwahrten sich gegen die Attacke. Der frühere Vizepräsident der EU-Kommission, Günter Verheugen, hält den europäischen Umgang mit Griechenland für respektlos. Er sei entsetzt von der Tonlage, in der derzeit über die Griechen gesprochen werde, sagte Verheugen im Südwestrundfunk (SWR). Ein Volk könne man nicht behandeln,

„als bestünde es aus Kriminellen“.

Der Vorsitzende der Euro-Gruppe, Jean-Claude Juncker, hatte am Mittwochabend in Aussicht gestellt, am kommenden Montag könnten die Euro-Staaten den Weg für das neue Griechenland-Paket von mindestens 130 Milliarden Euro frei machen. Juncker erklärte nach Beratung

mit den Euro-Finanzministern, es habe erhebliche Fortschritte gegeben.

So hätten die Euro-Partner starke Zusagen der Chefs der beiden großen Parteien erhalten, die die Koalitionsregierung in Athen tragen. Auch gebe es mehr Klarheit über die zusätzlichen Sparmaßnahmen von 325 Millionen Euro, die die Euro-Staaten von Griechenland als eine der Vorbedingungen gefordert hatten.

Auch der griechische Finanzminister Evangelos Venizelos hatte betont, die meisten Probleme seien nach der telefonischen Sitzung der Finanzminister der Euro-Gruppe am Mittwochabend gelöst. Es müssten noch einige „technische Themen“ geklärt werden. Juncker sagte, es seien weitere Beratungen nötig, um sicherzustellen, wie die

Umsetzung der Sparprogramme überwacht werden könne. Es müsse auch gewährleistet werden, dass der Schuldendienst Vorrang habe. Griechenlands Wirtschaftsminister Michalis Chrysochoidis traut seinem Land in fünf Jahren die Trendwende zu. „Wir strengen uns sehr an, das Land zu verändern, zu reformieren, zu erneuern“, sagte Chrysochoidis vor Journalisten in Frankfurt und ergänzte: „Es gibt keine antideutsche Stimmung in Griechenland.“

PRODUKTION DIESER SEITE: MARTIN PFEIL

Anzeige

Das Vitaminpaket



Das Nachrichtepaket



Die Volksfreund-App bringt Ihnen jederzeit brandaktuelle Nachrichten und wichtige Eilmeldungen auf Ihr iPhone oder Android-Handy, egal wo Sie gerade sind.

Mehr Infos unter: volksfreund.de/app oder bei iTunes und im Android-Market



Triertischer Volksfreund
Er gehört zum Leben
www.volksfreund.de

Passagiere schimpfen über „heftige Forderung“

Vorfeld-Streik auf dem Frankfurter Flughafen stößt auf wenig Verständnis - Heute 14 Stunden Ausstand geplant

200 Beschäftigte reichen, um Deutschlands größten Flughafen teilweise lahmzulegen. Das mussten Reisende leidvoll erfahren. Für die Forderungen der Streikenden haben sie kaum Verständnis.

Von dpa-Mitarbeiter Stephan Scheuer

Frankfurt. „Annulliert“ - der Schriftzug breitet sich wie ein Lauffeuer über die Anzeigtafeln am Frankfurter Flughafen aus. Stockholm, Brüssel, Oslo - zu immer mehr Städten sind die Verbindungen gestrichen. Etliche Passagiere zittern am Donnerstagnachmittag, ob ihr Flugzeug pünktlich oder überhaupt noch abheben wird. „Mich ärgert, dass der Streik erst so kurzfristig angekündigt wurde“, klagt Viktoria Busse. Sie möchte ihre Enkel in London besuchen, aber noch ist nicht sicher, ob ihr Flieger starten kann.

Ziel: 73 Prozent mehr

Es sind gerade einmal rund 200 Beschäftigte mit Spezialjobs auf dem Vorfeld, die den Verkehr stellenweise lahmgelegt haben. 150 Flüge seien gestrichen worden, berichtete die Betriebsgesellschaft Fraport am Nachmittag. Die Verkehrsdisponenten, Vorfeldlotsen oder Flugzeug-Einweiser streiken für ein höheres Einkommen und bessere Arbeitsbedingungen. Bis zu 73 Prozent mehr Geld wollen sie nach Angaben von Fraport erzwingen. „Das ist eine heftige Forderung“, kritisiert Klaus Peter Maas. Der 38-Jährige ist mit seiner Freundin auf dem Weg nach Peking. Das Paar möchte eine Rundreise machen, aber auch für sie ist nicht klar, ob ihr Flugzeug rechtzeitig startet und sie ihre Gruppe für die Rundreise in China erreichen. „Der Streit wird



Warten, hoffen, Tafeln lesen: Reisende auf dem Flughafen Frankfurt müssen derzeit viel Geduld mitbringen. FOTO: DPA

doch jetzt einfach auf dem Rücken von tausenden Passagieren ausgetragen“, moniert er.

Auch unter den anderen Angestellten am Flughafen ernten die Streikenden vom Vorfeld wenig Zuspruch. „Für deren Arbeit verdienen die doch nicht schlecht und trotzdem wollen sie viel mehr“, meint ein Sicherheitsmann. Er würde gerne mit der Arbeit auf dem Vorfeld tauschen. Der Streik an sich sei allerdings nichts Besonderes. Das bestätigt auch eine Frau am Check-in von Lufthansa. „Wir sind Streiks gewöhnt. Hier ist doch fast immer irgendjemand am Streiken.“

Zielstrebig kommt Heinrich Haasis aus dem Terminal des Flughafens gelaufen. Der scheidende Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes hat es eilig zum nächsten Termin. Sein Flug hatte etwas Verspätung. „Mit dem Streik zerstören die doch ihre eigene Grundlage“,

sagt er. Der Arbeitskampf gehe besonders zulasten der unbeteiligten Kunden. „Außerdem sind die Forderungen vollkommen unrealistisch“, sagt er und hastet weiter. Horst Goebke kennt die Arbeit

auf dem Vorfeld sehr gut. Der 56-Jährige wurde am Frankfurter Flughafen ausgebildet. Jetzt arbeitet er in der Flugzeugabfertigung in Leipzig. „Ich verstehe, dass gestreikt wird“, sagt er mit Blick auf die Kollegen. Aber für

EXTRA ENTSCHÄDIGUNG

Nach der Verordnung 261/2004 kann Fluggästen wegen verspäteter oder annullierter Flüge unter Umständen eine pauschale Entschädigungszahlung von 125 bis 600 Euro zustehen. Die Entschädigungszahlung kommt bei Flügen mit Abflugort in der EU und bei Flügen einer EU-Fluggesellschaft aus einem Drittland in die EU in Betracht, wenn

- der Flug annulliert wurde,

- der Flug sich um drei Stunden oder mehr verspätet hat oder
- die Beförderung verweigert wurde.

Die Entschädigungszahlung muss häufig erkämpft werden, da Fluggesellschaften nicht selten versuchen, diesen Anspruch mit nicht haltbaren Begründungen abzuwehren. red

www.fluggastentschaedigung.eu

EXTRA VERDIENST

Eckdaten nach Angaben vom Flughafenbetreiber Fraport:

Vorfeldkontrolleure verdienen zwischen 53 000 und 70 000 Euro im Jahr. Die GdF fordert eine Steigerung auf bis zu 87 000 Euro. Außerdem verlangt die Gewerkschaft zehn Prozent höhere Zulagen und eine um 13 Prozent abgesenkte Arbeitszeit.

Vorfeldaufsicht: Für diese Mitarbeitergruppe will die Gewerkschaft Gehälter von 60 700 Euro im Jahr - bislang sind es 42 000 Euro. Die Wochenarbeitszeit soll um neun Prozent reduziert werden, Zulagen sollen um zehn Prozent steigen.

Verkehrszentrale: Als Spitzengehalt sind ebenfalls 60 700 Euro anvisiert - bislang verdienen die Mitarbeiter bis zu knapp 52 000 Euro. dpa

Opel schreibt hohen Millionenverlust

Detroit/Rüsselsheim. Für Opel sieht es düster aus: Im vergangenen Jahr fuhr der US-Mutterkonzern General Motors mit seinem Europageschäft, das in erster Linie aus Opel und der britischen Schwestermarke Vauxhall besteht, einen Verlust von 747 Millionen US-Dollar (575 Millionen Euro) ein. Im Vorjahr hatte das Minus des Autobauers zwar noch bei knapp zwei Milliarden Dollar gelegen, doch hatten die Opel-ner den Verlust stärker eingrenzen wollen. Dagegen machte GM dank starker Verkäufe in Nordamerika insgesamt einen Rekordgewinn von 7,6 Milliarden Dollar. GM habe weltweit Marktanteile gewonnen, sagte Konzernchef Dan Akerson am Donnerstag in Detroit. Für Europa und die zweite Problemregion Südamerika deutete er weitere Einschnitte an. dpa

Apple gewinnt Streit gegen Motorola

München/Berlin. Apple hat nach anfänglichen Rückschlägen in seinem Patentkonflikt mit Motorola in Deutschland jetzt ein Urteil gegen den Konkurrenten in der Hand. Das Landgericht München I stellte am Donnerstag die Verletzung eines Apple-Patents auf das Lösen der Bildschirmsperre per Fingergeste (Slide to unlock) fest. Es geht um die Methoden, die Motorola bei seinen Smartphones einsetzt. Apple könnte mit diesem Urteil den Absatz von Motorola-Smartphones in Deutschland stoppen lassen. dpa

Apple könnte mit diesem Urteil den Absatz von Motorola-Smartphones in Deutschland stoppen lassen. dpa

PRODUKTION DIESER SEITE: ELMAR KULLICK

Wir nehmen uns Zeit für Ihre Beratungswünsche. Gerne auch außerhalb der Öffnungszeiten. Sparkasse

Deutscher Aktienindex - 16.2.2012. Dax * -5,98 (-0,09%) 6.751,96. Includes charts for Dax, TecDax, and various sector indices like RWE, Fres.Med.Care, Kabel Dtschld, Hamburger Hafen, Evotec, Dialog Semi, Tournigan Energy, Allied Irish Bk. Also includes tables for US-Daten, Auswärtige Aktien, Edelmetalle, Bundesanleihen, Renditen/Bundespapiere, and Erläuterungen.

Jetzt schon zur Baumschere greifen?

TV-Gartenserie: Im Februar stellt sich die Frage nach dem Winterschnitt an Gehölzen – Eine Wissenschaft für sich

Über den Winter haben Bäume und Sträucher eine Ruhepause eingelegt. Jetzt steigt der Saft wieder in die Äste. Dadurch werden Schnittwunden besser verschlossen. Der Obstbaumschnitt beginnt. Und auch einige Frucht- und Ziergehölze werden ausgelichtet.

Von unserer Mitarbeiterin Kathrin Hofmeister

Trier. Genau genommen müsste der Winterschnitt Vorfrühlingschnitt heißen. Denn schneiden sollte man bei frostfreiem Wetter im milden Moselweinklima ab Februar, in rauerer Lagen von Eifel und Hunsrück sogar erst im März. Insbesondere bei Obstbäumen erscheint er als eine Wissenschaft für sich.

Die gute Nachricht zuerst: Je schwächer die Wuchsform, desto einfacher ist der Baumschnitt, und desto weniger muss geschnitten werden.

Schnittprinzip verstehen

Im Fall des Hausgarten-Spindelbaums stand das ideale Vorbild noch vor gut sechs Wochen im Wohnzimmer: Wie einen schön gewachsenen Weihnachtsbaum erzieht man das Kernobst. Von der senkrechten Achse gehen waagrecht stehende Äste in pyramidalen Etagen ab. Geschnitten wird jeweils die Stammverlängerung – bis zur gewünschten Endhöhe um jeweils 30 bis 40 Zentimeter. Seitentriebe forniert man waagrecht, beispielsweise mit Astklammern aus dem Handel, und kürzt nach Bedarf ein. Eine Stufe höher steigt man bei Hochstämmen für die Streuobstwiese ein. Hier sind professionelle Schnittkurse ratsam.

Generell geht es bei Gehölzen darum, das Schnittprinzip zu verstehen: Winterschnitt fördert das Wachstum. Sommerschnitt im Juli/August hemmt es. Wächst



Die Zaubernuss gehört zu den malerischsten Winterblühern, die nicht geschnitten werden sollten. Auf Schnitt reagieren sie mit Besenwuchs. TV-FOTO: KATHRIN HOFMEISTER

einem ein Gehölz über den Kopf, kürzt man es besser in belaubtem Zustand ein. Der Grund ist einleuchtend: Schneidet man im Sommer zurück, bleibt weniger Masse. Ihr Anteil bestimmt, wie viel Energie ein Laubgehölz für die Winterruhe zurück in die Wurzel ziehen und dort einlagern kann. Je weniger „Treibstoff“ gespeichert wird, umso weniger kraftvoll treibt der Baum oder Strauch im nächsten Jahr aus. Grundsätzlich regt jedes Schneiden den Austrieb an. Je radikaler der Schnitt, umso stärker das Triebwachstum.

Über den richtigen Schnittzeitpunkt entscheidet daher fast schon detektivischer Spürsinn. Jeder Fall ist anders gelagert. Das muss man nicht schlechte Nachrichten sein. So lernt man den Charakter der garteneigenen Gehölze kennen.

Hände weg von malerisch wachsender Zaubernuss, Magnolien oder Felsenbirnen! Ihnen entfernt man lediglich Totholz. Mit Haselnusssträuchern dagegen muss man nicht zimperlich umgehen: Bis auf einen dickeren Stamm und acht bis zwölf Haupttriebe kann man sie im Februar

bodennah zurückschneiden. Kartoffelrosen, die eine niedrige He-

cke bilden sollen, stutzt man im Spätwinter bodennah. Beerens-träucher die zu „dunklen Gestalten“ heranzuwachsen drohen, werden ausgelichtet. Stachelbeeren gehören jetzt dazu.

Vor allem Hochstämmchen befreit man von allen schwachen und herunterhängenden Trieben.

Die Krone darf nicht zu schwer werden. Die Früchte brauchen Licht und Luft.

Strategie der Leuchtfarben

Falls noch nicht geschehen, schneidet man abgeerntete Ruten der Herbsthimbeeren. Ruten, die Knospen tragen, bleiben stehen. So kann man zweimal ernten.

Beim Hartriegel verfolgt man die Leuchtfarben-Strategie: Alle Triebe, die drei Jahre und älter sind, knapp über dem Boden kap-pen!

Für diesen Winter fallen die dekorativ rot oder gelb gefärbten Glanzlichter aus. Der Rückschnitt fördert jedoch den Austrieb neuer Ruten mit umso leuchtenderen Rindenfarben im nächsten Jahr.

• Sie haben eine Frage an unsere Gartenexpertin Kathrin Hofmeister? Schreiben Sie uns! Die für alle Hobbygärtner spannendsten Fragen werden im Volksfreund beantwortet. Mehr dazu unter www.volksfreund.de/garten

BENIMM DICH

Organisation eines Empfangs



Salka Schwarz. FOTO: PRIVAT

Als ausgesprochen variable Veranstaltungsform eignen sich Empfänge für verschiedene Gelegenheiten – insbesondere, wenn im Verhältnis zur Größe der Räumlichkeiten relativ viele Gäste eingeladen werden sollen. Allein diese Atmosphäre ist hervorragend dafür geeignet, Gäste wie nebenbei gezielt miteinander bekannt zu machen, bestehende Kontakte zu pflegen und die eine oder andere überraschende neue Bekanntschaft zu machen. Vor, nach und während einer Hauptveranstaltung sind Empfänge nicht nur eine willkommene Möglichkeit zum Kennenlernen, sondern auch zur Entspannung.

Der Stil wird zum einen durch die eingeladenen Gäste bestimmt und zum anderen durch die Wahl des Veranstaltungsortes, die Gestaltung sowie die Dekoration des Empfangsraumes. Dabei soll der Rahmen der Veranstaltung dem Anlass angemessen entsprechen. Ansonsten besteht für Gastgeber die Gefahr, entweder als Angeber oder als Knäuser dazustehen.

Da man bei Einladungen zu Empfängen meist mit einer hohen Absagequote und ferner mit einem ständigen Kommen und Gehen rechnen muss, eignen sich dafür besonders gut Räumlichkeiten, deren Größe flexibel gestaltet werden kann.

Bei der Begrüßungsrede des Gastgebers sind die Ehrengäste entsprechend der protokollarischen Rangfolge zu begrüßen, wobei nicht mehr als fünf Ehrengäste oder Gastgruppen gesondert zu nennen sind. Darüber hinaus muss der Rednerliste allergrößte Beachtung geschenkt werden. Sie ist in Absprache mit den Rednern bereits im Voraus, möglichst bereits ein paar Tage vor der Veranstaltung, entsprechend der protokollarischen Rangfolge festzulegen. Jeder Redner ist dann gut beraten, sich an den genauen Zeitrahmen zu halten, der ihm maximal 5 Minuten Redezeit einräumt wird. Bei Empfängen werden passende – auch nichtalkoholische – Getränke und mundgerechte Häppchen gereicht. Das Büfett auf einem Empfang ist am besten ein Gabelbüfett, damit die Gäste auch ohne Messer auskommen. Ohne (Steh-)Tische kommen Gäste jedoch nicht aus, wenn sie vom Teller essen müssen. Und nur, wenn ausreichend geschulte Servicekräfte verpflichtet sind, wird der Empfang ein Erfolg – für die Gastgeber als Veranstalter und für die Gäste.

• Aus Salka Schwarz: „Renaissance der Höflichkeit. Fragen zur Etikette im 21. Jahrhundert“.

• Diese und weitere TV-Kolumnen finden Sie auch im Internet auf www.volksfreund.de/kolumne

EXTRA SCHNITTZEITPUNKT

Für Rosen und Blütensträucher, die erst im Sommer in Blüte gehen, ist es noch zu früh für den Schnitt. Hier gibt die Forsythienblüte das Startzeichen. Ihre leuchtendes Gelb signalisiert: jetzt können Sommerlieder, Hibiskus, Spiraen, Fingerstrauch, Blauraute und

Hortensien zurückgeschnitten werden. Blütensträucher, die wie Forsythie, Pfeifenstrauch, Deutzie, Kolkwitzie, Weigelie und andere Frühlingsblüher am vorjährigen Holz blühen, verjüngt man alle zwei bis drei Jahre nach der Blüte mit einem Schnitt. kf

KÜCHEN-TIPP

Wasserfilter wird zum Lifestyle-Objekt

Frankfurt. Der Wasserfilter erlebt derzeit eine Renaissance als stilvoll-puristisches Designobjekt. „Plötzlich fangen mehrere große Firmen an, das Thema zu interpretieren“, erklärt Nicolette Naumann, Bereichsleiterin der Konsumgütermesse Ambiente in Frankfurt. Viele Jahre sei vornehmlich ein Anbieter mit diesem Produkt auf dem Markt gewesen, auf der Ambiente stellten nun gleich mehrere Unternehmen ihre Wasserfilter in einem trendigen Design vor. Die Aufwertung eines einfachen Haushaltsproduktes zum Lifestyle-Objekt hat einen Grund: „Das hat etwas mit Wohlfühlen zu tun.“ So legen die Menschen immer mehr Wert auf Produkte mit Wellnesscharakter. dpa

GEWINNQUOTEN

Gewinnquoten Lotto:
Gewinnkl. 1: un. 3 493 091,90 €
Gewinnkl. 2: un. 902 501,90 €
Gewinnkl. 3: 6 x 94 010,60 €
Gewinnkl. 4: 290 x 5057,10 €
Gewinnkl. 5: 828 x 272,40 €
Gewinnkl. 6: 17 538 x 64,30 €
Gewinnkl. 7: 27 468 x 32,80 €
Gewinnkl. 8: 358 057 x 13,80 €

Gewinnquoten Spiel 77:
Gewinnkl. 1: un. 602 543,80 €
Gewinnkl. 2: un. 77 777,00 €
Gewinnkl. 3: 19 x 7777,00 €
Gewinnkl. 4: 213 x 777,00 €
Gewinnkl. 5: 1935 x 77,00 €
Gewinnkl. 6: 21 743 x 17,00 €
Gewinnkl. 7: 211 324 x 5,00 €

(alle Angaben ohne Gewähr)

Zum Thema Erben haben TV-Leser viele Fragen

Experten der Sparkassen aus der Region geben bei Telefonaktion wertvolle Tipps

Der letzte Wille ist für viele Menschen eine wichtige Angelegenheit. Dies zeigt sich auch bei der TV-Telefonaktion zum Thema Erben. Die drei Experten haben bei der Fragerunde kaum Zeit gefunden, den Hörer aufzulegen.

Trier. Nach Schätzungen werden jährlich etwa 200 Milliarden Euro in Deutschland vererbt. Davon kassiert der Staat etwa 3,4 Milliarden Euro (2010) an Erbschaftsteuer. Entsprechend hoch war die Nachfrage bei der TV-Telefonaktion, die sich mit dem Vererben und Verschenken beschäftigte. Reinhard Schwalen von der Kreissparkasse Bitburg-Prüm, Jochen Schmitt von der Sparkasse Mittelmosel – Eifel Mosel Hunsrück und Jürgen Farsch von der Sparkasse Trier gaben den Anrufern Tipps.

Hier einige der häufigsten Fragen:

Wie hoch sind die Freibeträge?

Schmitt: Für Kinder gilt ein persönlicher Freibetrag von 400 000 Euro, für Ehegatten von 500 000 Euro (Im Todesfall zusätzlich Versorgungsfreibetrag von 256 000 Euro). Bei aller Uneinigkeit über die richtige Höhe von Freibeträgen und Besteuerung waren sich die Parteien stets einig, dass das normale, selbst genutzte Einfamilienhaus beim Erbfall für den hinterbliebenen Ehepartner oder Kinder (bis 200 Quadratmeter Wohnfläche) erb-schaftsteuerfrei sein sollte. Die Steuersätze oberhalb der Freibeträge liegen zwischen sieben und 50 Prozent – je nach Höhe des Vermögens und abhängig davon, ob es sich um Ehegatten, Kinder,

Enkel, Geschwister oder übrige Erben handelt.

Wann und wie erstelle ich ein Testament?

Schwalen: Zunächst sollte jeder prüfen, ob nicht die gesetzliche Erbfolge schon ausreicht, um den eigenen Willen zu erfüllen. Wenn allerdings die Erbfolge kompliziert und die Vermögensverhältnisse komplex sind, sollte man sich überlegen, einen Notar zu Hilfe zu nehmen. Das bietet Rechtssicherheit und ermöglicht individuelle Regelungen.

Ich bin erst 40 Jahre alt, verheiratet und habe keine Kinder. Muss ich schon ein Testament aufsetzen?

Farsch: Hier ist es besonders wichtig, ein Testament zu erstellen, da Ehegatten keine Erben

untereinander sind und hier die gesetzliche Erbfolge eintritt. Ein Beispiel: Ihr alleiniges Vermögen beträgt 500 000 Euro, nach der gesetzlichen Erbfolge würde ihr Ehemann 375 000 Euro erben und ihre noch lebende Mutter 125 000 Euro.

Kann ich nicht einfach selbst ein Testament aufsetzen?

Schwalen: Natürlich. Sie benötigen ein Blatt Papier, das Sie mit Testament überschreiben und auf das Sie ihren letzten Willen handschriftlich eintragen. Wichtig: Sie müssen das Testament mit Vor- und Nachnamen unterschreiben.

Farsch: Vorteilhaft ist auch, auf dem Dokument Datum und Ort zu vermerken.

Schmitt: Und achten Sie auf eindeutige Formulierungen! hw

Medikamente nur mit Dokument ins Handgepäck

Bei Flugreisen kann es ein böses Erwachen geben – Ärztliche Bescheinigung ist sinnvoll und hilfreich

Arzneimittel im Handgepäck können bei Flugreisen zum Problem werden. Haben Urlauber keine Bescheinigung über die Notwendigkeit der Medikamente in englischer Sprache dabei, laufen sie Gefahr, diese bei einer Kontrolle abgeben zu müssen. Darauf weist der Tüv Rheinland hin.

Köln. Ältere Reisende und chronisch Kranke, die dauerhaft auf Medikamente angewiesen sind, sollten vor der Reise mit ihrem Hausarzt ihren Bedarf und die Einnahme während des Urlaubs absprechen.

Die Arzneien in den Koffer zu packen, ist ebenfalls riskant, denn kommt der Koffer abhandelt, sind auch die Medikamente weg.

Bei Reisen bis zu 30 Tagen in Mitgliedsstaaten des Schengener Abkommens reicht nach Angaben des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte ein Dokument, das vom Arzt ausgefüllt und von der obersten Landesgesundheitsbehörde beglaubigt wurde.

Notwendige Dokumente

Für Reisen in andere Länder rät die Bundesopiumstelle, sich eine mehrsprachige ärztliche Bescheinigung gemäß den Richtlinien des International Narcotics Control Board (INCB) ausstellen zu lassen. Diese muss ebenfalls beglaubigt werden und Angaben zu Einzel- und Tagesdosierungen, Wirkstoffbezeichnung und Dauer der Reise enthalten. dpa



Wer per Flugzeug verreist und Medikamente mitnehmen muss, sollte vor-sichtshalber deren Notwendigkeit attestieren lassen. FOTO: DPA

Leergutspende gegen Abholung

Berlin. Am Pfandautomaten im Supermarkt gibt es manchmal schon einen Knopf, um das Pfand fürs Leergut einem guten Zweck zukommen zu lassen.

Wer lieber Flaschensammlern aus seinem Viertel unter die Arme greifen möchte, kann über die Seite www.pfandgeben.de Kontakt aufnehmen.

Dort finden sich, sortiert nach Städten, Handynummern von Sammlern. dpa

Trierer Zeitung

ZEITUNG FÜR DIE STADT TRIER

Keine Lebensmittel mehr: Aus für Markt im Kaufhof-Untergeschoss.

LOKALES SEITE 9

Neue Seilschaften: In der Kletterhalle Cube geht es hoch hinaus.

LOKALES SEITE 11

Frerude an der Saar: Jahrgang 2011 übertrifft die Vorgängerjahre.

LOKALES SEITE 12



Nach einer Schlägerei in Höhe der Treveris-Passage nimmt die Polizei vier Alkoholisiertere vorläufig fest. Auch in der Theodor-Heuss-Allee und am Stockplatz fliegen die Fäuste. TV-FOTO: AGENTUR SIKO

Ausnahmezustand in Trier

Weiberfastnacht: Rettungskräfte rotieren, um betrunkene Jugendliche zu versorgen

Alkoholexzesse an Weiberfastnacht: In der Innenstadt eskaliert die Lage am Nachmittag. Feuerwehr, Rettungsdienste und die beiden Innenstadtkrankenhäuser werden regelrecht überflutet mit alkoholisierten und verletzten Jugendlichen. Ein Mitarbeiter eines Krankenhauses spricht von Werten bis zu vier Promille. „Der war halb tot.“

Von unserem Redakteur Jörg Pistorius

Trier. In Tinas Plastikflasche war früher Apfelschorle. Welches Getränk sich jetzt darin befindet, kann die als Nachtschwester verkleidete junge Frau nicht genau sagen. Vielleicht will sie auch nicht. „Ist doch auch egal“, sagt sie. „Hauptsache ist doch, es macht rund.“

Rund ist sie selbst auf jeden Fall. Die schon gegen 12 Uhr torelnde Tina gehört zur Riesengruppe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die in der Innenstadt vor allem auf dem Hauptmarkt und Kornmarkt Weiberdonnerstag feiern. Das von Sicherheitskräften und der Polizei streng kontrollierte Glasverbot halten die meisten ein. Das hindert sie allerdings nicht daran, ihre Wegzehrung in Büchsen und Plastikflaschen mitzubringen.

Die Folgen zeigen sich schon am frühen Nachmittag. Die Berufsfeuerwehr, der Malteser Hilfsdienst, das DRK und die Johanniter werden der Masse an Betrunkenen und Verletzten

nicht mehr Herr. Ständig müssen Notarztwagen den Hauptmarkt anfahren. Schließlich mobilisiert die Berufsfeuerwehr die mobile Einsatzgruppe Sanität: Auf dem Domfreihof wird ein Großraumrettungswagen eingesetzt, in dem bis zu elf Patienten direkt vor Ort versorgt werden können.

Gegen 15 Uhr sind mehr als 20 Rettungskräfte und Ärzte im Dauereinsatz. „Wir haben 60 Patienten versorgt, die entweder sehr stark alkoholisiert waren oder sich leichte Verletzungen zugezogen haben“, sagt Einsatzleiter Mario Marx gegen 17.30 Uhr. „Wir müssen damit rechnen, dass es die Nacht über so weitergeht.“ Ausnahmezustand auch im Brüderkrankenhaus, wo zusätzli-

che Betten aufgestellt werden (siehe Extra).

Auch die Polizei ist im Dauereinsatz. Am Stockplatz müssen die Beamten einen Angetrunkenen nach einer Körperverletzung in Gewahrsam nehmen. Vier Streithähne werden nach einer Schlägerei in Höhe der Treveris-Passage vorläufig festgenommen, und auch in der Theodor-Heuss-Allee geraten angetrunkene Narren aneinander. Einer wird dabei verletzt, ein weiterer wird in Gewahrsam genommen.

„Vor allem in der Treveris-Passage haben wir vielen Betrunkenen Platzverweise erteilt“, sagt Polizei-Sprecherin Monika Peters. Sechs Jugendliche werden dem Jugendamt überstellt und

dann ihren Eltern übergeben. Die Innenstadt bietet am späten Nachmittag wahrhaftig kein schönes Bild. Jugendliche tockeln grölend über den Hauptmarkt, andere sitzen völlig apathisch auf dem Boden. Die Fassaden der Häuser und Geschäfte müssen oft als Toilette dienen. Polizeieinsatzleiterin Sigrid Herz zieht eine deutliche Bilanz: „Zu viele betrunkene Jugendliche und junge Erwachsene und ein dadurch bedingtes hohes Aggressionspotenzial. Eine kritische Nachbereitung des Weiberdonnerstags mit verantwortlichen Stellen ist jetzt schon sicher.“

Die schönsten Seiten des Weiberdonnerstags in Trier finden Sie auf Seite 8.

EXTRA ALKOHOLVERGIFTUNGEN

In den Notfallzentren des Brüderkrankenhauses und des Mutterhauses herrschte ab Donnerstagnachmittag Ausnahmezustand: Bis zum frühen Abend behandelten beide Krankenhäuser je rund 20 junge Menschen mit teils schweren Alkoholvergiftungen. Im Mutterhaus, das eine Kinderstation hat, war der jüngste Patient 15 Jahre alt, der älteste 19. „Unser Stationsflur ist voll mit Tragen, auf denen die Jugendlichen liegen“, berichtete ein Arzt. Mehrere seien bei der Einlieferung nicht mehr ansprechbar gewesen, einer wurde bis zum Abend

auf der Intensivstation behandelt. Im Brüderkrankenhaus wurden Patienten zwischen 18 und 25 Jahren eingeliefert. Ansonsten war die Lage ähnlich: „Einer war halb tot und hat kaum noch geatmet“, berichtet der Leiter des dortigen Notfallzentrums, Dr. Markus Baacke auf TV-Anfrage. Weitere zehn Betrunkene – darunter mehrere, die nicht mehr ansprechbar waren – mussten intensivmedizinisch überwacht werden. Gemessen wurden Blutalkoholwerte bis zu vier Promille. „Das sind echte Alkoholvergiftungen, von ei-

nem Rausch kann man da nicht mehr sprechen“, sagte Baacke. Bei den Patienten sei die Zahl der Männer und Frauen etwa gleich hoch. Um die Alkoholopfer behandeln zu können, stellten beide Krankenhäuser zusätzliche Betten auf. Die Mitarbeiter verlängerten ihre Schichten, um die Kollegen am Abend zu unterstützen. Weil mehrere der Betrunkenen randalierten, hatte das Brüderkrankenhaus Verstärkung seitens der Polizei angefordert. „Solche Zustände haben wir hier noch nie erlebt“, sagte Baacke. woc



Dauereinsatz für Feuerwehr und Rettungsdienste: Ständig müssen Notarztwagen den Hauptmarkt ansteuern, um alkoholisierte und verletzte Jugendliche zu versorgen. TV-FOTOS (2): FRIEDEMANN VETTER



Auf dem Domfreihof wird ein Großraumrettungswagen eingerichtet.

Unterschiedliche Aussagen: Polizei sucht Unfallzeugen

Trier. Bei einem Unfall an der Kreuzung Pferdemarkt/Oerenstraße ist ein Sachschaden in Höhe von 2800 Euro entstanden. Daran beteiligt waren am Donnerstag gegen 7.50 Uhr die beiden Fahrer eines schwarzen Renault Megane sowie eines schwarzen Ford Ka.

Beide Fahrzeuge wurden beschädigt. Die am Unfall Beteiligten schildern den Unfallhergang allerdings jeweils anders.

Um den Sachverhalt zu klären, sucht die Polizei Zeugen.

• Zeugen melden sich unter der Telefonnummer 0651/9779-3200 bei der Polizeiinspektion Trier. red

Büros bleiben zu: Bereitschaftsdienst bei Amts- und Landgericht

Trier. Die Dienststellen des Amts- und Landgerichts Trier sind Rosenmontag und Fastnachtdienstag, 20./21. Februar, geschlossen. Für Eilfälle wird ein Bereitschaftsdienst eingerichtet. red

Anzeige

Schnäppchenpreise!
% Klaviere aus unserer Ausstellung
reisser musik
Das Klavierhaus der Region
Fleischstr. 30-31 · 54290 Trier · ☎ 0651/97845-0

www.volksfreund.de/blauicht

PRODUKTION DIESER SEITE: CORDULA FISCHER

Anzeige

OECHSLE Wein- & Fischhaus
FUSSGÄNGERZONE TRIER · Palaststrasse 5-7 · Tel.: 0651 - 99 17 555

ANGEBOTE DER WOCHE
gültig bis Donnerstag, den 23.02.2012

FANGFRISCHER FISCH BESTE QUALITÄT

Sahne-Hering	Preis/100 g	1.00 €
Makrelen	Preis/100 g	1.09 €
Lachsfilet	Preis/100 g	1.49 €
Kabeljaufilet	Preis/Stück	1.59 €

FISCHGERICHTE FRISCH ZUBEREITET

Fischsuppe "Oechsle"	5.90 €
Miesmuscheln im Weinsud mit Pommes frites	9.50 €
Heringe nach "Hausfrauenart" mit Brot	8.50 €
Heringe nach "Hausfrauenart" mit Speckkartoffeln	9.80 €

WEINE DER WOCHE ZU WINZERPREISEN

Trier / Mosel Weingut Deutscherherrenhof 2010 Riesling feinherb 0,75 l Flasche	6.50 €
Zellinger / Mosel Weingut Gessinger Zellinger Sonnenuhr 2010 Riesling, trocken Alte Reben - Spätlese 0,75 l Flasche	9.00 €
Luxemburg / Mosel Domaines Vinsmoselle Crémant de Luxembourg Poll Fabaire, Cuvée brut 0,75 l Flasche	8.90 €

WEINVERKAUF ZU WEINGUTSPREISEN
TÄGLICH WEINPROBEN
WEINVERSAND



Trier Helau! Die auf dem Hauptmarkt gefeierte Machtübernahme ist der traditionelle Start in die heiße Phase des Trierer Karnevals. Das Wetter spielte allerdings nicht mit, es war kalt und nass.



Die Kälte kann echten Karnevalisten nichts anhaben. Tausende feiern in der Trierer Fußgängerzone.



Närrischer Besuch im Medienhaus Trierischer Volksfreund: Prinzessin Sabine I. vom Bieberer Prinzenpaar übernimmt die Macht und schneidet Alexander Houben, Chef vom Dienst, die Krawatte ab.



Vor dem Trierer Rathaus: Noch hält Oberbürgermeister Klaus Jensen den Schlüssel der Stadt in Händen. Doch Miriam I. und Ralf II. wollen an die Macht.

Singende, tanzende und bibbernde Narrenschar

Triers Jecken trotzen dem Wetter und übernehmen die Macht

Mehr als 1000 Narren, Möhnen und Funktionäre des organisierten Frohsinns haben gestern auf dem Hauptmarkt den nasskalten Start in die heiße Phase der Session gefeiert. Alle Gegenwehr nutzte OB Klaus Jensen nichts, er musste den Stadtschlüssel schließlich doch rausrücken.

Von unserem Redakteur Jörg Pistorius

Trier. Wer friert, tanzt umso lieber, schunkelt umso heftiger und feiert umso ausgelassener. Am Weiberdonnerstag 2011 hatte die Sonne noch von einem blauen Himmel gelacht, doch gestern brauchten die Jecken der Stadt Trier echtes Durchhaltevermögen. Grauer Himmel, Nieselregen, langsam unters dünne Kostüm kriechende Kälte – das macht alles nichts, schließlich ist Weiberdonnerstag. Und im Gegensatz zum Vorjahr ging Trier wieder mit einem Prinzenpaar an den Start. Ralf II. und Miriam I. von der ehrwürdigen Karnevalsgesellschaft M'r wieweln noch en Zalawen 1911 marschierten denn auch pünktlich um 11.11 Uhr zusammen mit der Stadtgarde Augusta Treverorum am Hauptmarkt ein. Oberbürgermeister Klaus Jensen hatten sie gleich mitgebracht.

Triers Verwaltungschef zeigte sich erwartungsgemäß störrisch. „Ich bin jetzt 60 Jahre alt und militärisch noch nie besiegt worden“, knurrte er den Prinzen an. Dieser drohte daraufhin nicht nur mit der vor der Bühne lauerten Stadtgarde und der grünweißen Kobengarde aus Euren, sondern auch mit seinen Kollegen von der Polizei, unter ihnen der ordensbehängte Präsidiums-Pressesprecher Karl Peter Jochem.

Doch als Prinzessin Miriam sich schließlich mit dem Anlitz von Jensens Gattin, Familienministerin Malu Dreyer, tarnte, wurde Triers OB schließlich doch



Helau: Die Trierer grüßen die Karnevalisten auf der Hauptmarktbühne.

schwach. Das Prinzenpaar griff den Schlüssel und verkündete seine närrischen Gesetze (siehe Extra). Jensens abschließende Bitte: „Übernehmt die Macht doch gleich bis Ostermontag, dann kann ich endlich mal Urlaub machen.“

Der Hauptmarkt sang (Schatzi, schenk mir ein Foto), schunkelte und tanzte – möglicherweise auch für besseres Wetter, schließlich steht am Montag der große Umzug an. Das Prinzenpaar stieg per Körbchen und Feuerwehrleiter traditionsgemäß zur Petrusfigur auf dem Hauptmarktbrunnen auf, um Triers Stadtpatron gnädig zu stimmen. Nicht wenige leicht geschürzte bibbernde Jecken hofften mit Sicherheit, dass die Bütchen für Petrus auch etwas nutzen werden und am Montag die Sonne rauskommt.

Video und Fotostrecke: www.volksfreund.de/fastnacht

Der Hauptmarkt sang (Schatzi, schenk mir ein Foto), schunkelte und tanzte – möglicherweise auch für besseres Wetter, schließlich steht am Montag der große Umzug an. Das Prinzenpaar stieg per Körbchen und Feuerwehrleiter traditionsgemäß zur Petrusfigur auf dem Hauptmarktbrunnen auf, um Triers Stadtpatron gnädig zu stimmen. Nicht wenige leicht geschürzte bibbernde Jecken hofften mit Sicherheit, dass die Bütchen für Petrus auch etwas nutzen werden und am Montag die Sonne rauskommt.

Video und Fotostrecke: www.volksfreund.de/fastnacht

NÄRRISCHE GESETZE

Prinzessin Miriam I. und Prinz Ralf II. haben eigene Vorstellungen von den ab sofort in Trier geltenden Regeln. Sie präsentierten gestern nach der Machtübernahme ihre närrischen Gesetze.

Der Brunnen: Stadtvorstand und Stadtrat werden mit sofortiger Wirkung unter Wegfall aller Bezüge beurlaubt. Mit den so eingesparten Mitteln wird ein Brunnen inmitten des Brunnenhofs finanziert – „und zwar der Wieweler Fischbrunnen“. Schließlich haben die Freunde und Konkurrenten von der KG Heuschreck auch einen eigenen Brunnen.

Das Rathaus: Um auszuschließen, dass unwürdige oder subversive Elemente das Trierer Rathaus betreten, wird am Eingang eine Leibesvisitation durchgeführt und ein Nacktscanner eingesetzt.

Die Grillplätze: Damit im Trierer Stadtgebiet ungehemmt geschwenkt und gegrillt werden kann, richtet die Verwaltung Grillplätze ein und markiert diese mit gelber Farbe.

Der Verkehr: Alle Ampeln werden auf Dauergrün geschaltet. Die Mitglieder des Stadtrats und des Stadtvorstands regeln den Verkehr.

Die Kabinenbahn: Der Kulturouro wird zur Wiederbelebung der Kabinenbahn eingesetzt. Eine Großraumgondel soll auch Autos transportieren können und den Fahrern damit die drohende Sperrung der B 51 ersparen.

Eröffnung 2012: Die Sessionseröffnung soll am 12. Dezember um 12.12 Uhr mit einer großen Polonaise durch Trier gefeiert werden – eine Anspielung auf die Sessionseröffnung 2011, die auf den 12. November verschoben worden war. jp



Die Menge schickt gute Wünsche und ein kräftiges Helau mit (links), während das Prinzenpaar mit der Feuerwehrleiter in die Höhe fährt: Mit dabei einen Blumenstrauß, Bütchen und die dringende Bitte nach gutem Wetter.



TV-FOTOS (9): FRIEDEMANN VETTER



In der Trierer City gilt Glasverbot. Die Menge feiert trotzdem feuchtfrohlich.

Zu weite Wege, zu wenig Umsatz

Edeka-Markt in der City schließt - auch Bäckerei-Filiale verliert Mietvertrag - neuer Lebensmittelladen nicht in Sicht

Der Edeka-Markt im Kaufhof in der Fleischstraße macht zum 31. Mai zu. Die Konkurrenz in Trier-Passage und Trier-Galerie sowie die Entfernung zum nächsten Parkplatz haben die Umsätze sinken lassen. 14 Mitarbeiter und sechs Aushilfen verlieren ihre Jobs.

Von unserer Redakteurin
Christiane Wolff

Trier. Ein Nudelsalat aus dem Kühlregal zum Mittagessen, einen Joghurt am Nachmittag und abends, vorm Feierabend, schnell noch die fehlenden Zutaten fürs Abendessen: Viele, die in der Innenstadt arbeiten, kaufen fast täglich im Edeka-Markt im Untergeschoss des Kaufhofs in der Fleischstraße ihre Kleinigkeiten ein. Und auch etliche ältere Menschen besorgen sich dort, was sie für ihre kleinen Haushalte benötigen und zu Fuß nach Hause tragen können.

Vollgepackte Wagen sind selten

Kunden, die vollgepackte Wagen mit dem Wocheneinkauf durch den rund 1000 Quadratmeter großen Vollsortimeter schiebt, sieht man allerdings selten. Denn um die Waren ins Auto zu bringen, müsste der Einkaufswagen erst per Aufzug ins Erdgeschoss und von dort zum nächsten, in der City nahezu ausnahmslos kostenpflichtigen Parkplatz bugsiert werden.

Dass der Umsatz nicht ausreichend, liegt auch an den Mitbewerbern, die in den letzten Jahren in der Nähe eröffnet haben: Der Discounter Netto in der Trierpassage und Rewe in der



Im Supermarkt im Kaufhof gibt es nur noch bis zum 31. Mai Lebensmittel zu kaufen. TV-FOTO: FRIEDEMANN VETTER

Trier-Galerie. Dass der Edeka-Markt im Unterschied zur Konkurrenz eine Fleisch- und Käsetheke mit frischer Ware und eine gut sortierte Frisch-Fischtheke hat, scheint den Vorteil der Konkurrenz, nämlich eigene Parkhäuser, nicht ausgleichen zu können.

„Wir können einfach nicht kostendeckend arbeiten“, sagt Michael Hauptenthal, Betreiber des Edeka-Ladens. In den letzten Jahren habe Edeka die Verluste zwar ausgeglichen. Verlängert hat die Handelskette ihren mit dem Kaufhof abgeschlossenen Mietvertrag allerdings nicht.

„Und alleine, ohne die Unterstützung durch Edeka, kann ich den Laden nicht halten“, sagt Hauptenthal.

Neben dem Parkplatzproblem gäbe es einen weiteren Nachteil: „Wir sind an die Öffnungszeiten des Kaufhofs gebunden und können erst um 9.30 Uhr aufmachen,

unsere Mitbewerber haben dagegen teilweise schon ab 7 Uhr geöffnet.“ Zum 31. Mai gibt Hauptenthal daher auf.

Den 14 Mitarbeitern, davon 13 fest angestellt, und sechs weiteren Aushilfen musste der 52-Jährige kündigen. Die beiden Auszubildenden schließen im Sommer ihre Lehren ab und müssen sich daher zumindest keine neuen Ausbildungsbetriebe suchen.

„Investitionen wären zu hoch“

Auch der Moback-Bäckereifiliale, die am Markteingang ihren Laden hat, hat Edeka den Mietvertrag nicht verlängert. „Dabei haben wir definitiv Interesse, den Standort zu behalten, er hat sich für uns rentiert“, sagt Dieter Jost, Chef der Trierer Bäckereikette Moback. Immerhin sei er seit mehr als 25 Jahren mit einer Filiale im Kaufhof ansässig. „Wir möchten daher gerne zusammen mit der Kaufhof-Geschäftsleitung nach einer Lösung suchen“, sagt Jost.

Am liebsten würde der Kaufhof die Ladenfläche tatsächlich wieder an eine Lebensmittelkette vermieten. „Aber einen Interessenten zu finden ist schwierig“, gibt Kaufhof-Filialeiter Jürgen Jacobs zu. Obwohl andere Kaufhof-Häuser Lebensmittelabteilungen in Eigenregie betreiben, käme das für die Fleischstraßen-Filiale nicht infrage. „Die Investitionen, ein eigenes Lebensmittelladenkonzept aufzubauen und einzurichten, wären zu hoch“, sagt Jacobs. Daher sei man auch auf der Suche nach anderen Konzepten für die 1000 Quadratmeter Ladenfläche. Konkretes stünde allerdings noch nicht fest.

Familien feiern an Fastnacht Gottesdienst

Trier. Der Caspar-Olevian-Saal (neben der Konstantin-Basilika am Willy-Brandt-Platz) in Trier wird mit Masken und Papierschlängen karnevalstypisch geschmückt. Am Sonntag, 19. Februar, um 10 Uhr ist Familiengottesdienst, zu dem die Besucher verkleidet kommen dürfen. Die Feier wird von Pfarrer Guido Hepke, Bertram Minor und dem KinderKirchen-Team vorbereitet. Es singt der Kinderchor unter der Leitung von Kantor Martin Bambauer und Astrid Hering.

Nach dem munteren Mitmach-Gottesdienst geht es weiter: Die Evangelische Kirchengemeinde Trier lädt ein zum fröhlichen Beisammensein bei Kaffee, Saft und anderen Getränken. red

Standesamt

Eheschließungen

Marina Schroden und Dennis Hans Werner Bauer, Auf der Bausch 145, am 10. Februar.

Geburten

Noah Eric Daniel Jacquey, geboren am 8. Februar; Eltern: Nicole Jacquey, geborene Eschermann, und Eric Daniel Jacquey, Wisportstraße 18 b, 54295 Trier.

Jesse Karlo Kreuzsch, geboren am 10. Februar; Eltern: Sabine Eva Kreuzsch, geborene Fischbach, und Thomas Walter Kreuzsch, In der Schreitweg 12, 54344 Kenn.

Leonie Schmitz, geboren am 11. Februar; Eltern: Sabrina Julia Schmitz, geborene Erang, und Peter Valerio Schmitz, Talstraße 3, 54298 Aach.

PRODUKTION DIESER SEITE:
CORDULA FISCHER

Vorfahrt für die Narren: Sperrungen und Umleitungen

Trier. Straßenkarneval in Trier - folgende Umzüge sind geplant:

Pfalz: Sonntag, 19. Februar, 14 bis 17 Uhr; Aufstellung: Rothildisstraße Richtung Freiherr-vom-Stein-Straße; Zugstrecke: Ring-, Steinbrück-, Adulastraße, Spieslesplatz, Mechtelstraße, Residenz, Steinbrückstraße; Auflösung: Kreuzung (Pfalzeler Stern).

Euren: Sonntag, 19. Februar, 14.11 bis etwa 16 Uhr; Aufstellung: St. Helena-Straße; Strecke: Eligius-, Burgmühlen-, St. Helena-, Greiler-, Udo-, Schalkenbach-, Euren- und Ludwig-Steinbach-Straße; Auflösung: Ottostraße.

Zewen: Sonntag, 19. Februar, 14.11 bis 16.30 Uhr; Aufstellung: Turmstraße; Zugstrecke: Lindscheid-, Meier- und Kettenstraße, In der Acht; Auflösung: Fröbelstraße.

Irsch: Sonntag, 19. Februar, 14.11 bis 16.30 Uhr; Aufstellung: Nicetiusstraße/Fandelborn; Zugstrecke: Wenzelbach-, Hockweiler-, Irscher- und Georgstraße, Neuwiese; Auflösung: Nicetiusstraße.

Ehrang: Montag, 20. Februar, 14 bis 16.30 Uhr; Aufstellung: Mero-winger- und Alemannenstraße; Zugstrecke: Quinter-, Nieder- und Kyllstraße; Auflösung: Kyllstraße (Höhe Parkplatz Kyllbrücke); Umleitungen: Autos aus Biewer werden über Hafens- und Eltzstraße Richtung B 53 geführt. Aus Quint geht es in der Quinter Straße Richtung B 53. Es gibt keine anderen Umleitungsstrecken, zwischen 14 und 17 Uhr ist mit Wartezeiten zu rechnen.

Innenstadt: Rosenmontagszug am 20. Februar, 12 bis 17 Uhr. Aufstellung: Medardstraße (Anfahrt über B 268), Zugstrecke: Matthias-, Saar-, Neu- und Brotstraße, Hauptmarkt, Simeonstraße, Porta-Nigra-Platz, Paulin- und Herzogenbuscher Straße; Auflösung: vor der Arena. Alle zur Umzugsstrecke führenden oder kreuzenden Straßen werden beidseitig im Süden ab 12 Uhr gesperrt. Zugteilnehmer können den Aufstellungsplatz über die B 268 erreichen. Dort prüft auch ein KFZ-Sachverständiger die Motivwagen. Umleitungen/Ver-

kehrsregelungen: Die Medardstraße ist ab Einmündung Aulstraße ab 9 Uhr gesperrt. Der Anliegerverkehr ist nur eingeschränkt bis Im Schammatt möglich. Die Kreuzung Aul-/Medardstraße bleibt bis 11.30 Uhr als Verbindungsstraße zur Weismark offen. Südallee/Kaiser-/Hindenburgstraße: Der Verkehr auf der Südallee Richtung Saarstraße/Kaiserthermen fließt über Hindenburg-/Kaiserstraße. Kreisel Kaiserthermen: Auf der Weimarer Allee Richtung Kaiserstraße gilt eine Umleitung über Spitzmühle und Weberbach. Aus Olewig und von der Spitzmühle fließt der Verkehr über die Ostallee. Nordallee/Simeonstiftplatz: Autos auf Friedrich-Ebert-Allee und Bruchhausenstraße fahren über Nordallee und Simeonstiftplatz. Balduinbrunnen: In Richtung Theodor-Heuss-Allee gilt eine Umleitung über Balduinstraße/In der Reichsabtei. Die Herzogenbuscher Straße ist ab Verteilerkreis Nord gesperrt, Umleitung über Parkstraße. Autofahrer sollten die gesamte Innenstadt am Rosenmontag zwischen 12 und 18 Uhr meiden. Beidseitiges Halteverbot in der Medardstraße von 8 bis 15 Uhr.

Ruwer: Dienstag, 21. Februar, 14 bis etwa 17 Uhr; Aufstellung: Hermeskeiler Straße oberhalb Schälenberg; Zugstrecke: Hermeskeiler-, Rhein-, und Ruwerer Straße; Auflösung: Ruwerer Straße (Festplatz Hüsterwiese); Umleitung: Die Ortsdurchfahrt ist von 13 bis 17 Uhr gesperrt. Autos aus Stadtmitte oder Kenn können nicht über L 145/Ruwerer Straße und Rheinstraße fahren.

Biewer: Schärensprung, Dienstag, 21. Februar, 14 bis 16 Uhr; Aufstellung: Johannes-Kerschstraße; Zugstrecke: Tal-, Biewerer-, Henney-, Leveling- und Biewerer Straße; Auflösung: Biewerer Straße; Umleitungen: Der Verkehr aus Trier wird über den Achterweg, aus Ehrang über Hafensstraße und Mäusheckerweg umgeleitet. Parkmöglichkeiten für Besucher aus Richtung Ehrang/Autobahn am Parkplatz am Schulzentrum Mäusheckerhalle.

SONDERANGEBOTE ZUM WOCHENENDE!

Angebot gültig bis Samstag 18.02.2012

GANZER LACHS aus dem Atlantik

AUFZUCHT IN NORWEGEN

4.99€ /kg

JAKOBSMUSCHELN

GEFANGEN IM NORDOST-ATLANTIK

4.99€ /kg

WHISKY BALLANTINES

1 l-Flasche

13.90€

1 l = 13,90 €

PANIERTES FISCHFILET

9.99€ /kg

BERLINER MIT PFLAUMENMUS

4 Stück

2.00€

LUXEMBOURG-KIRCHBERG
5 rue Alphonse Weicker
L-2721 Luxembourg
Tel : 00 352 43 77 43-1
Fax: 00 352 42 94 33
www.auchan.lu

ÜBERDACHTER PARKPLATZ - KOSTENLOS

KINDERBETREUUNG

50 BOUTIQUEN UND 19 RESTAURANTS

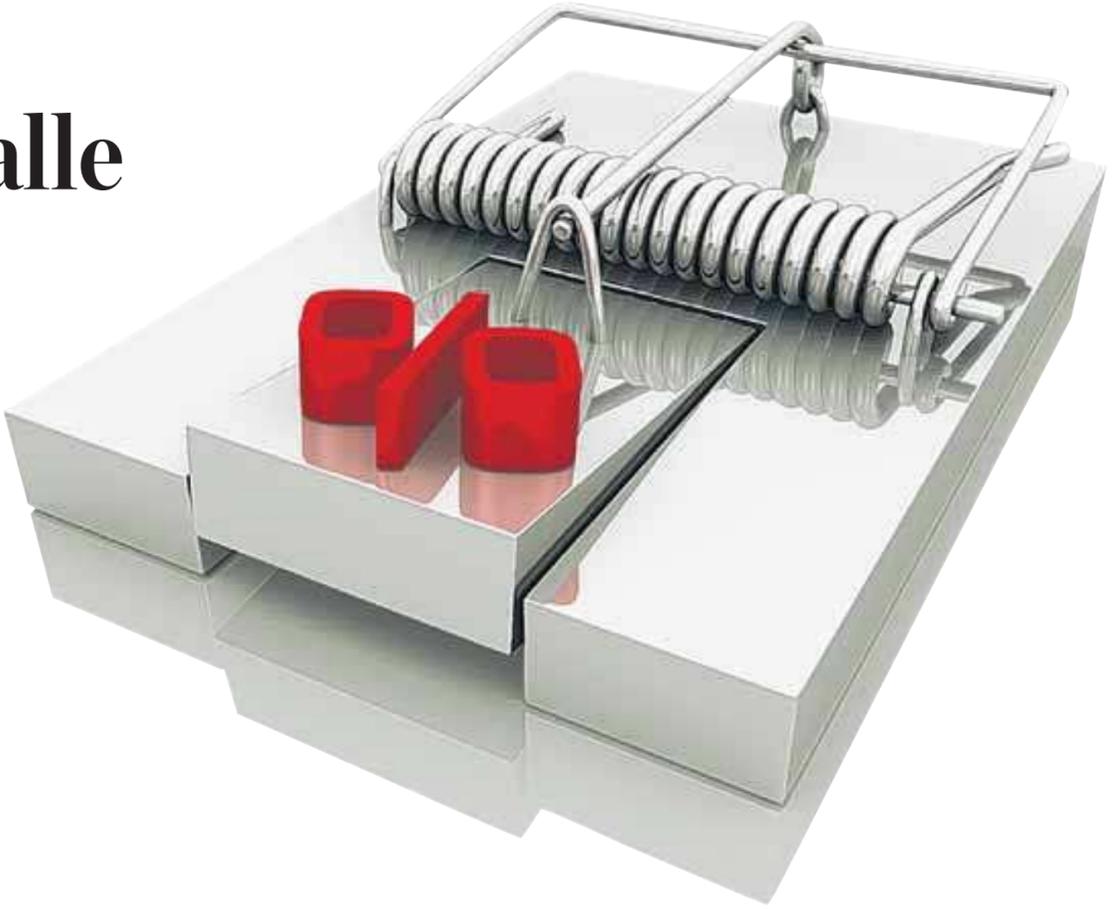
Autobahn A1/A64 Richtung Luxemburg, dann Aéroport, Ausfahrt Nr. 8 "Plateau du Kirchberg".

ÖFFNUNGSZEITEN: Montag - Donnerstag 8:00 bis 20:00 Uhr
Freitag 8:00 bis 21:00 Uhr - Samstag 8:00 bis 20:00 Uhr

Anzeige

Trier sitzt in der Schuldenfalle

Das Urteil des rheinland-pfälzischen Verfassungsgerichtshofes in dieser Woche hat deutlich gemacht, dass das Land den Kommunen zu wenig Geld bereitstellt. Auch in der Stadt Trier wird das Haushaltsloch immer größer. Die zu geringen Schlüsselzuweisungen des Landes sind aber nicht der einzige Grund dafür. Dieter Harde, bis 2009 Professor für Volkswirtschaft an der Uni Trier, hat die Finanzlage der Stadt im folgenden Gastbeitrag für den TV analysiert.



Die Schulden der Stadt Trier wachen seit 1997, nur kurzzeitig unterbrochen durch Phasen leichter Konsolidierung (siehe Grafik 1). Der Vergleich mit den ausgewählten kreisfreien Städten zeigt, dass die Schuldendynamik der Stadt Trier besonders expansiv seit der Jahrtausendwende um 2000 verlief. Die Pro-Kopf-Verschuldung der ausgewählten Städte in Rheinland-Pfalz war im Zeitverlauf deutlich überproportional.

Verwendung dieser Kreditmittel die Abhängigkeit der Schuldner (also der Städte) von der Zinsentwicklung an den Kapitalmärkten zu.

Die Kassenkredite wurden in kreisfreien Städten vielfach seit dem Jahr 2000 massiv ausgeweitet. In der Stadt Trier stieg der Anteil der Kassenkredite von nur fünf Prozent (1995) bis knapp zur Hälfte aller kommunalen Schulden des Kernhaushalts; noch relativ höher waren die anteiligen Kassenkredite in den Städten Kaiserslautern und Mainz (mehr als 70 Prozent). Die genannten Städte haben längerfristig gegen die rechtlichen Gebote eines Haushaltsausgleichs verstoßen.

Der Stadt Trier droht folglich – wie einigen anderen kreisfreien Städten – bereits im nächsten oder übernächsten Jahr die prekäre Situation einer Überschuldung (TV vom 15. Dezember 2011). Nach der Gemeindeordnung liegt eine Überschuldung vor, wenn in der Vermögensbilanz einer Kommune ein Schuldenstand ausgewiesen wird, der

„Der Stadt Trier droht im nächsten oder übernächsten Jahr die Überschuldung.“

nicht durch den Wert des Kommunalvermögens gedeckt ist. Die zuständige Aufsichtsbehörde des Landes, die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion ADD, wird dann die Ausgabenautonomie der Stadt Trier erheblich einschränken und einen Abbau der Verschuldung erzwingen müssen.

Die Schuldendynamik lässt sich prinzipiell nach der Ausgaben- und/oder der Einnahmenseite des städtischen Haushalts ordnen. Zur Ausgabenseite: Die längerfristige Entwicklung der Bruttoausgaben je Einwohner der Stadt Trier zeigt Phasen der Expansion im Verlauf der 90er Jahre sowie in 2003/05. In anderen Phasen nach 2001 und 2005 lassen sich eher mäßige Einschränkungen der globalen Ausgabendynamik beobachten. Die Zurückhaltung der Pro-Kopf-Ausgaben seit 2005/07 verlief in Trier ähnlich wie in anderen kreisfreien Städten des Landes

(Ausnahme Koblenz), allerdings relativ mäßiger als etwa in Mainz (vgl. hierzu die Grafik 2).

Andererseits hat die Stadt Trier aus funktionalen Gründen überproportional Pro-Kopf-Ausgaben zu tätigen, weil die Stadt ein regionales Oberzentrum in einer peripheren Region bildet – ähnlich wie zum Beispiel die Stadt Kaiserslautern in Relation zu Gemeinden der West- und Südpfalz. Aus dieser räumlichen Zentralität resultiert notwendig ein höherer Ausgabenbedarf als in Gemeinden des regionalen Umlands und als in kleineren und mittleren Gemeinden Deutschlands insgesamt. Die Ausgaben für soziale Leistungen, für Bildung und Kultur sowie für städtisches Personal müssen durch die Funktionen der Stadt Trier als ein Oberzentrum bedarfsbedingt überproportional sein. Das Niveau der Pro-Kopf-Ausgaben der Stadt Trier wird daher – wie auch in anderen kreisfreien Städten mit Zentralitätscharakter – längerfristig relativ höher als in anderen kreisfreien Städten sein.

Eine „exzessive Ausgabenpolitik“ wurde vom Stadtrat und der

Verwaltung der Stadt Trier – im Vergleich zu anderen kreisfreien Städten des Landes – bisher eher nicht betrieben. Der Augenschein der städtischen Infrastruktur von Schulen, Straßen und Gebäuden lässt vielmehr deutliche Hinweise von zurückhaltenden kommunalen Ausgaben erkennen. Die städtische Infrastruktur in Trier scheint qualitativ eher zu „verarmen“.

Gleichwohl wird unter den gegebenen Bedingungen der Druck zu einer massiven Sparpolitik der Stadt Trier in der Zukunft noch stärker werden. Zum einen durch den kürzlichen Beschluss des Stadtrats, dem kommunalen (Teil-)Entschuldungsfonds des Landes beizutreten. Zum anderen wird die ADD im Fall der städtischen Überschuldung die Sparauflagen noch forcieren.

Schließlich zur Einnahmenseite: Die Analyse der Anteile kommunaler Steuereinnahmen zeigt im Fall der Stadt Trier – ähnlich auch in Kaiserslautern – eine erhebliche, langfristige steuerliche Unterdeckung in Relation zu den städtischen Bruttoausgaben (siehe die Grafik 3). Diese wird vorrangig durch relativ geringe Gewerbesteuererträge der Stadt Trier (auch in Kaiserslautern) verursacht. Die unzureichende Steuerkraft der peripheren Städte im Land – anders als in Städten des Rheinlands – beruht insbesondere auf einem relativ engen Kreis von lokalen gewerblichen Unternehmen, die Gewerbesteuer zahlen. Weitere Gründe der steuerlichen Unterdeckung von Ausgaben der Stadt Trier können hier nicht näher erörtert werden (beispielsweise Lohnsteuerzahlungen von Pendlern in Luxemburg und Trier als Universitätsstadt). Die längerfristige steuerliche Unterdeckung der Stadt wird durch Zuweisungen des Landes beziehungsweise durch den kommunalen Finanz-

ausgleich unzureichend ausgeglichen. Das Hauptproblem der Stadt liegt also bei den fehlenden Einnahmen. Sparauflagen des Landes und kurzfristige Maßnahmen der Stadt (wie die Erhöhung der Gewerbesteuerhebesätze) werden dieses Problem wohl nicht grundlegend lösen.

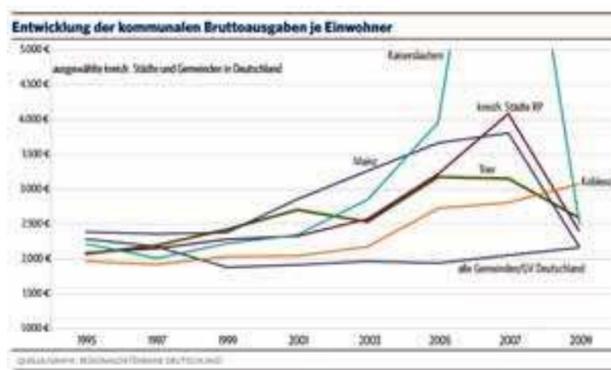
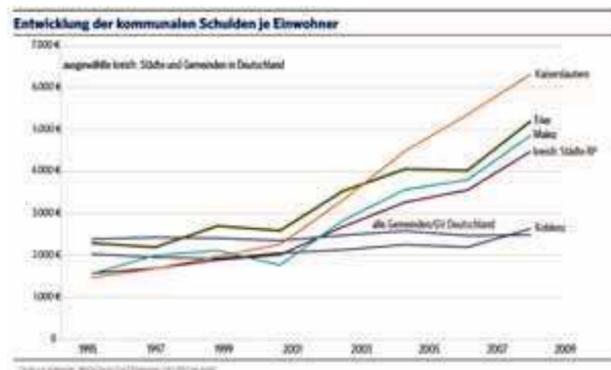
Aus Sicht der Stadt Trier ist vielmehr eine grundlegende Steuerreform vordringlich. In dieser Hinsicht besteht seit langem ein massives „Politikversagen“ in Deutschland, an dem das komplexe System von Bund, Län-

„Das Hauptproblem sind die fehlenden Einnahmen.“

dern und Gemeinden maßgeblich beteiligt ist. Seit mehr als 40 Jahren gibt es Untersuchungen zur Notwendigkeit einer kommunalen Steuerreform in Deutschland. Demnach hat vor allem die Gewerbesteuer gravierende Nachteile, beispielsweise die Schwankungen der Einnahmen und die ungleiche räumliche Verteilung von Einnahmen aus der Gewerbesteuer und anderes. Dennoch sind auch die jüngsten Versuche der Bundesregierung zur Reform der Gemeindefinanzen im Jahr 2011 gescheitert. Die Kommunen hatten unterschiedliche Interessenlagen, da vorrangig die größten Städte von überproportionalen Einnahmen aus der Gewerbesteuer profitieren. Es gab keine Einigung. Seither ist auf der Bundesebene aktuell offenbar in Sachen „Reform der Gemeindefinanzen“ nichts mehr geschehen. Immerhin hat der rheinland-pfälzische Landtag kürzlich eine Enquetekommission „Kommunale Finanzen“ berufen. Was folgt daraus: Eine (Teil-)

Reform der kommunalen Finanzen ist seit langem überfällig und dringlich. Eine wesentliche Komponente einer solchen Finanzreform sollte für die Stadt Trier und andere Kommunen zumindest eine gesicherte (konjunkturell weniger schwankende) pauschale Basisfinanzierung von Bedürfnissen und Leistungen eines regionalen Oberzentrums ermöglichen, ohne Abhängigkeit von den Erträgen lokaler Unternehmen. Nutzer der kommunalen Infrastruktur und der öffentlichen Leistungen sind im Prinzip alle Bürger der jeweiligen Gemeinden. Folglich sollten sich deren Einnahmen (und Ausgaben) prinzipiell an einem Grundbedarf pro Einwohner der Kommunen ausrichten. Die Basisfinanzierung sollte geringe konjunkturelle Schwankungen aufweisen und eine relativ gleichmäßige Verteilung von Einnahmen unter den Gemeinden nach der Einwohnerzahl ermöglichen. Diese Kriterien würde eine pauschale Pro-Kopf-Zuweisung von Umsatzsteuer-Anteilen durch den Bund relativ gut erfüllen – einen ähnlichen Vorschlag hat auch das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung aus Berlin gemacht. Ein regionales Oberzentrum wie die Stadt Trier braucht zudem relative Zuschläge an Einnahmen. Diese Zuschläge zur allgemeinen Basisfinanzierung der Kommunen sollten möglichst die Stadt-Umland-Beziehungen der Nutzer von kommunalen Leistungen eines Oberzentrums berücksichtigen. Eine solche Neuordnung der Kommunalfinanzen könnte mehr Stabilität bringen und die komplexen Finanzbeziehungen zwischen Bund, Ländern und Gemeinden überdies vereinfachen.

PRODUKTION DIESER SEITE:
VERONA KERL/
STEFAN STROHM



Die Grafiken konzentrieren sich im Vergleich auf eine Auswahl von kreisfreien Großstädten in Rheinland-Pfalz. Die erste Grafik zeigt die längerfristige Dynamik der Verschuldung Triers seit der zweiten Hälfte der 90er Jahre.

Die mittlere Grafik zeigt, wie sich die Ausgaben entwickelt haben: Trier hat im Vergleich zu anderen Städten keine sehr hohen Ausgaben getätigt. Die dritte Grafik zeigt ein Kernproblem der Einnahmenseite bei den Städten: Ihre Ausga-

ben werden nur zu geringen Teilen durch die Steuereinnahmen gedeckt. In Trier und Kaiserslautern ist zudem die Haupteinnahmequelle der Städte – die Gewerbesteuer – nur sehr gering.

An bunten Griffen hoch hinaus

Erfolgreicher Start in der im Oktober eröffneten Trierer Kletterhalle – Zehn Schwierigkeitsstufen

Köpfe, die nach oben starren, kreideverschmierte Gesichter und viel zu kleine Schuhe. Drei Dinge, die für erfolgreiches Klettern in der neuen Kletterhalle Cube Trier wichtig sind. Seit Oktober 2011 hat die Halle geöffnet und bietet für Kletterneulinge und Fortgeschrittene zehn Schwierigkeitsstufen.

Von unserem Mitarbeiter Stefan Himmer

Trier. Ein bisschen sieht es aus, als hängen bunte Schokodrops an der Wand. Grüne gibt es, blaue und gelbe. Doch zum Genuss taugen sie alle nicht. Es sind Klettergriffe. An der 15 Meter hohen Wand des Cube (englisch: Würfel), der Trierer Kletterhalle, reihen sie sich kreuz und quer aneinander. Die verschiedenen Farben stehen für die Kletterrouten, die alle – irgendwie – nach oben führen.

„Man unterscheidet generell elf Schwierigkeitsstufen beim Klettern in der Halle – bei uns gibt es zehn“, erklärt Dirk Schmitt, der zusammen mit Jens Brümmendorf die Kletterhalle leitet und seit 20 Jahren klettert.

1,5 Millionen Euro haben Brümmendorf, Schmitt und die beiden anderen Geschäftsführer Jens Phillipsburg und Volker Winter ohne Investoren aufgebracht, um die Kletterhalle in der Dierdenhofener Straße zu realisieren. Das Geld soll durch Eintrittspreise, Dauerkarten und Veranstaltungen wie etwa Kindergeburtstage oder Schnupperkurse für Anfänger Rendite abwerfen.

Für Neulinge bleiben vorerst die unteren Schwierigkeitsstufen, die den einfacheren Weg nach oben vorgeben. Jeder kann selbst entscheiden, an welche Wand er sich wagt. Dort findet er dann die „Blaue Sechs“ oder die „Grüne Zehn“.

„Es wird schnell deutlich, wer Ahnung hat, und wer zum ersten Mal klettert“, sagt Schmitt. Schmitt und Brümmendorf geben Tipps für die ersten Klettererfahrungen.

Laura Köhler, eine 22-jährige Trierer Studentin, ist heute zum zweiten Mal in der Halle. Dirk Schmitt beobachtet sie und sichert. „Jetzt den rechten Fuß hoch – und stütze dich auf die Fußspitzen, dann hast du mehr



Laura Köhler will an der Kletterwand hoch hinaus. TV-FOTO: STEFAN HIMMER

Kraft und besseren Halt!“ Doch Laura rutscht ab. Schmitt wirft sein gesamtes Körpergewicht in

die Seile und sitzt fast auf dem Boden – so federt er Lauras „Sturz“ ab, und sie baumelt sanft vor den Griffen, ohne tiefer zu fallen. „Wenn du den ganzen Tag kletterst, fehlt dir irgendwann die Kraft“, sagt sie und wischt sich den Kalk von den Händen. Dennoch versucht sie es noch mal: „Das Gefühl, oben anzukommen, ist toll!“

Das mache für sie den Reiz dieses Sports aus: „Du musst ständig schauen, was du als nächstes tust, und hast ein Erfolgserlebnis, wenn du oben ankommst.“ Der ganze Körper werde gebraucht und gestärkt. Diesem Motto folgen laut Brümmendorf Jung und Alt: „Der jüngste Kletterer war bisher zwei Jahre alt und der älteste um die 60.“

Bislang sei die Halle, die am 24. Oktober 2011 eröffnete, gut angekommen, sagen die Initiatoren. „Wir hatten seit der Eröffnung etwa 1500 Besucher.“

Wenn die Kraft schwindet, können sich die Kletterer im haus-eigenen Café stärken und die Füße hochlegen. Das ist sicherlich notwendig, denn Kletterschuhe sind mindestens zwei Nummern

zu klein. „Der Fuß darf sich nicht mehr bewegen, sonst hast du kein Gefühl – daran gewöhnst du dich“, sagt Schmitt und reicht einem Anfänger gerade ein paar Leihschuhe.

Die Kletterer gewöhnen sich an die Abstürze, werden mutiger und können sich alsbald an die „Grüne Zehn“ oder die „Blaue Neun“ wagen – mit voller Kraft und in zu kleinen Schuhen.

EXTRA

Fakten zur Halle: 1000 Quadratmeter Innenkletterfläche, 240 Quadratmeter Außenkletterfläche, 15 Meter Höhe. Die längste Kletterroute ist 20 Meter lang. Öffnungszeiten: werktags von 17 bis 22 Uhr, am Wochenende 10 bis 22 Uhr. Infos: Telefon 0651/180916-73. *sthi*

www.cube-trier.de

ICH FREUE MICH ...



Christin Sehmisch
TV-FOTO:
SVEN
EISENKRÄMER

„... wenn ich abends nach Hause komme und meine Katzen mir die Füße wärmen.“

Christin Sehmisch (25) aus Hüttingen/Kyll *sve*

Ortsbeirat diskutiert über Stadtteilbudget

Trier-Biewer. Mit dem geplanten Dreck weg-Tag sowie dem Stadtteilbudget 2012 befasst sich der Ortsbeirat Biewer in seiner Sitzung am Dienstag, 28. Februar. Beginn ist um 19 Uhr im Feuerwahrerätehaus in der St.-Jost-Straße. *red*

PRODUKTION DIESER SEITE:
MECHTHILD SCHNEIDERS

Anzeige

+++ ENDSPURT UNSERER INNOVATIONS-WOCHEN +++

KARNEVAL GEÖFFNET!

Etwas Gutes tun und Frohsinn sinnvoll miteinander verbinden! Das ist das „Quint - Prinzenpäckchen“ - Einfach Quant!

Vier leckere Wurstsorten für den guten Zweck: Dank der großzügigen Unterstützung der Fa. Quint kommt jeder Cent dem Projekt „Meine Burg“ des Kinderschutzbundes Trier zugute.

Eine genussvolle Karnevalszeit wünschen
Prinzessin Miriam I Prinz Ralf II

Prinzenpäckchen für nur 2,50

SAMSTAG, 18.02., AB 14 UHR IM HAUS DER KÜCHEN ERHÄLTlich

NUR NOCH BIS 21. FEBRUAR KARNEVAL-DIENSTAG

Innovationsprämien und weitere Top-Sonderangebote*

Besuchen Sie **JETZT** unsere einzigartigen Küchenwelten. Hochaktuelle Trends und Küchentechnik, die es woanders nicht gibt!

30 JAHRE FACHKOMPETENZ ...SCHON IMMER EINE KLASSE BESSER!

Schillerstr. 2-8
54329 Konz
Tel. 06501 - 93810
Mo-Fr 10-18:30 Uhr
Sa 10-18 Uhr

www.hausderkuechen.de

Haus der Küchen

KONZ WORMS MUTTERSTADT FOETZ (LUXEMBURG)

KONZ

INNOVATIONS-PRÄMIEN -SCHECK 1000,-*
beim Kauf einer Küche mit 3 Energie-Spargeräten

INNOVATIONS-PRÄMIEN -SCHECK 2000,-*
beim Kauf einer Küche mit 5 Energie-Spargeräten

INNOVATIONS-PRÄMIEN -SCHECK 3000,-*
beim Kauf einer Küche mit 3 Energie-Spargeräten und Naturstein-Arbeitsplatten

*Gilt nur bei Küchen-Neukauf. Nur bei frei geplanten Küchen, nicht bei reduzierten Artikeln und Werbeangeboten. Der Bonus wird vom Auftragswert sofort abgezogen. Keine Barauszahlung möglich. Nicht mit anderen Vorteilsaktionen kombinierbar! Nur solange Vorrat reicht!

Bürgerinformation zum Neubau des Kindergartens

Trier-Ehrang. In einer Bürgerinformation am Donnerstag, 23. Februar, 19 Uhr, wird der Bebauungsplan BE 26 „Auf dem Eulenplatz“ im Bürgerhaus Ehrang vorgestellt. Auf dem Gelände soll der Neubau des Kindergartens St. Peter entstehen. Dafür hatte 2010 ein Wettbewerb stattgefunden, den das Kaiserslauterner Büro Bau Eins Architekten gewann. Der Bebauungsplan enthält nach Angaben des Stadtplanungsamts außerdem Vorschläge für eine verbesserte innere Erschließung des Geländes im historischen Ortskern. *red*

Jahrgang 2011: Saarwinzer im Glücksrausch

Warmes Frühjahr kommt der Qualität zugute – Erstmals gemeinsame Präsentation der Top-Adressen

Die Trauben sind klein und aromatisch, und die ersten Fassproben bestätigen, was die Winzer der Saar schon vermutet haben: Der Jahrgang 2011 übertrifft die Vorgängerjahre. Eine wichtige Rolle spielt dabei der Klimawandel.

Von unserer Reporterin Julia Kalck

Saarburg. „Wir sind ins Optimum geschliddert.“ So brachte es Florian Lauer vom Weingut Peter Lauer aus Ayl auf den Punkt. Was er damit meint: Die Saar profitiert vom Klimawandel. Lauer hat mit weiteren 15 Top-Winzern der Saar in Konz-Filzen erstmals gemeinsam den neuen Jahrgang präsentiert, Fassproben inklusive.

Und die Saarwinzer kommen aus dem Schwärmen fast nicht

mehr heraus, wenn es um den 2011er Wein geht. „Der Handel ist enorm interessiert an diesem Jahrgang“, sagt Max von Kunow vom Weingut von Hövel aus Konz-Oberemmel. Oder, wie Roman Niewodniczanski (Weingut van Volxem, Wiltingen) es ausdrückt: „2011 ist wahrscheinlich der größte Jahrgang, den wir bisher erlebt haben.“ Auch er ist überzeugt: „Wir profitieren unglaublich vom Klimawandel.“

Qualität und Menge stimmen

Gerade die leichten, bekömmlichen Weine, die an der Saar entstehen, passten zum allgemeinen Trend und Streben nach Wohlfühlen und Bekömmlichkeit. „Wir sind voller Optimismus, weil der Markt diese Leichtigkeit annimmt.“

Warum aber sind sie alle so



Ein Prosit auf den Super-Jahrgang 2011. Die Winzer von der Saar freuen sich gemeinsam mit der luxemburgischen Spitzenköchin Léa Linster (Vierte von rechts) über die guten Aussichten für den neuen Wein. *TV-FOTO: JULIA KALCK*

glücklich mit dem Klimawandel? Die Veränderungen wirken sich positiv auf die Entwicklung der Trauben aus. Florian Lauer erklärt: Es ist seit Anfang der 1970er Jahre im Durchschnitt etwa ein Grad wärmer geworden an der Saar. Nach einer kühleren Phase Mitte des 20. Jahrhunderts sei man klimatisch wieder dort, wo man schon vor rund 100 Jahren war. Damals zählten Weine von der Saar zu den teuersten der Welt. Entscheidend bei dieser Entwicklung ist, dass die Temperatursteigerungen vor allem in April und Mai zu erkennen sind. Dadurch setzt die Reblüte frü-

her ein, die Traube hat mehr Zeit zu reifen, also Zucker zu bilden und Aroma zu entwickeln.

Wichtig für die Reife des Rieslings sei aber auch, dass der Herbst sich weniger stark erwärmt habe, sagt Lauer. Auch der leicht rückläufige Niederschlag wirke sich positiv aus. Weil die Pflanze so weniger Laub bildet. Und weil es, wenn es in der Zeit nach der Blüte im Juni und Juli trocken ist, kleinere Beeren gibt, die aromatischer sind.

Der Jahrgang 2011 hat genau das Ideal abbekommen, was die Kombination aus Temperatur und Niederschlag betrifft. „Die

Trauben sahen aus wie kleine weiße Johannisbeeren“, bestätigt beispielsweise Dorothee Zilliken (Weingut Forstmeister Geltz Zilliken Saarburg). „Da hat alles gepasst“, sagt Jochen Siemens (Weingut Dr. Siemens Serrig). Denn neben der Qualität stimme in diesem Jahr auch die Menge (siehe Extra).

Die gemeinsame Präsentation war eine Premiere. Sie soll aber, sagt Jochen Siemens, der die Präsentation gemeinsam mit Florian Lauer und Max von Kunow organisiert hat, nicht einmalig gewesen sein. „Das wird hoffentlich eine jährliche Veranstaltung.“

GLÜCKWUNSCH!



Anni Gerhard.

FOTO: PRIVAT

Anni Gerhard aus Trier, Am Hopfengarten 18, feiert am heutigen Freitag ihren 90. Geburtstag. Zu diesem Ehrentag gratulieren von ganzem Herzen ihre drei Söhne, zwei Schwiegertöchter, acht Enkelkinder und fünf Urenkel. Sie wünschen ihr alles Gute und noch viele schöne Jahre.

EXTRA SAARWEIN

Die Rebflächen an der Saar sind 753 Hektar groß, sie erstrecken sich von Serrig bis Konz. Etwa 80 Prozent sind Rieslingreben, die auf Schiefer wachsen. Weitere Rebsorten sind Weißer Burgunder, Blauer Spätburgunder und Müller-Thurgau. Nach Angaben des Vereins Moselwein wird die

Weinproduktion an der Saar im Jahr 2011 auf rund 7,5 Millionen Liter geschätzt. Das macht etwa 7,6 Prozent der Gesamtproduktion im Anbaugebiet Mosel aus. Insgesamt umfasst das Anbaugebiet Mosel 8884 Hektar an Rebflächen, die Produktion lag 2011 bei 99 Millionen Liter. *jka*

Brückenbauer zwischen Kirche und Schule

Evangelischer Kirchenkreis Trier verabschiedet seinen langjährigen Schulreferenten Paul Krachen im Bonhoeffer-Gymnasium

Fast 18 Jahre lang war Pfarrer Paul Krachen Schulreferent des Evangelischen Kirchenkreises Trier. Im Schweicher Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium (DBG) wurde der 65-Jährige nun in den Ruhestand verabschiedet.

Schweich. „Mit ihrem Namen ist unauflöslich die Existenz des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums verbunden“, hob Christoph Pistorius, der Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Trier, eines der vielen Engagements des scheidenden Schulreferenten hervor. Pistorius entpflichtete Paul Krachen von seinem Dienst, würdigte seine Verdienste und blickte zurück: Der in Heinsberg Geborene hatte erst eine Lehre zum Industriekaufmann gemacht. Während eines evangelischen Seminars mit dem Berufsziel Berufsschulkatechet reifte dann der Entschluss, Theologie zu studieren. Krachen



Superintendent Christoph Pistorius (von links), Referatssekretärin Doris Hug und Oberkirchenrat Klaus Eberl verabschieden den Schulreferenten, Pfarrer Paul Krachen (Zweiter von rechts). *TV-FOTO: KATJA BERNARDY*

machte das Abitur nach, danach studierte er in Berlin, Wuppertal und Rom. 1980 wurde er in Berlin ordiniert. Vor fast 18 Jahren war er zum Schulreferenten des Evangelischen Kirchenkreises Trier ernannt worden.

Auch der Oberkirchenrat Klaus Eberl, Bildungs-Experte der

Evangelischen Kirche im Rheinland, war nach Schweich gekommen. Er bezeichnete den scheidenden Referenten in seinem Festvortrag als „Brückenbauer“ zwischen Kirche und Schule. „Das ist nicht selbstverständlich. Erst die Reformation hat entdeckt, dass Bildung die treue Ge-

fährtin der Kirche ist“, sagte Eberl. Wenn das Wort von der voraussetzungslosen Liebe Gottes Herz und Verstand erreichen solle, bedürfe es der Bildung. Eine gute Allgemeinbildung sei Christenpflicht. Und profilierte Schulen in evangelischer Trägerschaft seien lebendiger Ausdruck eines demokratischen Bildungswesens, meinte der Bildungsexperte weiter. Die Brücke zwischen Kirche und Schule sei da und belastbar, da kluge Baumeister daran gearbeitet hätten. „Paul Krachen ist einer davon“, betonte Eberl. Dafür gebühre ihm großer Dank.

Auch Wolfgang Müller vom Bischöflichen Generalvikariat, Peter Epp, in Vertretung der Präsidentin der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Pfarrer Gottfried Schimanowski für die Schulreferenten in der rheinischen Landeskirche, Gerhard Deussen, Schulleiter des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums,

sowie Pfarrer Peter Winter, kommissarischer Vorsitzender des Schulvereins, sprachen Grußworte. Der Tenor: Dank, Anerkennung und gute Wünsche für die neue Lebensphase. Selina Regnery, Hannah Schabio, Felix Jordan sowie DBG-Lehrer Martin Sons umrahmten die Abschiedsfeier musikalisch. *kat*

EXTRA

Die Kreissynode des evangelischen Kirchenkreises Trier hatte 2010 beschlossen, das neue Referat „Bildung, Kommunikation und Medien“ zu bilden. Leiter wird Pfarrer, Jörg Weber, stellvertretender Superintendent. Die neue Referatsstruktur startet ab kommandem Monat. *kat*

GLÜCKWUNSCH!



Maria und Albert Göden aus Kell feiern am heutigen Freitag das Fest der Eisernen Hochzeit. Zu Ihrem 65. Hochzeitstag gratulieren Ihnen ganz herzlich ihre Tochter und ihr Sohn mit Partnern, drei Enkel und drei Urenkel sowie alle Verwandten, Freunde und Bekannten und wünschen alles Gute und weiterhin Gesundheit und Wohlergehen.

PRODUKTION DIESER SEITE: MECHTHILD SCHNEIDERS

ANZEIGEN-SONDERSEITE

Schillinger Narrentreiben 2012

Auch im Sport sorgen wir für die richtige Erfrischung

GETRÄNKE U. ABHOLMARKT
WILLEMS

Frankenstraße 3
54429 Schillingen
Tel.: 06589-95212
Fax: 06589-95213

Schillinger Narrenfahrplan

- Freitag, 17. Februar ab 19 Uhr: Generalprobe
- **Samstag, 18. Februar Kappensitzung in Schillingen**, Einlass: Bevölkerung 19 Uhr, Akteure 18 Uhr
- Sonntag, 19. Februar ab 09.30 Uhr: Abbau Halle; Teilnahme Umzug Mandern, Treffpunkt: 12.30 Uhr, Mandern
- **Montag, 20. Februar** Restabbau Halle um 09.30 Uhr; 12.30 Uhr: Aufstellung **Rosenmontagsumzug** in Höhe Firma Karges, von Niederkell kommend
- Dienstag, 21. Februar ab 11 Uhr: Abbau Halle



Die Aktiven vom Karnevalsverein Flontaboach Schillingen-Heddert haben unter der Regenschaft von Prinzenpaar Katharina I. (Katharina Meyer) und Max I. (Max Hofer) ein buntes Programm zusammengestellt. Montag folgt der Umzug.

Viel Spaß bei der Schillinger Fastnacht!

an der Frischemarkt
HEINZ
PARTYSERVICE

Bahnhofstraße 11 · 54429 Schillingen
Tel.: 06589-580



„Hex, hex...“ und schon ist Samstag: Zeit für die Schillinger Kappensitzung.

SPRUCH DES TAGES

Wir mögen die Welt kennenlernen, wie wir wollen, sie wird immer eine Tag- und eine Nachtseite haben.

Johann Wolfgang von Goethe, deutscher Dichter

NAMENSTAGE

FREITAG, 17. FEBRUAR:
Silvina – Flavianus

RADAR

FREITAG, 17. FEBRUAR:
Schweich; Longuich-Kirsch; Daun; A 602, Pfalzeler Brücke.

SAMSTAG, 18. FEBRUAR:
B 407, Hermeskeil.

PARTYTIME

TRIER
Club 11: rockBar, 23 Uhr, Rock- und Partyklassiker.
Club Toni: Pyjama-Party, 23 Uhr.
Forum: Girls Affairs, 22 Uhr, Mixed Music. Infos: 0651/71037800.
Grüne Rakete: Fiesta Carnaval Latino, 21 Uhr. Infos: 0651/71037800.
Havana: Ladies Delight, 22 Uhr, Mycro Club: R'n'B, Disco, House und Funk mit DJ H-mid. Infos: 0651/9764996.

KONZERTE

TRIER
Casino am Kornmarkt: Die Professoren – Ein Konzert mit Bildungsanspruch, 20 Uhr. Karten: siehe Infobox unten rechts.

LUXEMBURG
Centre Culturel de Rencontre, Abbaye de Neumünster: Piano Plus... Contrebass, 20.30 Uhr, Jazz mit Nathalie Loriers (Klavier) und Philippe Aerts (Kontrabass). Infos: 00352/2620521.
Bluesclub Luxemburg: Southside Chicago Blues: Tre & Lady Kat, 20.30 Uhr, Saal Sang a Klang, Support: Crossroads. Infos: www.bluesclub.lu.

THEATER

TRIER
Theater: Theaterkasse: 0651/7181818, 9.30 – 14 Uhr und 15.30 – 20 Uhr, die Theaterkasse öffnet eine Stunde vor Vorstellungsbeginn im großen Haus und 30 Min. vorher bei Studiovorstellungen. Keinohrhasen, 20 Uhr, Komödie nach dem gleichnamigen Erfolgsfilm von Til Schweiger. Der Tunnel, 20 Uhr, Studio.

LUXEMBURG
Grand Théâtre: Robyn Orlin & Angelin Preljocaj, 20 Uhr, Cités Danse Variations 2012. Modernes Tanztheater mit Hip-Hop-Elementen. Infos: 00352/4708951.

NARRENFAHRPLAN

TRIER
Mehrzweckhalle Trier-Irsch: Sitzung, 20.11 Uhr, Karten: Salon Faldey Filisch, Elektro Dahm Irsch, Veranstalter: Burgnarren Trier-Irsch.
Vereinshaus Pavillon, Fröbelstraße: Traditioneller Karneval, 20 Uhr, Eintritt frei. Veranstalter: Musikverein und Gemischter Chor Zewen.

VG TRIER-LAND
Langsur: Kulturhalle, Kinderkarneval, 15.33 Uhr, Veranstalter: Karneval- und Tanzverein „Laasa Hooten“ 1979.

Schnelle Hilfe

RETTUNGSDIENST: 112
FEUERWEHR: 112
POLIZEI: 110

APOTHEKEN TRIER
Adula-Apotheke, Mechtelstr. 2, 0651/69600;
St. Petrus-Apotheke, Gartenfeldstr. 15, 0651/48450.

APOTHEKEN KREIS
Hermeskeil. Hirsch-Apotheke, Trierer Str. 37, 06503/911710.
Saarburg. Liebfrauen-Apotheke, Brückenstr. 11, 06581/91960.

APOTHEKEN-NOTDIENST
Deutsches Festnetz: 01805/258825-PLZ (0,14 €/Min.)
Mobilfunknetz: 01805/258825-PLZ (max. 0,42 €/Min.)

ÄRZTE
Stadt Trier mit Butzweiler, Gusterath, Kordel, Osburg, Pluwig, Ralingen, Schöndorf, Waldrach, Welschbillig. Wenn der Hausarzt nicht erreicht wird, heute, 16 Uhr, bis Aschermittwoch, 7 Uhr: 0651/45555. Bereitschaftsdienstzentrale Klinikum Mutterhaus, Feldstr. 16.
VG Konz, Saarburg und Kell am See. Wenn der Hausarzt nicht erreicht wird,

Was? Wann? Wo?

MEHR TERMINE IM INTERNET: WWW.TICKET.VOLKSFREUND.DE



TIPP KONZERT

Morbach. Die Musiker-Legende Manfred Mann (Mitte) macht am Freitag, 9. März, mit ihrer Earth Band Station in der Baldenauhalle und feiert ihr 40-jähriges Bestehen. Das Konzert beginnt um 20 Uhr, Einlass ist ab 19 Uhr. Karten: siehe Infobox unten rechts. FOTO: VERANSTALTER

Newel: Ortsmitte, Nachtumzug, 19.11 Uhr, Veranstalter: Karnevalsverein Newel.

VG SCHWEICH
Naurath: Bürgerhaus, Kappensitzung, 20.11 Uhr, mit der Leienacker Bloas, Veranstalter: KV Naurather Kuckuck 1977.



LUCKYS TIPPS

TRIER
Bischöfliches Angela-Merici-Gymnasium: Kostenloses Schnuppertraining: Fit Kids Forever – Gesundheitssport für übergewichtige Kinder, 16 – 17.30 Uhr, Turnhallegebäude, für Kinder von 8 bis 13 Jahren; Infos: 8 – 12 Uhr: 0651/4629864.
Familienzentrum Fidibus: Eltern-Kind-Vormittag, 8.30 – 11.30 Uhr, /Infos: 0651/2060949.
Grundschule St. Matthias: Eltern- und Kind-Turnen, 15.30 – 16.30 Uhr für Kinder von 1,5 bis 3 Jahren; 16.30 – 17.30 Uhr für Kinder von 3 bis 6 Jahren; Veranstalter: Mergener Hof.
Kath. Familienbildungsstätte, Krahnenstr. 39b: Kinderbetreuung, 9 – 12 Uhr, für Kinder bis 3 Jahre. Infos: 0651/74535.
Max-Planck-Gymnasium: Schnuppertraining: Japanischer Kampfsport, 18 – 20 Uhr, für Kinder ab 6 Jahren; Teilnahme kostenfrei; Veranstalter: MJC Mergener Hof; Infos: www.mjctrier.de.
Stiftskurie der Pfarrei St. Paulin: Treffen der Krabbelgruppe, 10 – 11 Uhr.
Ökumenisches Verbundkrankenhaus (Elisabeth-Krankenhaus): Quietschfidel abnehmen – Einzelkurs für Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren, 16 – 17.30 Uhr, Gymnastikhalle, Engelstr. 31, Infos: 0651/4629864 oder info@gesundheitspark.de, Veranstalter: Gesundheitspark.

LUXEMBURG
Artium Art Gallery: Vernissage: Eckerhard Fuchs: Mit Schlange und Adler – Gemälde, 17 – 19 Uhr.

SENIOREN

VG SCHWEICH
Seniorentanzgruppe: Generationenübergreifendes Tanzen in geselliger Form, 9.30 – 11 Uhr, Schweich: Altenheim St. Josef.

VERSCHIEDENES

TRIER
Begegnungsforum Haus Franziskus: Englisch, 14 Uhr, für Teilnehmer mit Vorkenntnissen. Freitagstreitgespräch, 15 Uhr, Thema: Woher kommen unsere Aggressionen, von innen oder außen? Impulsgeberin: Evamarie Bode, Moderation: F. J. Euteneuer. Infos: 0651/45058.
Familienzentrum Fidibus: Offener Treff, 15 – 17 Uhr. Infos: 0651/2060949.
Kreisverwaltung Trier-Saarburg: Sprechstunde des Behindertenbeauftragten, Zimmer 155, Infos: 0651/715428.
Rheinisches Landesmuseum: Führung: Im Reich der Schatten – Leben und Lieben im römischen Trier, ein mediales Raumtheater, 11.30, 14 und 17 Uhr. Karten: siehe Infobox unten rechts.
Stadtmeuseum Simeonstift: 10 – 17 Uhr. Infos: 0651/7181459.

LUXEMBURG
Artium Art Gallery: Vernissage: Eckerhard Fuchs: Mit Schlange und Adler – Gemälde, 17 – 19 Uhr.

KINO

TRIER
Broadway 0651/141122: „Ziemlich beste Freunde“ (ab 6) 14.15 – 17 – 19.45 – 22.30 Uhr. „Hugo Cabret“ (ab 6) 14.15 Uhr. „Die Summe meiner einzelnen Teile“ (ab 12) 14.20 Uhr. „Yoko“ 14.30 – 16.50 Uhr. „Fünf Freunde“ 14.30 Uhr. „In Darkness – Eine wahre Geschichte“ (ab 12) 16.45 Uhr. „Extrem laut und unglaublich nah“ (ab 12) 17 – 19.45 – 22.30 Uhr. „The Artist“ 19 Uhr. „The Descendants – Familie und andere Angelegenheiten“ (ab 12) 19.25 Uhr. „Dame, König, As, Spion“ (ab 12) 21.30 Uhr. „Sneak Preview ab 16“ (ab 16) 21.45 Uhr.
CinemaxX 01805/24636299: „Star Wars: Episode I – Die dunkle Bedrohung 3D“ (ab 6) 13.50 – 17.05 – 20.15 – 22.30 Uhr. „Alvin und die Chipmunks 3: Chipbruch“ 14 Uhr. „Der Ruf der Wale“ 14.10 – 16.40 – 20.40 Uhr. „Fünf Freunde“ 14.20 Uhr. „Der Gestiefelte Kater 3D“ 14.30 Uhr. „Yoko“ 14.50 – 17.25 Uhr. „Die Muppets“ 15.10 Uhr. „Jack und Jill“ 15.55 Uhr. „Hugo Cabret 3D“ (ab 6) 16.40 – 19.25 Uhr. „Für immer Liebe“ 17.40 – 20 – 23.10 Uhr. „Ziemlich beste Freunde“ (ab 6) 17.55 – 20.30 Uhr. „Sex on the Beach“ (ab 16) 19.10 – 23.05 Uhr. „Underworld Awakening 3D“ (ab 16) 21.15 – 23.25 Uhr. „Verblendung“ (ab 16) 22.35 Uhr. „Drive“ (ab 18) 23 Uhr. „Ein riskanter Plan“ (ab 12) 23.25 Uhr.

SELBSTHILFE

TRIER
Anonyme Alkoholiker (AA): Noch Entspannung oder schon Sucht? Treffen für jeden der Probleme mit Alkohol hat,

19.30 Uhr: Bürgerhaus Trier-Nord. Infos: 0651/19295.
Kreuzbund Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige: Kontaktabend/Informationsgruppen, 19.30 Uhr: Schöndorferstr. 58 (Altes Arbeitsamt). Infos: 0651/30330 (8 – 12 Uhr); 0175/7032804.
Reha Plus Sport: Sunshine-Isometrie, 9.30 Uhr; Sunshine-Körperwahrnehmung, 10.45 Uhr; Physiotherapie Eicher. Infos: 0651/44611.

PARTEIEN

VG TRIER-LAND
SPD Ortsverein Zemmer: Politischer Aschermittwoch 22. Februar, 19.30 Uhr, Zemmer: Gasthaus Denis. Anmeldung: 06580/431.

VEREINE & VERBÄNDE

TRIER
DJK/MJC: Judotraining für Kinder, 18 – 20 Uhr: Kleine MPG-Halle. Infos/Anmeldung: 0651/9784813.
FSV Trier-Tarforst: Grundschule Keune Neu-Kürenz, Sporthalle: Kindersport: Abenteuersport, 16 – 17.30 Uhr, Schwerpunkt: Spieleleichtathletik; 1./2. Schuljahr. Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule, Turnhalle: Kindersport: Vorschulturnen 1 + 2, 14.30 – 15.45 Uhr, für Kinder ab 4 Jahren bis Schuleintritt. Infos: 0651/15176.
Gesundheitspark: Ärztehaus, Engelstr. 31: Schlaganfall-Gruppe, 15.30 – 17 Uhr. Ökumenisches Verbundkrankenhaus (Elisabeth-Krankenhaus): Sport nach Schlaganfall, 16.30 – 18 Uhr. Infos: 0651/4629864.
Karate-Do und Selbstverteidigung: Tai Chi für Einsteiger, 20.15 – 21.15 Uhr: St. Martin Grundschule. Infos: 0651/27263.
MGV Moselland 1882: Chorprobe des Projektchor, 19.30 Uhr: Vereinslokal. Infos: 0651/37702.
Netzwerkstatt: Computer-Probleme selber lösen, 10 – 15 Uhr: Güterstraße 74. Infos: 0651/4630220.
PST Abt. Wandern und Fahrten: Die für Ende Mai/Anf. Juni geplante Flugreise nach Malta findet aus Termingründen erst im Herbst statt; Interessenten bitte melden bei: Walter Schrage, 0651/73992. Mo, 20. Februar, kein Walking Treff. Infos: 0651/38196.
Reitverein: Kinderreitunterricht für 4 bis 7-Jährige, 14.30 – 16.30 Uhr. Infos: 0651/18339 oder info@reitverein-trier.de.
Royal Rangers: Stammtreff für Kinder von 6 bis 15 Jahren, 18 – 20 Uhr: Luxemburger Str. 79. Infos: 0651/5613190.
Skatclub Herzube Pfalz: Preisskat, 20 Uhr: Tennisheim, Büschweg Pfalz. Infos: 0651/66172.
TV Ehrang 1897: Turnhalle Ehrang: 15 – 16 Uhr Turnen Fördergruppe, 16 – 17.15 Uhr Turnen 3. u. 4. Schuljahr; 17 – 19 Uhr Turnen Leistungsriege; 19 – 20 Uhr Turnen ab 5. Schuljahr; 20 – 21 Uhr Präventionsgymnastik und Fitness für Frauen in jedem Alter; Infos: 0651/66228.
Tischtennisfreunde 50 plus: Treffen zum Erhalt der Gesundheit und Lebensfreude, 18 Uhr: Treffpunkt Am Weiden-graben 31a. Infos: 0651/67080.
Trierer Sängerknaben: Probe des Nachwuchschores, 14.30 – 15.30 Uhr: Krankenhaus der Barmherzigen Brüder. Infos: 0651/2081028.

Trimmelter SV: Uni-Sporthalle: Kinderturnen ab 4 Jahren, 14 Uhr, ab 8 Jahren, 15 Uhr, Basketball (U17) für Mädchen, 17.30 – 19 Uhr; Grundschule Keune, Sporthalle: Basketball (U12), 17.30 – 19 Uhr; Grundschule Tarforst: Basketball (U17w), 17.30 – 19 Uhr; Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule: Eltern Kind Turnen, 16 – 17 Uhr, Volleyball Jugend (ab 14 Jahre), 17.30 – 19 Uhr. Infos: 0651/16588.
Turngesellschaft 1880: Wolfsberghalle: 16.30 – 18.30 Uhr Kunstturnen Mädchen. FWG-Halle: 17.30 – 19.30 Uhr Volleyball Jugend männlich; 19.30 – 22 Uhr Volleyball Mixed. Schulturnhalle St. Matthias: 19 – 20.30 Uhr Freizeitvolleyball Männer. Infos: 0651/32306.
Turnverein Ruwer 1894: Schulturnhalle Ruwer: Sportgruppe Fitness für Frauen (Kurs), 19 – 20 Uhr. Vereinshalle Ruwer: Yoga für Erwachsene (Kurs), 9.15 – 10.30 Uhr. Infos: 0651/52662.
Wandergruppe Hurtig: Wanderung am 19. Februar in den Weinbergen in Schweich, 10.30 Uhr, Wasserweg. Einkehr im Leinenhof.
Zen-Dojo: Soto-Zen-Meditation: Einführung für Anfänger nach Vereinbarung, 19 Uhr: Am Palastgarten 6. Infos: 0651/48418; www.zendojo-trier.de; zenin-trier@googlemail.com.

VG TRIER-LAND

Heimatverein Kordel: Jahreshauptversammlung am 2. März, 20 Uhr, Kordel: Gaststätte Zum Alten Bahnhof.

FREIZEIT

TRIER
Das Bad an den Kaiserthermen: Hallenbad: 6 – 22 Uhr. Saunagarten: 10 – 22 Uhr. Infos: 0651/7172350.

SERVICEADRESSEN

TRIER
ART: Abfalltelefon, Informationen über Abfuhrtermine. Infos: 0651/9491414.
Aids-Hilfe: Anonymes Beratungstelefon: 0651/19411, Büro: 9 – 13 Uhr, Tel. 0651/970440.
Ambulantes, psychoonkologisches Beratungszentrum: Beratung für Krebspatienten und deren Angehörige, Info: 0651/40551, 9 – 13 Uhr, Veranstalter: Krebsgesellschaft Rheinland Pfalz.
Beratungsstelle Papillon: Psychologische Betreuung von Kindern krebskranker Eltern. Infos: 0651/9663033.
Betreuungszentrum der Polizei, Palaststr. 8: 10 – 15 Uhr. Infos: 0651/46337110.
Beratungszentrum des Sozialdienstes Katholischer Frauen: 8.30 – 12.30 Uhr und 14 – 16 Uhr, Krahnenstr. 33 – 34.
Betreuungsverein im Diakonischen Werk des Ev. Kirchenkreises: Fachberatungsstelle rund um das Betreuungsrecht, tgl. 9 – 12 Uhr u.n.V. 0651/2090042 oder 2090043.
Bürgerhaus Trier-Nord: Telefonische und offene Sprechstunde der Familien-, Paar- und Lebensberatungsstelle Trier-Nord, Anmeldung: 9 – 13 Uhr. Infos: 0651/9182016.
Demenzzentrum Region Trier: Beratungsstelle: 9 – 12.30 Uhr, Tel. 0651/4604747.
GEB-Netzwerk EMH, Wissenschaftspark Petrisberg: Kostenlose Energie-Erberatung, Anmeldung: 0651/81009740.
Hospiz Verein: Kontakt- und Informationsdienstleistungen: 10 – 12 Uhr und 17 – 19 Uhr. Infos: 0651/44656.
HörBIZ: Beratungsstelle für Hörgeschädigte: 10 – 13 Uhr, Beratungstermine: 0651/9944085.
IFD: Integrationsfachdienst, Unterstützung bei der Integration ins bzw. im Arbeitsleben, Infos: 0651/2096250 und 0651/146500, Veranstalter: Caritasverband Region Trier.
Interventionsstelle: Beratung für Frauen bei Gewalt. Infos: 0651/9948774.
Kinder- und Jugendtelefon, Nummer gegen Kummer: Beratungszeiten: 14 – 20 Uhr, Tel. 116111 oder 0800/1110333.
Betreuungsverein des Sozialdienstes katholischer Frauen: Infos zum Betreuungsrecht und zur rechtlichen Vorsorge durch Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung, Ansprechpartner für ehrenamtliche rechtliche Betreuer und Familienangehörige; Infos: 0651/9496132.
Krebsgesellschaft Rheinland Pfalz: Krebsberatung, 9 – 13 Uhr, 0651/40551.
Lebenshilfe: Betreuung und Beratung für Menschen mit Behinderung, 8 – 12 Uhr, Infos: www.Lebenshilfe-Trier.de, 0651/46397220.
Mergener Hof: Beratungsstelle für junge Arbeitslose, 8 – 15 Uhr, Veranstalter: DJK/MJC Trier. Infos: www.mjctrier.de.
Notruf für vergewaltigte und von sexueller Gewalt bedrohte Frauen und Mädchen: Beratung: 10 – 12 Uhr, Tel. 0651/2006588; info@frauennotruf-trier.de.
Partnerschafts-, Familien- und Lebensberatung der GSPD: Beratung und Unterstützung in Lebenskrisen. Infos: 0651/9760830.
Pflegestützpunkte: Kostenlose Beratung für alte, kranke, behinderte und pflegebedürftige Menschen und ihrer Angehörigen, Engelstr. 11 a, Tel. 0651/96637860

und 0651/96637861; Kochstr. 2, Tel. 0651/9120848 und 0651/9120849; Diederhofener Str.1, Tel. 0651/99849563 und 0651/99849564; Schützenstr. 20, Tel. 0651/97859237; Max-Planck-Str. 6 – 8, Tel. 0651/81009800.
Pro Familia: Telefonische Sprechzeiten: 8 – 10 Uhr, Schwangeren-Beratung, Sexual- und Partnerschafts-Beratung, Rechtsinformation und sexualpädagogische Bildungsangebote; Infos: www.profamilia-trier.de. Die Pille danach, Infotelefon rund um die Uhr: 01805/776326. Offene sexualpädagogische Jugendsprechstunde, 13 – 14 Uhr. Infos: 0651/46302140.
Schmit-Z. Schwul-lesbisches Zentrum: 21 – 1 Uhr, Infos: 0651/42514, www.schmit-z.de.
Seniorenbüro: Turm Jerusalem, Domfreihof 1b, Tel. 0651/75566; kontakt@seniorenbuero-trier.de.
Stadtbibliothek am Weberbach: 9 – 13 Uhr. Infos: 0651/7181429.
Stadtbibliothek im Palais Walderdorff: 12 – 18 Uhr. Infos: 0651/7182421.
Sucht-Infoline: Kostenlos unter 0800/5511600, Informationen zur Abhängigkeit von Alkohol, Medikamenten, Cannabis und Glücksspiel; Vermittlung von Beratungsstellen.
Suchtberatung: Information, Therapie, Fachambulanz, Frauen-Fachstelle, MPU-Vorbereitung, Infos: 0651/1453950; www.caritas-region-trier.de.
TechnologieZentrum: Kostenlose Energie-Erberatung durch das Gebäudeenergieberaternetzwerk, Anmeldung: 0651/81009740.
Weberbach 56 – 57: Trierer Tafel, 12 – 14 Uhr, Lebensmittelausgabe.
Weisser-Ring: Hilfe für Kriminalitätsoffer, Tel. 0651/20151959.

VG TRIER-LAND

Welschbillig: Pflegestützpunkt VG Trier-Land, kostenlose Beratung für alte, kranke, behinderte und pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen, Infos: 06506/912300 und 06506/912301.

VG SCHWEICH

Schweich: Pflegestützpunkt VG Schweich, kostenlose Beratung für alte, kranke, behinderte und pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen, Infos: 06502/9978601 und 06502/9978602.

VG RUWER

Waldrach: Pflegestützpunkt VG Ruwer, kostenlose Beratung für alte, kranke, behinderte und pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen, Infos: 06500/917943 und 06500/917944.

VG KONZ

Konz: Lebenshilfehaus Peter Zettelmeyer, Beratung: 8 – 15 Uhr. Infos: 06501/92740.

VG SAARBURG

Saarburg: Haus der Familie, Glockengießerei Mabilon (Mehrgenerationenhaus), Staden 130. Infos: 06581/2336.



TIPP KLAVIERKONZERT

Trier. Das letzte Freitagskonzert der Saison gestalten heute Abend um 20 Uhr im Museum am Dom drei Nachwuchspianisten (im Foto: Toshihiro Kato) der Hochschule für Musik Würzburg. Es werden Werke von Franz Liszt und Franz Schubert vorgetragen. FOTO: VERANSTALTER

Info

Karten zu vielen Veranstaltungen auf dieser Seite gibt es unter der **TV-Tickethotline 0651/7199-996**, in den TV-Servicecentern Trier, Bitburg und Wittlich oder im Internet: www.ticket.volksfreund.de.

Wenn Sie uns Ankündigungen zusenden, bitte berücksichtigen Sie: Texte für Ankündigungen auf der Service-Seite müssen drei Werktage vor dem Veranstaltungstag vorliegen. Fotos benötigen eine Auflösung von mindestens 1700 Pixel in der Breite.

Telefon 0651/71 99-987
Fax 0651/71 99-978
E-Mail service@volksfreund.de
WWW ticket.volksfreund.de

PRODUKTION DIESER SEITE:
PETRA MÜLLER

KURZ GEFRAGT



Markus Pfeifer. FOTO: PRIVAT

Erfolg ist für mich ...

... meine eigene Zufriedenheit mit etwas Erreichtem oder einem Ergebnis. Ich bin dann zufrieden, wenn wieder etwas Nachhaltiges und Sinnvolles umgesetzt wird und auch funktioniert.

Am kreativsten bin ich ...

... bei Aktivitäten draußen in der Natur. Kreativität ist bei mir eher ein Prozess längerer Überlegungen und Diskussionen als etwas Spontanes und Kurzfristiges.

Führen heißt für mich ...

..., beim täglichen Balanceakt zwischen Motivation, Delegation, Kontrolle, Vertrauen, Zielerreichung und Verantwortung Spaß zu haben und sich treu zu bleiben. Führen heißt auch, vielleicht nicht ein einfacher, dafür aber ein verlässlicher Partner zu sein.

Mein Vorbild ...

... habe ich schon viele Tausend Male gesehen. Es sind immer wieder andere Menschen, die in meinen Augen in bestimmten Situationen unglaublich wichtige und tolle Dinge verrichten, von denen ich mir immer gerne etwas abschau.

Nach Feierabend ...

... wird es mir auch nicht langweilig. Ich habe immer etwas zu tun. Ich lese gerne Eifel-Krimis, bin der Mathe-Beauftragte für unsere beiden Kinder, gehe mit meiner Frau zusammen joggen und abends wird gemeinsam gegessen.

Familie bedeutet mir ...

... sehr viel. Unsere gemeinsame Freizeit verbringen wir auch meistens zu viert. Unsere Familie soll für meine Kinder, meine Frau und für mich das starke Fundament für die Themen des Alltags sein.

• Markus Pfeifer (45) ist Geschäftsführer der Regionalmarke Eifel GmbH in Prüm. Die Gesellschaft hat vier Mitarbeiter und erwirtschaftet eine Million Euro Jahresumsatz. red

Millionen Berliner kommen aus Daun

Großbäckerei aus der Eifel beliefert die großen Discounter mit dem traditionellen Fettgebäck

In der Faschingszeit herrscht bei der Dauner Großbäckerei Bär Brot Hochbetrieb. Rund 25 Millionen Berliner werden dort jährlich hergestellt und in ganz Deutschland verkauft. Die meisten davon an den närrischen Tagen.

Von unserem Mitarbeiter Helmut Gassen

Daun. Karnevalszeit ist Berlinerzeit. Die herzhaft Kalorienbombe schmeckt und wärmt zur kalten Jahreszeit – besonders die Jekken am Straßenrand. Der Mittelpunkt der deutschen Berlinerproduktion liegt überraschenderweise in der Vulkaneifel bei der Bär Brot GmbH, die in Spitzenzeiten fast eine halbe Million der süßen Leckereien pro Tag herstellt.

Das runde Stufgebäck aus Mehl, Salz, Hefe, Zucker, Wasser, Frischei und Marmelade ist ein Renner in der fünften, meist kalten Jahreszeit.

Kälte steigert Absatz

Bei der Firma Bär Brot in Daun laufen deshalb die drei Backstraßen seit Wochen auf Hochtouren, Berliner um Berliner wird mit weißem, süßem Überzug aus Puderzucker von den Mitarbeiterinnen in die sechs Stück fassenden Kisten verpackt. Die Kälte der vergangenen Wochen hat den Absatz gesteigert, erklären die Bäcker aus Daun. „Wann kann man am besten Kalorien vertragen? Wenn es kalt ist, dann braucht man die Berliner sozusagen als Heizbrikett“, sagt Josef Grewe, Betriebsleiter des Dauner Werks. Im Zuge der Rationalisierung



Produktionsleiter Josef Lenarz (links) an einer der drei Backstraßen mit einem Mitarbeiter. TV-FOTOS (2): HELMUT GASSEN

werden seit der Übernahme der Dauner Landbrotbäckerei durch die Ostendorf Beteiligungsgesellschaft (siehe Extra) alle Berliner des Großback-Unternehmens in Daun fabriziert. Ein logischer Schritt, der dem Unternehmen hilft, seine Werke effizient auszulasten und Kosten spart. „Momentan schaffen wir es aber nicht alleine, das Werk in Gronau backt auch noch mit“, erklärt Betriebs-

leiter Grewe. Die Dauner Großbäckerei ist seit Jahren übrigens Marktführer bei der Berlinerproduktion in Deutschland. Normalerweise arbeiten rund 60 Mitarbeiter im Dauner Werk. Dort werden zudem Eifeler Schnittbrot und Brötchen hergestellt.

30 zusätzliche Jobs

„Die Art, wie wir unsere Berliner herstellen, ist unser großes Geheimnis“, sagt Josef Grewe.

Mit seinen Berlinern beliefert das Dauner Werk täglich Supermärkte in den Ballungsräumen von Frankfurt bis Düsseldorf, im Saarland und in ganz Hessen. Zudem ist das Dauner Werk in diesen Bereichen noch Großlieferant der Handelsketten Aldi und Norma.

„Momentan liefern wir 80 Prozent unserer Produktion allein an die beiden Discounter“, erklärt Josef Grewe. Rund 25 Millionen Stück des Fettgebäcks werden in der Eifelstadt jährlich produziert, die Zeit von September bis März ist Hochsaison. Rund 25 Tonnen Weizenmehl, 2,5 Tonnen Frischei, 2,5 Tonnen Sonnenblumen- und Palmöl und je eine Tonne roter und gelber Konfitüre werden täglich für die Berlinerproduktion verbraucht. „Momentan haben wir wirklich eine

Vollauslastung und produzieren rund 450 000 Berliner in drei Schichten am Tag. Im Monat sind es rund drei Millionen Stück“, sagt Grewe. Dafür wird zusätzliches Personal gebraucht. „In der Zeit, wenn so viele Berliner produziert werden, haben wir 30

Mitarbeiter zusätzlich“, so Grewe.

Die Brötchenproduktion im Dauner Werk ist allerdings rückläufig, erklärt der Betriebsleiter. „Die vielen Brötchenbackstationen bei den Discountern tun uns weh“, räumt Grewe ein.

EXTRA BERLINER

Der Berliner geht nach einer Legende auf den Einfallsreichtum eines Berliner Bäckers zurück. Mitte des 18. Jahrhunderts soll er im Heer König Friedrichs II. für die Truppe zuständig gewesen sein. Um die Soldaten zu verpflegen, kam ihm die Idee, Hefestücke in Form einer Kanonenkugel zu formen. Weil er keinen Ofen

hatte, musste er die Teigstücke über offenem Feuer in einer Pfanne in Fett ausbacken. Deswegen heißen die Berliner in Berlin heute noch Pfannkuchen. Später erst kam die Füllung dazu, und in ganz Europa hat sich Berliner als Name durchgesetzt. In Frankreich heißt das Gebäck „Boule de Berlin“. hw

EXTRA BÄR BROT

Die ehemalige Dauner Landbrotbäckerei Theo Engelberth gehört seit 2008 zur Bär Brot GmbH Bexbach (Saarland). Diese wiederum ist Bestandteil der Frank Ostendorf Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG in Oldenburg. Mit Betrie-

ben in Bexbach, Daun, Gronau und Gelsenkirchen gehört die Ostendorf Beteiligungs GmbH + Co. KG zu den 20 umsatzstärksten Backwarenherstellern Deutschlands. Die Gruppe beschäftigt rund 600 Mitarbeiter. HG



Auch Werksleiter Josef Grewe (Mitte) mit den Mitarbeiterinnen Yvonne Hammerath und Lydia Terre schmecken die Berliner aus eigener Herstellung.

PRODUKTION DIESER SEITE: ELMAR KULLICK

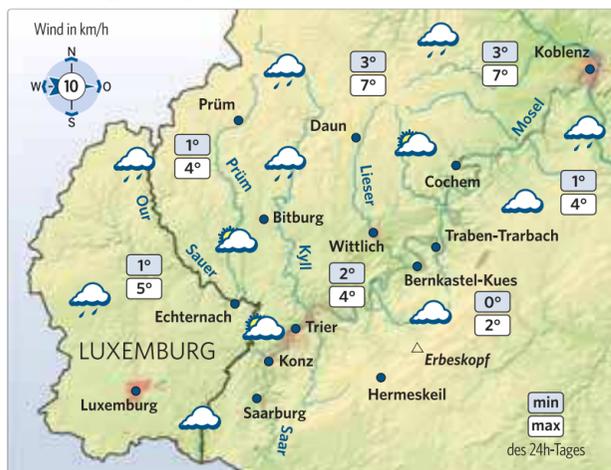
Freitag 17. Februar 2012

Bewölkt, aber in milder Luft nur vereinzelt Regen

Regionalwetter

Die Wolken bleiben in der Überzahl. Die höheren Lagen der Mittelgebirge befinden sich zeitweise in Wolken. Vereinzelt fällt etwas Regen oder Sprühregen. Die

Temperaturen steigen auf 2 bis 7 Grad. Dazu weht ein schwacher Wind um West. Nachts kühlt es sich unter Wolken auf 5 bis 2 Grad ab.



Biowetter

Die Erkältungsgefahr ist derzeit leicht erhöht. Husten, Schnupfen und Halsschmerzen breiten sich rasch aus. Mit einer vitaminreichen Kost kann man die Abwehrkräfte stärken. Rheumaschmerzen belasten Gelenke, Glieder und Mus-

keln. Blutdruckschwankungen rufen Kopfschmerzen und Migräneattacken hervor. Einige Menschen klagen über Schwindel.

Mehr Wetter gibt es im Internet unter www.volksfreund.de

Weitere Aussichten



Pegel		Gestern, 5 Uhr (Veränderung)	
Mosel	Rhein	Trier	Cochem
290 (+23)	239 (0)	242 (+7)	158 (+3)
240 (-4)	158 (-4)	158 (-4)	158 (-4)

Saar	Sauer
Fremersdorf 217 (+11)	Bollendorf 95 (+15)

Astronomische Daten	
07:41 Uhr	04:38 Uhr
17:55 Uhr	13:12 Uhr

Mondphasen	
21.02. Neumond	08.03. Vollmond
01.03. Erstes Viertel	15.03. Letztes Viertel

Vor einem Jahr		
Trier	heiter	7°
Schneifel	heiter	7°

Bauernspruch
Mücken, die im Februar summen, gar oft auf lange Zeit verstummen.

Deutschland

Der Himmel ist in der Mitte und im Süden fast überall wolkenverhangen. Im Südosten scheidet es zeitweise, sonst gibt es örtlich Regen oder Sprühregen.

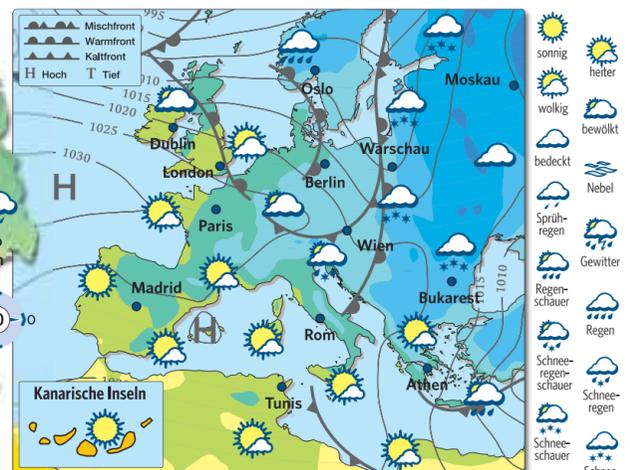


Weltwetter heute		
Antalya	Regenschauer	10°
Athen	heiter	8°
Barcelona	wolkig	12°
Gran Canaria	sonnig	20°
Havanna	sonnig	31°
Lissabon	sonnig	16°

Europa

Die Wetterlage stellt sich weiter um. Zwischen hohem Luftdruck über dem Ostatlantik und Westeuropa sowie Tiefs im Norden kommt Meeresluft heran. Die Luft

ist feucht. Deshalb überwiegen in der Mitte des Kontinents Wolken mit Schnee und Regen. Schnee fällt von Finnland bis nach Ungarn.



London	stark bewölkt	11°	Puerto Plata	heiter	27°
Madrid	sonnig	12°	Rom	stark bewölkt	9°
Mallorca	heiter	16°	Stockholm	heiter	1°
Moskau	bedeckt	-9°	Tokio	Schnee	7°
New York	wolkig	11°	Tunis	stark bewölkt	15°
Paris	wolkig	8°	Wien	Schneeregen	3°



Sport

Unvergessene Liebe:
Jeff Strasser hängt noch
an seinen Ex-Vereinen.

SPORT SEITE 16

Neue Spielerin:
Miezen verstärken sich
mit Carolin Schmele.

SPORT SEITE 17

Starke Vorstellung:
Triererin gewinnt
Medaille bei Karate-EM.

SPORT SEITE 18

Hannover entzaubert Daum und Brügge

Fußball Europa League: Schalke rettet Remis gegen Pilsen – Ausschreitungen vor Spiel in Hannovers Innenstadt

Hannover 96 und der FC Schalke 04 haben sich am Donnerstagabend jeweils eine gute Ausgangsposition für den Einzug in das Achtelfinale der Europa League verschafft.

Hannover/Pilsen. Die Niedersachsen bezwangen im Hinspiel der ersten K.o.-Runde den von Christoph Daum trainierten FC Brügge nach 0:1-Rückstand noch mit 2:1 (0:0). Tore von Joker Artur Sobiech (73. Minute) und Jan Schlaudraff mit einem freien Elfmeter-Lupfer (80.) sicherten den hochverdienten Erfolg. Maxime Lestienne (51.) hatte die Gäste in Führung gebracht. Auch der FC Schalke 04 lag beim 1:1 (0:1) bei Viktoria Pilsen durch den Gegentreffer von Vladimir Darida (22.) zunächst zurück. Klaas-Jan Huntelaar (75.) rettete aber das Unentschieden. Die Rückspiele finden am kommenden Donnerstag statt.

„Es kann sein, dass das Gladbach-Spiel noch in den Köpfen war“, vermutete Schalkes Coach Stevens, „letztlich kann man aber mit einem 1:1 auswärts im Europapokal zufrieden sein, es ist ein gutes Ergebnis.“ Nach einer lange Zeit lethargischen Vorstellung der Königsblauen musste wieder einmal Huntelaar den Revierclub retten. „Wir haben nicht gut ge-

spielt und nicht mehr verdient“, meinte 28-Jährige trotz seines siebten Treffers im laufenden Wettbewerb. Er erzielte sein 29. Tor im 51. Europapokalspiel.

Der tschechische Meister zog sich weit in die eigene Hälfte zurück, mit dem angebotenen Platz wusste Schalke jedoch wenig anzufangen. Immer wieder verschleppten der am Oberschenkel angeschlagene Raul und Co. das Tempo, zu berechenbar und uninspiriert gerieten die zaghaften Angriffe. Auf der anderen Seite rückte die Verteidigung bei der Flanke von Pavel Horvath zu langsam aus dem Strafraum, Darida zog volley aus 19 Metern ab und ließ Keeper Lars Unnerstall keine Chance.

„Wir haben nicht gut gespielt und nicht mehr verdient.“

Klaas-Jan Huntelaar, FC Schalke 04

So glücklich wie das Ergebnis entstand auch der Ausgleichstreffer. Der für den schwachen Chinedu Obasi eingewechselte Jefferson Farfan stocherte den Ball Richtung Tor, Ciprian Marica legte unfreiwillig für Huntelaar auf, der aus vier Metern einschob.

Hochverdient war hingegen der Hannoveraner Sieg. Nach dem Seitenwechsel musste 96 allerdings zunächst einen Schock verkraften. Brügges Fredrik Stenman konnte ungehindert flanken, Emanuel Pogatzetz und Christian Pander ließen Lestienne zu viel Platz und der 19-Jährige köpfte den Ball aus zehn Metern ein.

Das Team von Trainer Mirko Slomka reagierte mit wütenden Gegenangriffen. Lars Stindls Direktabnahme flog über das Tor (56.), nach Stenmans Foul gegen den starken Schlaudraff blieb



Da hilft auch kein heftiges Gestikulieren: Brügges Trainer Christoph Daum kann nicht verhindern, dass die Hannoveraner das Spiel der Europa League mit 2:1 für sich entscheiden. FOTO: DAPD

Hannover ein Elfmeter (59.) versagt. Auch ein Eigentor von Brügges Ryan Donk erkannte das Schiedsrichter-Gespann zu Unrecht nicht an. Dann fiel doch noch das 1:1. Der gerade eingewechselte Sobiech drückte nach einem Kopfball von Diouf den

Ball aus kurzer Distanz ins Netz.

Und auch für das 2:1 war Sobiech mitverantwortlich. Im Zweikampf mit Donk ging er zu Boden, den folgenden Strafstoß hob Schlaudraff eiskalt über Brügges Ersatztorwart Vladan Kujovic.

Die Partie war von der Polizei als Risikospiel eingestuft worden. Ein Großaufgebot an Sicherheitskräften war vor dem Anpfiff im Einsatz, um auf die befürchteten Ausschreitungen deutscher und belgischer Hooligans reagieren zu können.

NACHRICHTEN

Fußballprofis fordern längere Transferperiode

Duisburg. Etwa 900 aktive Fußballer aus den vier höchsten deutschen Ligen haben sich in einer Unterschriftenaktion für eine längere Transferzeit für vereinslose Profis eingesetzt. Stars wie Lukas Podolski und Claudio Pizarro unterstützen die Aktion der Spielergewerkschaft VDV. Seit Ende der Winter-Transferperiode am 31. Januar besteht für vereinslose Profis erst wieder am 1. Juli die Möglichkeit, ein Spielerlaubnis zu bekommen. Somit gelte praktisch ein fünfmonatiges Berufsverbot. „In anderen europäischen Ländern haben sich Spielergewerkschaften und Ligaverbände auf eine Ausweitung der Transfermöglichkeiten verständigt“, sagt VDV-Justiziar Frank Rybak. Die Unterschriften wurden jetzt den Verbänden DFB, Ligaverband und DFL übergeben. *dapd*

Olympiakandidaten geben Bewerbungen ab

Berlin. Die fünf Bewerberstädte haben ihre Unterlagen für die Austragung der Olympischen Spiele im Jahr 2020 fristgerecht beim Internationalen Olympischen Komitee (IOC) eingereicht. Wie das IOC am Donnerstag bestätigte, bemühen sich die Metropolen Istanbul, Tokio, Doha, Madrid und die aserbaidschanische Hauptstadt Baku um die Rolle als Gastgeber für die 32. Olympischen Sommerspiele. Rom hatte seine Bewerbung vor wenigen Tagen wegen Finanzierungsproblemen zurückgezogen. Die endgültige Abstimmung fällt am 7. September 2013 während der IOC-Sitzung in der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires. *dapd*



FÜR KINDER

Polizei verhaftet 76 Fußballfans

Amsterdam. Vor den wichtigen Fußballspielen hat die Polizei viel zu tun. Denn neben friedlichen Zuschauern gibt es oft gewalttätige Schläger, die sich in den Stadien oder in der Innenstadt mit anderen Fans (sprich Fäns) prügeln wollen. Vor dem Europa-League-Spiel (sprich Europa-Lieg-Spiel) zwischen dem holländischen Fußball-Erstligisten Ajax Amsterdam und dem englischen Meister Manchester United (sprich Mänschester Juneited) sind am Mittwoch 76 Ajax-Anhänger von der Polizei verhaftet worden. Sie hatten Waffen und Drogen dabei, wie die Polizei berichtete. Die Beamten fanden etwa Tränengas, das stark in den Augen brennt und fast blind macht, wenn man es ins Gesicht bekommt. Außerdem hatten Anhänger von Amsterdam auch Schlagringe dabei. Diese Dinger nehmen Krawallmacher in die Faust, um andere mit Schlägen zu verletzen. Die Verhafteten müssen deswegen nun mit Geldstrafen bis zu 600 Euro rechnen. *thie /dapd*

EXTRA

Gewalt vor dem Spiel: Vor dem Europa-League-Spiel zwischen Hannover 96 und dem FC Brügge zogen am Donnerstagabend etwa 700 gewaltbereite Fußball-Fans aus beiden Lagern von der Polizei getrennt durch die Innenstadt. Nur unter starkem Einsatz der Polizei habe man die Gruppen trennen können, sagte ein Polizeisprecher. Ein Hooligan aus Hannover wurde in Gewahrsam genommen. *dpa*

KURZPÄSSE

Die Pferdeflüsterer

Peter Vollmann, zwischen Juli 1998 und Oktober 1999 Coach von Eintracht Trier, ist neuer Trainer des Fußball-Drittligisten SV Wehen-Wiesbaden. Der 54-Jährige löst Gino Lettieri ab, von dem sich der Tabellen-13. trennt hat. Vollmann hatte zuletzt bis zum 5. Dezember 2011 den Zweitligisten Hansa Rostock betreut.

Fußball-Bundesligist 1. FC Kaiserslautern hat dem 20-jährigen Nachwuchsspieler **Denis Linsmayer** einen Profivertrag bis Juni 2014 gegeben. Der gebürtige Pirmasenser ist seit 1994 im Verein und absolvierte bisher 52 Partien für die U-23-Mannschaft des FCK.

Stürmer **Paolo Guerrero** vom Fußball-Bundesligisten Hamburger SV hat seinem peruanischen Nationalmannschafts-Kollegen **Claudio Pizarro** vom SV Werder Bremen eine ungewöhnliche Wette vor dem Derby am Samstag angeboten: „Wer gewinnt, bekommt ein Pferd vom anderen.“ Guerrero hat dabei wohl im Blick, dass seine neun Pferde in der Heimat noch keine großen Preise gewonnen haben. Pizarro dagegen ist als Züchter auf den Rennbahnen weltweit erfolgreicher. *red/dapd/dpa*

Trainer Markus Babel kämpft gegen Mainz um die Sympathien der Fans

Nach seiner Demontage in Berlin will Hoffenheims neuer Trainer Markus Babel im Spiel gegen den FSV Mainz die Herzen der Fans gewinnen. Die trauern Vorgänger Holger Stanislawski hinterher. Mainz aber möchte sich den Karneval nicht mit einer Niederlage versauen.

Zuzenhausen. Sachlich, ruhig und konzentriert wirkt Markus Babel vor seinem Heimdebüt als Trainer von 1899 Hoffenheim. Der 39-Jährige steht heute (20.30 Uhr) gegen den FSV Mainz 05 vor einer echten Herausforderung: Der frühere Nationalspieler soll Hoffenheim mit dem ersten Sieg im Jahr 2012 nicht nur in der Tabelle der Fußball-Bundesliga, sondern nach der Entlassung von Publikumsliebbling Holger Stanislawski auch auf der Sympathieskala wieder nach oben führen.

„Das ist eine große Motivation für mich, dass unsere Fans wieder gerne ins Stadion kommen und zur Mannschaft stehen“, sagte Babel. Ungeachtet der Sympathiebekundungen der Anhänger für Vorgänger Stanislawski „freut“ sich Babel auf sein erstes Heimspiel in der Rhein-Neckar-Arena von Sinsheim. An jener Stelle, wo er kurz vor der Winterpause von seinem alten Arbeitgeber Hertha BSC Berlin demonstriert worden war. In Sachen Tak-

tik und Aufstellung wollte sich Babel noch nicht in die Karten schauen lassen. „Ich bin ein Trainer, der gerne ein paar Überraschungen in petto hat“, sagte er. Ob die in Bremen gesperrten Sejad Salihovic und Ryan Babel in die Startelf zurückkehren, ließ er offen. Unter Stanislawski hatte das Duo in der Kritik gestanden. Festgelegt hat Babel bislang nur, dass er Isaac Vorsah eine Ruhepause gönnt. Der Ghanaer wird nach seinem Einsatz beim Afrika-Cup noch nicht im Kader stehen.

Babel warnte vor einem „aggressiven Gegner“. Die Mainzer wollen sich die Stimmung zur Karnevalszeit nicht verderben lassen. Die Hoffnungen beim FSV ruhen unter anderem auf Rückkehrer Mohamed Zidan, der sowohl beim 1:1 bei Schalke 04 als auch gegen Hannover 96 je einmal traf. Sorgen hat Trainer Thomas Tuchel in der Defensive, in der Niko Bungert (Gelb-Sperre) und Zdenek Pospech (Knieverletzung) neben dem Langzeitverletzten Bo Svensson nicht zur Verfügung stehen.

Auch wenn Tuchel („Ich habe mit meinen zwei Töchtern genug Karneval zu Hause“) eher ein Fachsingsmuffel ist, so will der selbst ernannte Karnevalsverein liebend gern mit einem Sieg in Hoffenheim die „fünften Jahreszeit“ feiern. *dapd*

Die Termin-Not wird größer: Eintracht-Spiel in Düsseldorf fällt aus

Die Geduld von Fußball-Regionalist Eintracht Trier wird auf eine harte Probe gestellt. Das für Samstag angesetzte Auswärts-Spiel bei Fortuna Düsseldorf II ist gestern abgesagt worden. Damit drohen jetzt bis zu 19 Spiele binnen elf Wochen.

Trier. Der Begriff „englische Woche“ steht für drei Punktspiele binnen sieben Tagen (Samstag, Mittwoch, Samstag). Seinen Ursprung hat er in England, wo dieser Rhythmus öfters vorkommt.

Auch Eintracht Trier hat demnächst mehrere englische Wochen vor der Brust. Mit dem Ausfall der Partie am Samstag bei Fortuna Düsseldorf II (der Platz im Paul-Janes-Stadion wurde aufgrund des Regens und Tauwetters für unbespielbar erklärt) steigt die Zahl abgesetzter Spiele auf drei. Schon an den beiden Wochenenden zuvor waren die Partien bei Schalke 04 II und zu Hause gegen Borussia Dortmund II widrigen Witterungsbedingungen zum Opfer gefallen.

Wenn das Duell gegen Düsseldorf II nachgeholt wird, steht noch nicht fest. Die Partie bei



Fußball-Pokal: Das Achtelfinale steht an

Trier/Stadtkyll/Dörbach. Sofern es die Platzverhältnisse zulassen, stehen in der nächsten und übernächsten Woche im Fußball-Rheinlandpokal die meisten Achtelfinalpartien auf dem Programm. Den Anfang aus regionaler Sicht macht der FSV Trier-Tarforst, der am Mittwoch, 22. Februar, 20 Uhr, auf den FC Karbach trifft. Eine Woche später, am 29. Februar, sollen die Partien zwischen der SG Stadtkyll und Eintracht Trier (19.30 Uhr) sowie zwischen dem SV Dörbach und dem SV Morbach (20 Uhr) ausgetragen werden.

Alle Ansetzungen:

Mittwoch, 22. Februar: SG Weitefeld - SV Rossbach/Verscheid, TuS Gückingen - SG 06 Betzdorf, SG Mendig - TuS Mayen (alle 19.30 Uhr), FSV Trier-Tarforst - FC Karbach (20 Uhr)

Mittwoch, 29. Februar: SG Neitersen - Spvgg. Wirges, SG Stadtkyll - Eintracht Trier (beide 19.30 Uhr), SV Dörbach - SV Morbach (20 Uhr)

Mittwoch, 7. März, 19.30 Uhr: FC Metternich - Sieger SG Mülheim-Kärlich - TuS Koblenz (Termin: 22. Februar, 19.30 Uhr) **bl**

FUSSBALL

Rheinlandliga		
1. TuS RW Koblenz	19	41:21 43
2. Spfr Eisbachtal	19	43:26 38
3. SV Mehring	19	42:25 37
4. FC Karbach	19	36:30 34
5. SG 2000 Mülheim-Kärlich	19	30:18 33
6. Spvgg. Burgbrohl	19	39:29 33
7. SG Bad Breisig	19	33:29 33
8. TuS Mayen	19	47:35 29
9. SV Morbach	19	35:24 28
10. SG Badem	19	44:33 25
11. TuS Mosella Schweich	19	37:41 25
12. FSV Trier-Tarforst	19	37:42 22
13. SG Malberg	19	25:30 22
14. VfB Linz	19	38:39 20
15. SG Stadtkyll	19	27:46 20
16. TuS Koblenz II	19	23:34 15
17. FV Engers	19	30:49 15
18. Spvgg. EGC Wirges II	19	12:68 5

Nächster Spieltag:
Freitag, 17. Februar, 20 Uhr: Spvgg. EGC Wirges II - SG Malberg
Samstag, 18. Februar, 15 Uhr: TuS Mosella Schweich - TuS RW Koblenz
16 Uhr: TuS Mayen - SG Stadtkyll
Sonntag, 19. Februar, 14.30 Uhr: TuS Koblenz II - VfB Linz

Bezirksliga West		
SV Leiwener-Köwerich - SV Konz	2:0	
1. SG Lützel/Wittlich	20	44:19 43
2. SG Ellscheid/US/G/S	19	41:11 41
3. SV Mehring II	20	49:20 40
4. SV Konz	21	54:38 37
5. SG Laufeld/Wallsch/N	20	36:43 33
6. SV Leiwener-Köwerich	21	41:44 31
7. SV Krettnach	20	41:34 30
8. SG Schoden/Ockfen/I	20	42:41 30
9. SG Saueralt Ralingen	20	34:37 30
10. SG Großkampen/Lützck./Ü	21	45:35 28
11. SG Osburg/Thorn	20	28:29 28
12. SV Föhren	20	27:31 28
13. SV Morbach II	20	30:31 24
14. SV Dörbach	20	26:40 24
15. FC Bitburg	19	31:38 21
16. TuS Ahbach	21	37:47 20
17. SG Lambertsberg/Waxw/P	19	20:36 19
18. SG Zell-Bullay/Alf	19	19:36 16
19. SV Niederremmel	20	12:47 10

Nächster Spieltag:
Samstag, 18. Februar, 14.30 Uhr: SV Krettnach - SV Niederremmel
15 Uhr: SG Lambertsberg/Waxw/P - SV Mehring II
17 Uhr: SV Föhren - SG Laufeld/Wallsch/N
Mittwoch, 22. Februar, 20 Uhr: SG Lützel/Wittlich - SG Schoden/Ockfen/I

PRODUKTION DIESER SEITE:
HANNAH SCHMITT

„Ein Stück Jeff bleibt immer hier“

Vor dem Bundesligaduell Lautern - Gladbach: Luxemburgs Rekord-Nationalspieler ist in beiden Teams unvergessen

Er hat für beide Mannschaften in der Bundesliga gespielt und verfolgt ihren Werdegang auch heute noch mit Interesse. Der Luxemburger Nationalspieler Jeff Strasser (37) trug das Trikot des 1. FC Kaiserslautern (1999 - 2002) und von Borussia Mönchengladbach (2002 - 2006). Am Samstag (15.30 Uhr, Fritz-Walter-Stadion) treffen beide aufeinander.

Von unserem Mitarbeiter Jürgen C. Braun

Mönchengladbach/Esch. Jeff Strasser galt als ein Muster an solider Zuverlässigkeit und als knallharter, unerbittlicher Abwehrspieler. Aber auch als einer, der seine Meinung sagte, wenn es ihm angeraten schien, das zu tun. Strasser, der im Oktober 38 Jahre alt wird, ist mit 96 internationalen Einsätzen nicht nur Rekord-Nationalspieler des Großherzogtums, sondern inzwischen auch Trainer des Erstligisten Fola Esch. Vor zwei Jahren beendete er nach 17 Jahren Profi-Fußball seine Laufbahn als Spieler beim Schweizer Klub Grasshoppers Zürich.

Aus einem französischen Fußball-Internat kam der Linksfuß Ende des Jahrhunderts nach Kaiserslautern, etablierte sich schnell in der Bundesliga. Nach drei Jahren und 87 Einsätzen für die Pfälzer wechselte der Luxemburger 2002 zur Borussia. Dort gibt es auch heute noch einen Jeff-Strasser-Fanklub. Der Name des einstigen „Ländchen-Legionärs“ hat rund um den Bökelberg einen unvermindert guten Klang.

Strasser war zu seiner Lauterer Zeit nie ein unumstrittener Spieler, obwohl er sich schnell einen Stammplatz erkämpfte. Der Linksfuß galt technisch als nicht



Voller Kampfgeist und Einsatzbereitschaft: Der Luxemburger Jeff Strasser war sowohl beim FCK als auch bei Gladbach aktiv. Am Samstag treffen seine beiden Ex-Vereine aufeinander. ARCHIVFOTO: DPA

so beschlagen, war jedoch immer ein Vorbild in Sachen Kampfgeist und Einsatzbereitschaft. An das Spruchband, das die Fans in der Westkurve bei seinem letzten Auftritt im Trikot der Roten Teufel hissten, erinnert er sich heute noch. „Es war auch ein Stück Bestätigung für die Art und Weise, wie ich dort aufgetreten bin.“ Das Zitat auf dem Banner, das damals in der Westkurve gehisst wurde, sagte alles über die Akzeptanz des Luxemburgers in der Pfalz: „Spieler kommen und gehen. Ein

Stück Jeff bleibt immer hier.“

Nach drei Jahren zog es den kopfballstarken Abwehrstrategen vom Betzenberg an den Bökelberg, wo er es sogar zum Mannschaftskapitän brachte.

Liebe zur Borussia

Neben vielen schönen Erlebnissen schmerzt ihn eine Niederlage noch heute: „2004 wurden wir im DFB-Pokal-Halbfinale gegen Alemannia Aachen verschaukelt. Ich hätte gerne einmal im Pokalfinale im ausverkauften

Berliner Olympiastadion gespielt.“ Dazu sollte es nicht kommen. Nach einem Zerwürfnis mit den Gladbacher Vereins-Bossen wechselte er im August 2006 zu Racing Straßburg.

Seine Zeit als „Fohlen“-Mitglied aber bleibt unvergessen. Die sensationelle Entwicklung des Fast-Absteigers aus dem vergangenen Jahr verfolgt er mit ungebrochenem Interesse. „Es wird Zeit für die Borussia, mal wieder Geschichte zu schreiben“, meint er angesichts der langen Traditi-

on der ehemaligen Netzer-Elf. Die Liebe zur Borussia ist nach wie vor ungebrochen. Wobei er seinen Trainerkollegen Lucien Favre explizit lobt. „Favre hat etwas Unglaubliches dort aufgebaut. Die Mannschaft setzt das, was er vorgibt, perfekt um.“

Ob das auch am Samstag vor fast vollem Haus - bis gestern waren mehr als 44 000 Tickets verkauft - so sein wird, das weiß auch er nicht. Trotz insgesamt sieben erfolgreichen Jahren in beiden Clubs.

Kleckern statt klotzen

Fußball-Rheinlandliga startet mit Rumpfroprogramm in den Endspurt

Das volle Programm mit neun Spielen war für den ersten Spieltag in der Rheinlandliga im Jahr 2012 angesetzt - höchstens vier werden ausgetragen, sofern die Witterung keine Kapriolen mehr schlägt. Drei Vereine aus der Region Trier sind dabei im Einsatz.

Trier. Spvgg. Wirges II - SV Mehring (Freitag, 20 Uhr, Kunstrasenplatz)

„Die Mannschaft ist heiß auf den Re-Start“, sagt Mehrings neuer Trainer Michael Schmitt, der sich vor seiner Rheinlandliga-Premiere zuversichtlich gibt: „Wir haben trotz teilweise widriger Bedingungen eine gute Vorbereitung gehabt. Und das gilt für das Training und die Testspiele gleichermaßen. Wir haben sicher mehr Potenzial als Wirges. Deshalb glaube ich, dass die Platzverhältnisse im Westerwald und wir selbst unser größter Gegner sein könnten.“ Aber auch darin sieht Schmitt kein Hinder-

nis auf dem Weg zu einer geplanten Aufholjagd, bei der Maik Emmerich (Bänderriss), Christian Mai (Aufbautraining nach OP) und Christoph Eifel (Knieprobleme) fehlen werden.

TuS Mosella Schweich - TuS Rot-Weiß Koblenz (Samstag, 15 Uhr, Kunstrasenplatz)

Der letzte Aufgalopp der Mosella mit einem 2:1-Erfolg durch einen Doppelpack im Testspiel gegen die SG Badem am Dienstag ist gelungen. Nun geht Trainer Hans Schneider mit dem Ehrgeiz, einen Dreier zu landen, in das Duell mit dem Tabellenführer: „Wir sind der Außenseiter, wir haben nichts zu verlieren, wollen aber alles gewinnen“, sagt Schneider,

der froh ist, dass Adrian Ossen seinen Studienplatz von Österreich nach Trier verlegt hat und wieder für die Viererkette zur Verfügung steht. Christoph Mader und Dominik Casel sind noch für ein Spiel gesperrt.

TuS Mayen - SG Stadtkyll (Samstag, 16 Uhr)

Mit den beiden „Quasi-Neuzugängen“ Thomas Zapf und Manuel Leuther (Trainer Markus Kranz) geht der Aufsteiger „voller Vorfreude“ in den Ligen-Endspurt. Zapf (Mittelfeld) und Leuther (hängende Spitze) waren lange verletzt und sollen dem Team nicht nur mehr Tiefe sondern auch Qualität verleihen. Wir werden alles geben, um weiter nach oben zu klettern“, sagt Kranz vor dem Gastspiel seiner Elf (Tabelleplatz 15) beim Achten in Mayen. *wir*



Mit einem Sieg zurück aus der Winterpause

Fußball-Bezirksliga: Leiwener-Köwerich gewinnt vor 100 Zuschauern mit 2:0 gegen Konz

Der Anfang ist gemacht. Im ersten Bezirksligaspiel des Jahres gewann der SV Leiwener-Köwerich mit 2:0 gegen den alten Rivalen aus Konz. Zweifacher Torschütze in den Reihen der Moselaner war Daniel Alsina-Fonts.

Leiwener. Auf dem gut präparierten Hartplatz in Leiwener hat sich die Elf von Trainer Vito Milosevic mit einem verdienten Heimsieg gegen den Tabellenvierten Konz aus der Winterpause zurückgemeldet. Leiweners Top-Torjäger Daniel Alsina-Fonts war in der fair geführten Begegnung der herausragende Akteur. Durch zwei Treffer des Leiweners (28./36.) stand das Ergebnis schon zur Pause fest. Auch im zweiten Abschnitt konnte sich Alsina-Fonts

wiederholt in Szene setzen, der Leiwener hatte aber bei zwei hochkarätigen Gelegenheiten kein Schussglück. „Wir hatten jeweils zum Beginn der beiden Halbzeiten einige Abstimmungsprobleme, aber sonst ist es schon erstaunlich rund gelaufen“, war Leiwens Coach Milosevic mit dem Einstand seiner Elf in die Frühjahrsserie vor 100 Zuschauern zufrieden.

Am Fastnachtssamstag sind drei weitere Begegnungen des 21. Spieltages angesetzt, doch die gefrorenen Plätze stellen die Vereine weiterhin vor Probleme. Der SV Föhren plant, seine für Samstag (17 Uhr) angesetzte Partie gegen Laufeld abzusagen. „Unser Rasenplatz ist noch gesperrt und auch der Ausweich-Kunstrasen

in Bekond steht nicht zur Verfügung“, will Föhrens sportlicher Leiter Timo Borrás-Berger die Spielinstanz entsprechend informieren.

Gespielt werden kann dagegen in Konz, wo der SV Krettnach auf dem Kunstrasenplatz im Schulzentrum das Tabellenschlusslicht aus Niederremmel empfängt. „Wir spielen auf jeden Fall. Der Kunstrasen ist gut bespielbar“, plant Krettnachs Coach Erwin Berg am Samstag (Spielbeginn 14.30 Uhr) fest mit dem Einstieg in die Frühjahrsserie. Paul Fiegler wird bei der Tälchen-Elf verletzungsbedingt fehlen, auch hinter dem Einsatz von Benny Becker stehen noch Fragezeichen. Beim 1:1 am vergangenen Mittwoch gegen Ligakonkurrent Ra-

lingen absolvierte die Berg-Elf eine zufriedenstellende Generalprobe.

Ob die Partie zwischen dem Tabellendrittletzten Lambertsberg und dem Drittplatzierten Mehring II am Samstag (15 Uhr) angepöfiffen werden kann, ist fraglich. „Es wird sich Freitagabend entscheiden, ob gespielt wird“, sieht Lambertsbergs Klubchef Klaus Schmitz die Partie gefährdet. Die Vorbereitung verlief trotz der witterungsbedingten Nicklichkeiten für die Eifeler zufriedenstellend. Auf der aktuellen Verletztenliste stehen mit Martin Lichter und Markus Newen allerdings zwei wichtige Stammspieler. Das Hinspiel in Mehring ging für Lambertsberg mit 1:3 verloren. *J.W.*

Gute Form: Issel siegt im Testspiel gegen Luxemburgs Nationalteam

Mensdorf. Drei Wochen vor dem Start in den Ligaendspurt hat der TuS Issel, Tabellenvierter der Frauen-Fußball-Regionalliga, in einem Testspiel gegen die luxemburgische A-Nationalmannschaft überzeugt.

Die junge Mannschaft von Trainer Stefan Jostock gewann nach einem insgesamt ausgeglichenen Spiel dank der größeren Durchschlagskraft in der Offensive mit 3:2 (2:0). Zunächst waren Torraumszenen Mangelware - passend dazu entsprang der Isseler Führungstreffer einer Einzelaktion von Svenja Harten, die sich über die linke Außenbahn durchgesetzt hatte und nach Alleingang vollendete.

Nur zehn Minuten später wurde dann die erste zu Ende ge-

spielte Kombination gekrönt, als Isabel Meyer nach einer Vorlage von Christina Rosen den Halbzeitstand erzielte. Nach dem Pausentee kam die Equipe Nationale wie verwandelt aus der Kabine und schaffte mit einem Doppelschlag (53./56.) den Ausgleich.

Die Isseler Schockphase währte nur kurz - in der Folgezeit stand Luxemburgs Torfrau Catherine Scholtes im Brennpunkt des Geschehens. Zunächst wehrte sie einen präzisen Schuss von Carmen Dörr (73.) ab, war aber dann gegen den Nachschuss von Rosen machtlos. Im weiteren Verlauf hatte Tanja Könen noch zwei gute Möglichkeiten, das Resultat auszubauen, scheiterte jedoch jeweils an Scholtes. *wir*

Tägliches Pendeln und eine klare Priorität

Miezen-Neuzugang Carolin Schmele lebt und studiert in Saarbrücken und hat schon einige Wanderjahre hinter sich

Obwohl sie erst 21 Jahre alt ist, sind die Trierer Miezen bereits der fünfte Verein von Neuzugang Carolin Schmele. Die gebürtige Oldenburgerin, die in Saarbrücken lebt und studiert, kann sich aber vorstellen, sesshaft zu werden.

Von unserem Redakteur Björn Pazen

Trier. Die Spielerinnen warten auf ihre Gehälter, der Verein hat finanzielle Probleme – und dann noch eine neue Spielerin? „Ich kann die Leute verstehen, die sich darüber Gedanken machen“, sagt Carolin Schmele, „aber ich kannte die Situation der Miezen und sie kannten meine Prioritätenliste.“ Das Hauptaugenmerk der Rückraumspielerin (1,82 Meter groß) liegt derzeit auf dem zweisprachigen Studium der Internationalen Betriebswirtschaft an der Uni Saarbrücken. Deswegen steht für die neue Mieze auch fest: „Ich spiele Handball nicht wegen des Geldes, sondern weil es mir Spaß macht.“

Mit 21 Jahren hat die Spielmaacherin schon einige Wanderjahre hinter sich. Als 16-Jährige wechselte sie ins Handball-Internat nach Erfurt, wurde mit dem Thüringer HC Deutscher B-Jugendmeister – und lernte dort ihren aktuellen Trainer Dago Leukefeld kennen: „Wegen ihm bin ich auch nach Erfurt gewechselt.“

Nach einem Jahr kehrte die gebürtige Oldenburgerin in ihre Heimat zurück, sammelte beim VfL (am Sonntag Gegner der Mie-



Die Miezen sind bereits der fünfte Verein von Carolin Schmele. Am Sonntag geht es gegen ihren Ex-Klub aus Oldenburg. TV-FOTO: HANS KRÄMER

zen) erste Bundesliga-Erfahrung, wurde zur Junioren-Nationalspielerin, gewann den europäischen Challenge Cup und den DHB-Pokal. „Nach dem Abitur wollte ich unbedingt ins Ausland. Weil ich in der Schule Französisch hatte, wechselte ich nach Frankreich und nicht nach Skandinavien.“ Doch ihr Start beim Rekordmeister HB Metz war schmerzhaft, ein Kreuzbandriss warf Schmele zurück. Parallel zum Handball begann sie ihr Studium in Metz und Saarbrücken.

An der Seite der Welthandballerin Allison Pineau entwickelte sie sich, doch dann stellte sie ihr Klub vor eine Entscheidung, die einen erneuten Wechsel mit sich brachte: „In Metz sah man es nicht gerne, wenn man parallel studiert. Sie wollten, dass ich Vollprofi werde. Das wollte ich aber nicht.“ Nach zwei Pokalsiegen und einer Meisterschaft in Frankreich hieß es erneut Koffer packen, vor dieser Saison wechselte Schmele zum Bundesligisten HSG Blomberg. Weil es dort nicht lief und sie sich gleichzeitig entschieden hatte, ihr Studium in Saarbrücken fortzusetzen, endete ihr Vertrag im Oktober, rechtzeitig zum Semesterstart.

„Ich wollte weiter Handball spielen, und da bot sich Trier an“, beschreibt sie ihren ersten Kontakt. Als Leukefeld die Miezen übernahm, ging es schnell. „Sie hat ein unglaubliches Potenzial, was die Spielintelligenz betrifft, aber Carolin muss natürlich ackern, um ihre Defizite aufzuho-

len. Dann ist sie mittelfristig eine Kandidatin für die Frauen-Nationalmannschaft“, lobt Leukefeld. So weit denkt Schmele, die täglich aus Saarbrücken anreist, noch nicht. Am Sonntag steht erst einmal die dritte Partie im MJC-Trikot an. „Ich glaube, Oldenburg liegt uns nicht“, sagt die Rückraumspielerin vor dem Wiedersehen mit ihrem Ex-Klub, gegen den sie in der Vorrunde schon mit Blomberg verloren hatte. Und werden die Wanderjahre mittelfristig vorbei sein? „Mein Vertrag läuft bis zum Saisonende, aber ich kann mir durchaus vorstellen, länger hier zu bleiben.“

EXTRA

Den VfL Oldenburg, Miezen-Gegner am Sonntag (16 Uhr, Arena), plagten in der Vorsaison ähnliche Finanzprobleme wie die MJC. Weil der Hauptsponsor Insolvenz anmeldete, musste der Etat rapide zusammengestrichen werden. Die meisten Spielerinnen hielten dem VfL trotz Gehaltseinbußen aber die Treue. Oldenburg verzichtete aus Kostengründen auf den Europapokal. Wegen der ungewissen Zukunft laufen fast alle Verträge nach dieser Saison aus, von einigen Spielerinnen wird sich der VfL trennen müssen. BP

Nowitzki und die Dallas Mavericks besiegen die Denver Nuggets

Dallas. Dank einer starken Teamleistung haben die Dallas Mavericks mit Dirk Nowitzki in der NBA den fünften Sieg in Folge gefeiert. Gegen die Denver Nuggets kamen die Texaner zu einem ungefährdeten 102:84 (51:39)-Sieg. Sechs Mavs-Spieler punkteten dabei zweistellig, Nowitzki kam auf zwölf Zähler. Dallas liegt in der Southwest Division weiterhin zwei Siege hinter den San Antonio Spurs, die den neunten Sieg hintereinander feierten. In der Western Conference ist Dallas Vierter.

Bester Spieler bei den Gastgebern war Shawn Marion mit 16 Punkten, zehn Rebounds und sechs Assists. „Ich spiele mein Spiel und bin stolz darauf, der beste Basketballer zu sein, der ich sein kann“, sagte Marion. Neben ihm und Nowitzki beendeten auch Vince Carter (15), Lamar Odom (14), Jason Kidd (13) und Brandon Wright (10) den Abend im zweistelligen Punktebereich. Jason Terry, der zuvor 126 Spiele ohne Unterbrechung zum Einsatz gekommen war, setzte wegen einer Oberschenkelblessur aus und wird auch am Freitag in Philadelphia nicht spielen. dapd

Milan demontiert Arsenal

Fußball-Champions-League: Italiener fertigen Kicker aus London mit 4:0 ab

Der AC Mailand hat seinen England-Komplex überwunden. Nachdem dreimal im Achtelfinale der Champions League gegen Premier League-Clubs Schluss war, fegte Milan den FC Arsenal mit 4:0 vom Rasen.

Mailand. Kevin-Prince Boateng warf seiner Freundin auf der Tribüne Küsse zu, Zlatan Ibrahimovic trug Matchwinner Robinho huckepack über den Rasen des Giuseppe Meazza-Stadions. Nach dem 4:0-Triumph gegen den FC Arsenal im Achtelfinale-Hinspiel der Champions League gab es für die Torschützen des AC Mailand kein Halten mehr. Gäste-Trainer Arsène Wenger war dagegen entsetzt: „Das war schockierend. Wir waren katastrophal.“ Die Champions League hat der Franzose geschrieben. „Fünf Tore gegen Milan in London sind unmöglich“, räumte Wenger ein.

„Grande Milan“, sagte Mailands Trainer Massimiliano Allegri freudestrahlend. Gegen die ohnehin seltenen Mailänder hatten die „Gunners“, die ohne den verletzten Nationalspieler Per Mertesacker auskommen mussten, nicht den Hauch einer Chance.

Milan nahm damit erfolgreich Revanche für die 0:2-Heimpleite vor vier Jahren gegen Arsenal und besiegte zugleich seinen England-Fluch. Zuletzt war für die Rot-Schwarzen dreimal im Achtelfinale gegen englische Clubs das Aus gekommen.

Umso lauter fiel diesmal der Jubel aus. „Milan bellissimo, Ar-

senal zerstört!“, titelte die „Gazzetta dello Sport“ am Donnerstag über die Gala-Vorstellung des Serie-A-Spitzenreiters.

In der 15. Minute gab der überragende Kevin-Prince Boateng den Startschuss zum Schützenfest. Mit einem Zaubertor krönte der gebürtige Berliner nach vierwöchiger Verletzungspause sein

Comeback. Erst wenige Stunden vor Anpfiff hatte der Trainer den Mittelfeldmann in die Startformation gehievt. Nach Boatengs Auftakt sorgte der Brasilianer Robinho mit Treffern in der 38. und 49. Minute für die Entscheidung. Zlatan Ibrahimovic erhöhte in der 79. per Foulelfmeter auf 4:0 und gewann damit das Stürmerduell gegen Arsenal Kapitän Robin van Persie ganz klar.

Spott für die Engländer

Die englische Presse überschüttete Arsenal derweil mit Hohn und Spott: „Dieses Fiasko werden wir nie vergessen. Eine Schande für Arsenal. Arrivederci Champions League“, kommentierte die Zeitung The Sun.

Auf der Insel fürchten sie nun das totale Europacup-Debakel. Kommende Woche muss der FC Chelsea im Achtelfinale zum SSC Neapel. Manchester City und Manchester United sind bereits aus der Champions League geflogen und spielen nur noch in der Europa League. Es sind schwere Zeiten für den erfolgsverwöhnten englischen Fußball, während die Italiener ihr „Grande festa“ feiern. dapd



Kevin Prince Boateng (vorne) feiert mit seinen Teamkollegen den ersten Treffer gegen Arsenal. FOTO: DPA

Claudia Pechstein rätselt über ihre WM-Form

Moskau. Nach der späten Startzusage für die Mehrkampf-Weltmeisterschaften am Wochenende in Moskau ist sich Claudia Pechstein über ihre aktuelle Form nicht im Klaren. „Ich hatte in den vergangenen zwei Monaten nur einen ernsthaften Wettkampf mit der EM in Budapest. Die Rennen in Ungarn waren mehr eine Windlotterie. Dann fiel für mich der Weltcup in Hamar aus. Ich weiß nicht, wie ich drauf bin“, gestand Claudia Pechstein vor dem Abflug nach Moskau.

Tags zuvor hatte die 39-jährige Berliner nach dem Abschluss-Training eingeräumt, dass sie in den vergangenen Tagen schmerzhafte Behandlungen wegen einer Blockierung des Brustwirbels auf sich nehmen musste. Diese Blockierung strahlte bis zum Kopf aus, so dass erst von einer Hals-

wirbel-Blockade ausgegangen worden war.

Die Schmerzen sind nicht verschwunden. „Ich hoffe, dass ich in Moskau den Schmerz während der Rennen ausblenden und eine ansprechende Leistung zeigen kann“, meinte Pechstein und warnte vor übertriebenen Hoffnungen. „Unter diesen Voraussetzungen darf niemand Wunderdinge von mir erwarten.“

Dass es für die EM-Zweite von Budapest schwer werden würde, auf das WM-Podium zu kommen, war schon vor der Verletzung klar. Je zweimal gewannen bisher die Niederländerin Ireen Wüst (2007, 2011) und die Tschechin Martina Sablikova (2009, 2010) den Titel. Außerdem gilt Christine Nesbitt aus Kanada als heiße Anwärterin auf Mehrkampf-Gold. dapd

Sport-Vorschau / Wochenende

LAUFEN

CROSS-LAUF IM DAUNER WERBÜSCH

Der Lauf: Nach drei Jahren Pause organisiert der TuS Daun wieder einen Crosslauf durch das Waldgebiet Wehrbüsch in Daun. Die Strecken mit Start und Ziel am Wehrbüschstadium führen überwiegend über befestigte Waldwege. Die Rennen zählen als dritter Wertungslauf auch zur Vulkaneifel-Crosslauf-Serie.

Die Favoriten: Tina Marxen und Enrico Zenzen (beide LG Vulkaneifel) könnten sich nach Siegen in Ellscheid und zweiten Plätzen beim zweiten Vulkaneifel-Wertungslauf in Mehren mit einem Sieg über 8,1 Kilometer vorzeitig den ersten Platz in der Langstrecken-Serienwertung sichern. Auf der Mittelstrecke ist dagegen noch alles offen.

Der Zeitplan: Samstag, 14 Uhr Bambinilauf (400 Meter), 14.15 Uhr Mädchen/Jungen Jahrgänge 2001-04 (1500 Meter), 14.30 Uhr Mädchen/Jungen Jahrgänge 1997-2000 (2400 Meter), 15 Uhr Jugend- und Mittelstreckenlauf (1996 und älter, 3400 Meter), 15.30 Uhr Langstreckenlauf (1992 und älter, 8100 Meter)

Informationen und Anmeldung: Voranmeldung bis heute (Freitag) Abend bei Patrick Lohberg, Telefon 06592/981970, E-Mail: patrick.lohberg@tus-05-daun.de. Nachmeldung bis eine Stunde vor dem Start bei der Startnummernausgabe im Wehrbüschstadium. teu

24. FASTNACHTSLAUF IN WASSERLIESCH

Der Lauf: Der SV Wasserliesch/Oberbillig am Samstag organisiert zum 24. Mal den schnellsten Karnevalsrun der Region. Kostümierung ist natürlich keine Pflicht. Kreativität und Fantasie sind gefragt, wenn man sich verkleiden und gleichzeitig schnell laufen will. Das lohnt sich wegen der ausgelobten Geldpreise. Außerdem ist der Zehn-Kilometer-Parcours mit Start und Ziel auf dem Wasserliescher Marktplatz nach internationalen Richtlinien vermessen. Manche legen allerdings keinen Wert auf gute Zeiten und rennen – zum Vergnügen der Zuschauer – mit nur bedingt sporttauglichen und damit schweißtreibenden Kostümen. Vereine wie der Lauftreff der TG Konz treten oft geschlossen unter einem bestimmten Motto verkleidet an. Auch das kann sich lohnen: Die am schönsten kostümierten Gruppen und Einzellaufer werden mit Geldpreisen

prämiiert. Die Favoriten: Mit Linda Betzler aus Igel und dem Konzer Dominik von Wirth haben die beiden Vorjahresieger für den Hauptlauf über zehn Kilometer gemeldet. Die für die LG Rhein-Wied startende Betzler, die 2011 als Spinnenfrau siegte, bekommt starke Konkurrenz von Michaela Schedler. Die 29-Jährige aus dem Saarland, die 2005 für den PST Trier startete und in dieser Zeit vier, immer noch gültige Bezirksrekorde aufstellte (unter anderem 10 000 Meter in 33:56,02 Minuten) startet nun für die LG Telis Finanz Regensburg. Von Wirth, der sich vor einem Jahr überraschend als Al Capone durchsetzte, wird sich am Samstag um 15 Uhr voraussichtlich vor allem mit Jörg Borens (Team Proficoaching Trier) auseinandersetzen müssen.

Der Zeitplan: Samstag, 13.45 Uhr Bambinilauf (250 Meter), 14 Uhr Schülerlauf (Jahrgänge 1997-2004, 2000 Meter), 14.15 Uhr Jedermannlauf (5000 Meter), 15 Uhr Hauptlauf (10 000 Meter)

Informationen und Anmeldung: Voranmeldung im Internet unter www.fastnachtlauf.de bis heute (Freitag) Abend. Nachmeldungen an der Startnummernausgabe in der Sporthalle der Grundschule Wasserliesch am Samstag bis eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn. teu

NACHRICHTEN

Vor Klitschko-Kampf: Chisora geht rodeln

München. Dereck Chisora ist vor seinem Kampf gegen Boxweltmeister Vitali Klitschko die Ruhe selbst. Der Brite unternahm gestern einen Ausflug zum Tegernsee, wagte sich dort aufs Eis und zettelte eine Schneeballschlacht mit seinem Team an. Anschließend rodelte er auf einem großen Gummireifen unter dem Gejohle der anwesenden Kinder einen Hang hinunter. „Ich liebe den Schnee hier, das ist ja wie am Nordpol“, sagte Chisora. Bis zum Kampf will der Engländer am Tegernsee bleiben. Der Fernsehsender RTL überträgt das WM-Duell um den WBC-Titel im Schwergewicht heute (22.15 Uhr). dapd

Skifliegen: WM-Aus für Martin Schmitt

Klingenthal. Martin Schmitt wird nicht an den Skiflug-Weltmeisterschaften kommende Woche in Vikersund (Norwegen) teilnehmen. Bundestrainer Werner Schuster bestätigte am Rande des Weltcups in Klingenthal, dass er den Routinier nicht nominieren werde. „Es hat keinen Sinn, er ist nicht fit. Er hat bei seinen Trainingsprüfungen wieder Probleme mit dem Knie bekommen“, sagte Schuster. In Oberstdorf werden Severin Freund (Rastbüchel), Richard Freitag (Aue), Stephan Hocke (Schmiedefeld), Andreas Wank (Oberhof), Maximilian Mechler (Isny), Felix Schoft (Partenkirchen) und Routinier Michael Neumayer (Berchtesgaden) starten. dapd

Schwimm-EM zieht nach Debrecen um

Antwerpen. Die Schwimm-Europameisterschaften 2012 werden statt wie bislang geplant in Antwerpen nun im ungarischen Debrecen stattfinden. Das bestätigte der Europäische Schwimmverband LEN am Donnerstagmittag. Zuvor hatten die Veranstalter in Antwerpen bekanntgegeben, dass sie die EM wegen eines Budgetlochs nicht organisieren können. Laut LEN-Mitteilung bleibt es beim Termin vom 21. bis zum 27. Mai. In der Schwimmhalle von Debrecen hatte 2007 bereits die Kurzbahn-EM stattgefunden. Antwerpen hatte den ambitionierten Plan, eine vorübergehende Schwimm-Arena mit 12 000 Plätzen zu bauen, nicht verwirklichen können. 400 000 Euro sollen gefehlt haben. Die Veranstalter konnten nach eigenen Angaben nicht genug Sponsoren finden. dapd

FERNSEHTIPPS

Ski alpin: 10 - 11.30 Uhr Eurosport FIS Weltcup 2011/12 in Sotschi (RUS) Training zum Abfahrtslauf der Frauen
Golf: 10 - 13 Uhr Sky Sport 2 European Tour Avantha Masters, 2. Tag in Neu Delhi (Indien)
Tennis: 13.30 - 15.15 Uhr Eurosport 2 WTA Premier Tour - Qatar Ladies Open in Doha, Khalifa International Tennis Complex 5. Turniertag; Viertelfinale
Skilanglauf: 14.30 - 16 Uhr Eurosport FIS Weltcup 2011/12 in Szklarska Poreba (POL) Freistil-Sprint der Frauen und Männer
Tennis: 16 - 18 Uhr Eurosport WTA Premier Tour - Qatar Ladies Open in Doha, Khalifa International Tennis Complex 5. Turniertag; Viertelfinale
Skispringen: 18 - 19 Uhr Eurosport FIS Weltcup 2011/12 in Oberstdorf (Allgäu) Qualifikation / Übertragung von der Heini-Klopfer-Schanze (HS 213)
Tennis: 18 - 19.45 Uhr Eurosport 2 WTA Premier Tour - Qatar Ladies Open in Doha, Khalifa International Tennis Complex 5. Turniertag; Viertelfinale

Triererin gewinnt Silbermedaille bei Karate-EM

Deutsche Junioren mit guter Vorstellung in Aserbaidschan – Italienerinnen siegen im Kata-Teamwettbewerb

Sophia Graf vom Karate- und Sportverein Trier hat auf internationaler Ebene ihr Talent unter Beweis gestellt. Bei den Europameisterschaften der Jugend und Junioren wurde die 15-Jährige Vize-Europameisterin der Junioren.

Baku/Trier. Sophia Graf vom KSV Trier hat gemeinsam mit Carolin Bodensteiner (Dokan Berlin) und Tidarat Pattanasakoo (Judokan Frankfurt) die Silbermedaille bei

den Junioren-Europameisterschaften im Karate gewonnen. 671 Athleten aus 39 Nationen waren nach Aserbaidschan gereist, um sich in den Altersklassen Jugend (14-15 Jahre), Junioren (16-17 Jahre) und U 21 in den Disziplinen Kata (Vorführform) und Kumite (Freikampf) zu messen.

Im Poolfinale trafen die deutschen Damen auf Weißrussland. Dort konnte sich das deutsche Nationalteam mit der Kata Gojushi-

ho-Sho klar durchsetzen und zog ins Finale gegen Italien ein. Im Kampf um Gold musste sich die Auswahl des deutschen Karateverbandes (DKV), die nach der italienischen Kata Annan mit der anspruchsvollen Kata Unsu in die Darbietung und das anschließende Bunkai (Kata in Anwendung) ging, aber geschlagen geben. Aufgrund seiner bislang besten Katadarbietung bei einem internationalen Karateevent war das DKV-Team

aber keineswegs enttäuscht, sondern freute sich riesig über den Gewinn der EM-Silbermedaille.

Als nächste Wettkampfhöhepunkte stehen für die 15-jährige Schülerin Anfang März die Landesmeisterschaften des rheinland-pfälzischen Karateverbandes auf dem Programm, bevor sie dann Mitte April beim Internationalen Krokoyama-Cup in Koblenz wieder gegen internationale Konkurrenz antreten muss.



Mit Power zur Silbermedaille: Carolin Bodensteiner, Sophia Graf und Tidarat Pattanasakoo (von links) während der Darbietung der Kata Unsu. FOTO: PRIVAT

Volksfreund-Sportlerwahl: Die Nominierten für 2011

Einfach Ihre Favoriten ankreuzen und den Coupon einsenden, oder anrufen unter 0137 8080011 - Endnummer Ihres Favoriten

Sportlerin des Jahres:

- 01 Josephine Henning (VfL Wolfsburg/Trier, Fußball)
- 02 Marina Mohnen (Köln 99ers/Bitburg, Rollstuhl-Basketball)
- 03 Yvonne Jungblut (Spiridon Hochwald, Leichtathletik)
- 04 Janet McLachlan (Dolphins Trier, Rollstuhl-Basketball)
- 05 Elgin Justen (SKC Trier-Riol, Kegeln)

Sportler des Jahres:

- 06 Dirk Passivan (Dolphins Trier, Rollstuhl-Basketball)
- 07 Florian Neuschwander (PST Trier, Marathonlauf)
- 08 Richard Schmidt (RV Trevisis Trier, Rudern)
- 09 Georg Meier (OSG Baden-Baden, Schach)
- 10 Maik Zirbes (TBB, Basketball)

Nachwuchssportlerin des Jahres:

- 11 Natalie Adeberg (DJK/MJC Trier, Handball)
- 12 Maike Hausberger (PST Trier, Leichtathletik)
- 13 Sophia Graf (KSV Trier, Karate)
- 14 Leonie Edringer (SG Saarlouis/Bit Trier, Basketball)
- 15 Nicole Weber (SSV Trier, Schwimmen)

Nachwuchssportler des Jahres:

- 16 Dominik Kohr (Bayer Leverkusen/Trier, Fußball)
- 17 Christopher Pieper (PST Trier, Leichtathletik)
- 18 Christian Vietoris (Gönnersdorf, Motorsport)
- 19 Jan Porteset (Andermacher TC/Konz, Tennis)
- 20 André Benoit (RV Schwalbe Trier, Radsport)

Nachwuchsmannschaft des Jahres:

- 21 JSG Schweich (A-Jugend, Fußball)
- 22 Lena Klemm, Michelle Lauer (RV Trevisis Trier, Rudern)
- 23 PST-Mittelstreckenteam (PST Trier, Leichtathletik)
- 24 Eintracht Trier (B-Jugend, Fußball)
- 25 Junior Stammers (PST Trier, American Football)

Mannschaft des Jahres:

- 26 DJK/MJC Trier (Frauen-Basketball)
- 27 Trier Dolphins (Rollstuhl-Basketball)
- 28 Eintracht Trier (Fußball)
- 29 TBB Trier (Basketball)
- 30 KSV Riol (Kegeln)

Trainer des Jahres:

- 31 Henrik Rödl (TBB Trier, Basketball)
- 32 Kai Kraff (Trier, Kickboxen)
- 33 Roland Seitz (Eintracht Trier, Fußball)
- 34 Wolfgang Esser (DJK/MJC Trier, Basketball)
- 35 Benedikt Schwarz (RV Trevisis Trier, Rudern)

Ihre Daten

Name, Vorname

Straße

Ort

Ich gestatte der Volksfreund-Druckerei Nikolaus Koch GmbH, mich telefonisch und/oder per E-Mail über interessante Verlagsangebote zu informieren. Diese Einwilligung kann ich jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen. Vertrauensgarantie: Eine Weitergabe Ihrer Daten zu Marketingzwecken an andere Unternehmen erfolgt nicht. Ihre Einwilligung können Sie jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen.

Datum / Unterschrift



Unter allen Einsendern werden zwei attraktive L'tur-Städtereisen sowie jeweils zwei Jahreskarten für die Miezzen, Eintracht Trier und die TBB verlost sowie weitere Tickets für Arena-Veranstaltungen. Senden Sie Ihren Coupon an: Trierischer Volksfreund, Stichwort: Volksfreund-Sportlerwahl, Postfach 3705, 54227 Trier. Der Einsendeschluss: 25.02.2012

Volksfreund-Sportlerwahl 2011

Trierischer Volksfreund Er gehört zum Leben www.volksfreund.de

Endspurt bei der TV-Sportlerwahl 2011

Trier. Der Countdown läuft: Nur noch bis zum 25. Februar können Sie bei der TV-Sportlerwahl für Ihre Favoriten stimmen. So geht's:

Coupon: Sie können den links abgedruckten Coupon ausfüllen und einsenden. Wahlzettel gibt es auch in allen Sparkassen-Geschäftsstellen der Region Trier.

Telefon: Abstimmen ist auch per Telefon möglich. Dazu wählen Sie die Nummer 0137/8080011 plus die zweistellige Endnummer Ihres/Ihrer Favoriten, die Sie dem Coupon entnehmen können (ein Anruf aus dem deutschen Festnetz kostet 50 Cent, Mobilfunktarife sind erheblich höher).

Internet: Voten können Sie zudem online: www.volksfreund.de/sportlerwahl

Wer mitmacht, hat die Chance, einen von mehreren Preisen zu gewinnen. Verlost werden zwei L'tur-Städtereisen, jeweils zwei Jahreskarten für die Handballerinnen der Trierer Miezzen, die Fußballer von Eintracht Trier oder die Basketballer der TBB Trier sowie dreimal zwei Tickets für das Holiday-on-Ice-Festival in der Arena Trier.

Tennis: Kohlschreiber ist ausgeschieden

Rotterdam. Tennisprofi Philipp Kohlschreiber ist beim ATP-Turnier in Rotterdam als letzter Deutscher ausgeschieden. Der 28-Jährige verlor am Donnerstag sein Zweitrunden-Match bei der mit 1,2 Millionen Euro dotierten Veranstaltung in den Niederlanden gegen Andreas Seppi (Italien).

Trotz einer 4:2-Führung im ersten Satz musste sich der Welt-ranglisten-30. aus Augsburg dem 15 Positionen schlechter platzierten Italiener nach 1:11 Stunde deutlich mit 4:6, 2:6 geschlagen geben. Kohlschreiber war nach einer Magen-Darm-Infektion in Rotterdam angetreten, wegen der er seine Teilnahme am Davis-Cup-Match gegen Argentinien am vergangenen Wochenende absagen musste.

Bereits am Mittwoch hatten sich Philipp Petzschner und Matthias Bachinger in der ersten Runde aus dem Turnier verabschiedet.

PRODUKTION DIESER SEITE: HANNAH SCHMITT

TBB Trier – Phoenix Hagen

Samstag, 18. Februar, um 20 Uhr in der Arena Trier

Am Samstag wird's heiß – Trier empfängt Hagen

Mit Ingo Freyer kommt ein alter Bekannter des TBB-Coachs als Gästetrainer in die Arena

Am Samstag, den 18. Februar, ab 20 Uhr treffen die Basketballer der TBB Trier mit Phoenix Hagen auf einen direkten Konkurrenten in den unteren Regionen der Tabelle der Beko BBL.

Nach dem bärenstarken Auftritt beim Heimspiel vor ausverkaufter Halle gegen den FC Bayern München vor einer Woche gehen die Trierer mit Selbstbewusstsein ins Spiel, sind allerdings durch das Ergebnis im Hinspiel vorgewarnt. An das Gastspiel in der Hagener ENERVIE Arena erinnern sich die

Spieler der TBB Trier nämlich nicht allzu gern. Anfang November musste man eine 83:78-Niederlage hinnehmen und verließ die Stadt am Rand des Ruhrpotts punktlos. Die beiden Hagener Topscorer Zyngimantas Jonusas und Marc Antonio „T.J.“ Carter steuerten zu zweit 46 Punkte zum Sieg ihres Teams bei und trafen 7 von 9 Versuchen aus der Distanz. Diese beiden Spieler und ihre Statistiken aus dem Hinspiel stehen sinnbildlich für die Spielweise des Teams von Head Coach Ingo Freyer, mit dem Henrik Rödl als Spieler zwei gemeinsame Jahre bei ALBA BERLIN verbrachte:

Hagen feuert aus allen Rohren und nimmt die mit Abstand meisten Distanzwürfe der gesamten Liga. Mit Spielern wie dem Litauer Jonusas und den US-Amerikanern Carter sowie Patrick Brooks verfügt Freyer über ein sehr korbgefährliches Trio, das seit einigen Wochen vom nachverpflichteten US-Aufbauspieler Patrick Sparks (5,7 Assists/Spiel) in Szene gesetzt wird. Mit Bernd Kruehl, Edward Seward und Neuzugang Adam Constantine unter den Körben sowie Tristan Maurice Blackwood, Brandon Brooks, Max Rockmann und Dominik Spohr auf den kleinen Positionen kann Head Coach Freyer mit sehr varia-

blen Rotationen agieren. „Obwohl das Spiel gegen München ein ganz besonderer Sieg war, ist die Partie heute gegen Hagen das vielleicht wichtigere Spiel, weil es gegen einen direkten Konkurrenten in der Tabelle geht“, warnt auch TBB Head Coach Henrik Rödl vor den Gästen und erinnert an die Niederlage im Hinspiel. „Wir gehen mit Selbstvertrauen, aber auch gehö- rigem Respekt in dieses Spiel.“ Die TBB Trier hofft auf die erneut lautstarke Unterstützung der Fans in der Arena Trier, um den vierten Heimsieg in Serie feiern und sich weiter in der Tabelle nach vorne arbeiten zu können.



Maik Zirbes blieb der letzte Korb gegen Bayern München vorbehalten. FOTO: THEWALT

STARKE PARTNER – STARKE LEISTUNG!

POSS ORTHOPÄDIE-SCHUH-TECHNIK

movecontrol

Dietrichstraße 47 · 54290 Trier

präsentiert von

Kids unterm Korb

ROEMER STROM.DE

Ökostrom aus 100% Wasserkraft

SWT

Lady Gaga: Warum eine Pop-Queen die Welt verbessern kann

Lady Gaga gehört schon nach zwei Jahren im Musikgeschäft zu den ganz Großen. Die 25-jährige Pop-Diva wird mit erfolgreichen Musikgrößen wie Michael Jackson oder Madonna verglichen und steht diesen auch in nichts nach.

Trier. Die gebürtige New Yorkerin, die eigentlich den Namen Stefani Joanne Angelina Germanotta trägt, erhielt im vergangenen Jahr zahlreiche Auszeichnungen. Doch statt komplett abzuheben, was bei so viel Erfolg nicht gerade ungewöhnlich wäre, nutzt sie ihre Berühmtheit aus,



Sie polarisiert Fans und Journalisten: Lady Gaga.

FOTO: DPA

um Menschen weltweit zu helfen. Da wird sich der ein oder andere wohl fragen, wie man die Welt verbessern möchte, wenn man halbnaht auf den größten Bühnen dieser Welt steht und sich jeden Tag wie ein Kanarienvogel kleidet?

Ja, zugegeben, Lady Gaga ist, wie ihr Name schon verrät, echt ziemlich „gaga“, doch neben ihren unzähligen Auftritten ist ihr die Weltverbesserung eine Herzensangelegenheit. Anfang November 2011 gründete Gaga zusammen mit ihrer Mutter die Hilfsorganisation „Born This Way Foundation“. Lady Gaga will mit dieser Stiftung gegen Mobbing von Jugendlichen kämpfen. Ihren Angaben zufolge sei diese Stiftung ein Platz, um die Jugend zu stärken, Tapferkeit und Selbst-

bewusstsein zu schaffen und Gewalt zu bekämpfen.

Ebenso schaffte das junge Ausnahmetalent die Abschaffung des „Don't ask, don't tell“-Gesetzes, dass amerikanischen Soldaten verbot, über Homosexualität zu sprechen, geschweige denn diese auszuleben. Doch damit nicht genug: Lady Gaga versucht mit ihrer Musik, Menschen Mut zu machen sich selbst zu lieben und zu akzeptieren, so wie sie Gott erschaffen hat.

Das perfekte Beispiel ist ihr Top-Ten-Hit „Born this way“, in dem sie homosexuelle Menschen aufruft, zu ihrer Sexualität zu stehen und Außenseiter oder Menschen, die Selbstzweifel plagen, ermutigt, sich selbst zu lieben. Immer wieder singt sie im Refrain: „Just love yourself when you say, I'm on the right track, baby I was born this way!“ - was so viel heißt wie: „Liebe dich selbst wenn du sagst, dass du das Richtige tust, weil du so geboren worden bist.“

Alles nur inszeniert, um die Werbetrommel zu rühren? Das behaupten einige Musikkritiker und Klatschblätter. Doch im Ernst, eine so erfolgreiche Musikerin wie Lady Gaga hat eine solche Publicity nicht nötig. Sie ist und bleibt eine der einflussreichsten und größten Ausnahmekünstlerinnen unserer Zeit. Hannah Maximini, Berufliches Gymnasium 11b an der BBS Gewerbe und Technik Trier

KLASSE!
Das TV-Medienprojekt für Schulen
2011/12

Unterstützt von:

Volksbanken Raiffeisenbanken
HAFEN TRIER
alwitra
SWT
Deutsche Post DHL
ISB



Selbst gekochte Marmelade erhielten TBB-Profi Nate Linhart und Basketball-Trainerin Antje Wissenbach von den Schülern der Klasse 3b der Keune-Grundschule (Foto links). Nach dem gemeinsamen Training für das „Kids unterm Korb“-Spiel posieren Schüler und Basketballer fürs Gruppenfoto. FOTOS: SCHULE



Erst Korbleger, dann Marmelade

„Kids unterm Korb“: TBB-Profi Nate Linhart trainiert mit Drittklässlern der Keune-Schule

Die Klasse 3b der Keune-Grundschule Trier hat bei der Aktion „Kids unterm Korb“ von Volksfreund, TBB und Stadtwerken Trier gewonnen. Erster Teil des Gewinns war ein Training mit Basketball-Profi Nate Linhart, es folgt noch ein Spiel in der Arena.

Trier. In der Turnhalle unserer Schule hat ein Bundesligabasketballspieler mit uns trainiert – weil wir bald ein Basketballspiel in der Arena haben, als Gewinner bei „Kids unterm Korb“. Er heißt Nate Linhart, ist 25 Jahre alt und 201 Zentimeter groß. Als Nate zwei Jahre alt war, hat er mit dem Basketball spielen angefangen. Er ist seit einem Jahr in Deutschland und er spielt für die TBB. Das heißt „Treveri Basketball“.

Es waren auch noch die Trainerin Antje Wissenbach und die Basketballspielerin Anna vom TVG dabei. Nate konnte nur Englisch sprechen, aber die anderen

zwei haben übersetzt, was er gesagt hatte. Als sie ankamen, haben sie sich erst einmal vorgestellt. Danach haben wir uns in einem großen Kreis aufgestellt und versucht, den Basketball um die Beine kausen zu lassen, dann um den Bauch und am Schluss um den Kopf.

Anschließend haben wir noch mehr Übungen gemacht, wie zum Beispiel den Ball hinter den Beinen hin und her spielen. Das sah richtig witzig aus. Dann haben wir noch ein bisschen gedribbelt. Nach den Aufwärmübungen haben wir ein paar Korbleger gemacht. Wir sind nach vorne gelaufen und haben den Ball direkt nach oben in den Korb geworfen.

Danach haben wir noch werfen geübt und eine Staffel gemacht. Jede Mannschaft hatte einen Ball. Mit dem mussten sie zum Hütchen und wieder zurück dribbeln und in den Korb werfen. Dann musste man den Ball dem

nächsten aus seiner Mannschaft geben. Welche Mannschaft als erstes fertig war und die meisten Körbe getroffen hat, hat gewonnen. Zuerst hat die eine Mannschaft gewonnen aus unserer



Klasse und dann die andere.

Anschließend haben wir noch eine Staffel gemacht, bei der Nate den Ball gerollt hat. Als er „go“ gerufen hat, ist immer einer aus der einen Mannschaft und ein anderer aus der anderen Mannschaft dem Ball hinterher gelaufen. Wer den Ball bekommen hat, musste ihn bis zum Korb drib-

beln und einen Korb werfen. Der andere musste versuchen, ihm den Ball wegzunehmen. Diese Staffel hieß „defence“ (Verteidigung). Am Schluss konnten wir Nate noch Fragen stellen, und danach haben wir Autogramme und sechs neue Basketballbälle für die Schule bekommen.

Manche Kinder haben ihre eigenen Basketballbälle mitgebracht und sich darauf noch eine Unterschrift geben lassen. Nelly und Jan haben Nate, Anna und Antje unsere selbst gekochte Marmelade geschenkt. Uns hat das Training sehr viel Spaß gemacht und wir hoffen, dass die TBB gegen Oldenburg gewinnt. Wir freuen uns schon aufs Spiel, denn wir bekommen Freikarten, können dann Nate zuschauen und vorher selbst in der Arena spielen.

Jule Stark, Jonas Bürmann, Leon Müller, Simon Schnell, Kathrin Eitel, Laura Schwerg (Klasse 3b, Keune-Grundschule Trier)

Wanderprojekt der Schüler des Hauses auf dem Wehrborn

Aach/Trier. Im ersten Schulhalbjahr haben wir an dem TV-Projekt „Wanderpokal“ teilgenommen. Von unserer Schule wurden acht Wanderungen angeboten. Davon waren drei verpflichtend und fünf freiwillig. Ich bin bei allen Wanderungen mitgegangen und bin 73,3 Kilometer gewandert. Mit dem Wetter hatten wir meistens Glück. Wir haben stets Rundwanderungen unternommen, meist waren es sogenannte Traumschleifen. Besonders gut gefallen hat mir die Wanderung nahe Schillingen. Uns hat viel Spaß gemacht, auf den Fleschfelsen herumzuklettern – natürlich ohne Erlaubnis der Lehrer.

Besonders anstrengend war die Wanderung zum Erbeskopf. Einige von uns hatten noch genug Puste, den Aussichtsturm zu erklimmen. Aber auch so war die Sicht fantastisch! Auf dem sogenannten Wolfsweg in der Nähe von Merzig kamen wir an einem Gehege vorbei, in dem wir viele Wölfe beobachten konnten. Das Projekt hat uns viel Freude gemacht, denn wir waren viel an der frischen Luft, haben die Gegend um Trier kennengelernt und nicht zuletzt: an diesen Tagen hatten wir keine Schule!

Aleksandra Bajer, Klasse 8 der Hauptschule im Haus auf dem Wehrborn in Aach, mit Hilfe von: Jessica Metendorf und Mikael Villard.

Das Haus auf dem Wehrborn war der Sieger bei der Premiere des „TV-Wanderpokals“. Die Schüler gewannen einen dreitägigen Aufenthalt in einer Jugendherberge, gestiftet vom Landesverband der Jugendherbergen.

Nur wer liest, kann auch mitreden

Ehrung zum Lesesommer am Peter-Wust-Gymnasium – Über 100 Schüler dabei

In der großen Pause vor der Zeugnisausgabe Ende Januar wurden am Peter-Wust-Gymnasium Wittlich die Teilnehmer des Lesesommers durch Schulleiter Michael Forster und Bibliothekarin Anke Freudenreich geehrt.

Wittlich. Was können Schule und Bibliothek machen, um nachhaltige Leseförderung zu betreiben? „In Deutschland liest jeder Vierte niemals ein Buch“, fand die Stiftung Lesen 2009 heraus, deshalb müssen lesefördernde Veranstaltungen wie Lesenächte, Autorenlesungen und Bibliotheksführungen bereits frühzeitig in der Schule durchgeführt werden.

Eine Brücke baut die Stadtbücherei Wittlich, indem sie Angebote für Schüler wie Bibliotheksralley und den Lesesommer macht. Die Stadtbibliothekarin Elke Scheid betont, dass die Stadtbücherei Wittlich mit der Initiative „Lesesommer in Rheinland-Pfalz“ von Beginn an ideenbringend dabei war. Dabei wer-

den die Sommerferien als freie Zeit eingeplant, um in der Freizeit zu schmökern, mit Freunden über Literatur zu diskutieren und an entspannten Orten zu lesen.

Die Kinder und Jugendlichen erfahren, dass Lesen eine lohnende Tätigkeit darstellt und ihre Kreativität anregt. Elke Scheid erklärte auch, dass einige Schüler funktionale Analphabeten sind, obwohl sie lesen gelernt haben.

Der Lesesommer wird jedes Jahr von Juni bis August durchgeführt, organisiert von der Stadtbücherei Wittlich. Die Rekordzahl von 952 Teilnehmern zeigt, dass doch noch viele Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 16 Jahren Interesse an Literatur zeigen.

In knapp 5000 Buchinterviews mit 17 ehrenamtlichen Interviewern mussten auch die 106 Gymnasiasten des Peter-Wust-Gymnasiums ihre Lektüren bestätigen lassen. Die Interviews fanden in der Stadtbücherei Wittlich statt und wurden alle erfolgreich

mit insgesamt 1772 Lesesommerbüchern absolviert. Die Anschaffung der Bücher wurde von der Stiftung der Stadt Wittlich mit 1000 Euro und der Sparkasse Mittelmosel (7500 Euro in drei Jahren) unterstützt. Höhepunkt des Lesesommers in Wittlich war das Abschlussfest im Oktober mit über 1000 Besuchern.

Aus den lesefördernden Initiativen ziehen die Schulen großen Nutzen, denn schon seit vielen Jahren nimmt das Peter-Wust-Gymnasium am Lesesommer teil. So lernen die teilnehmenden Schüler sich in einer Bücherei zu orientieren, gute Bücher auszuwählen und erleben lesen als Bereicherung.

Das Peter-Wust-Gymnasium ehrte alle Schüler zum Schulhalbjahr im Foyer in Wengerohr. Unterstützt durch Anke Freudenreich rief Schulleiter Michael Forster jeden Schüler und jede Schülerin namentlich auf, wobei besonders die Klassen 6A und 6B gelobt wurden. Sie haben eine Lesung mit Maya Nielsen gewonnen, da sie als Klassen mit der höchsten Teilnehmerzahl brillierten. Anke Freudenreich lobte die hohe Beteiligung des Peter-Wust-Gymnasiums.

Was lesen Schüler gerne im Lesesommer? Abenteuer-Bücher, Krimis und Fantasy-Bücher stehen auf der Hit-Liste an oberster Stelle. Marie Niesen (7D) zum Beispiel las zehn Bücher im Lesesommer. Die Reihe war auch in diesem Jahr ein Erfolg und ist ein wichtiger Beitrag zur Lesekultur an der Schule. Lesen soll für Schüler Vergnügen, Freude und Abwechslung bedeuten.

Leah Jondral, Medien-AG, Peter-Wust-Gymnasium Wittlich, Klasse 11F

Ein Tag im Winterland und auf Schlittschuhen mitten in Trier

Trier. Anfang Februar waren wir, die Klasse 3b der Keune-Grundschule, in Trier auf dem Kornmarkt eislaufen. Zuerst sind wir mit dem Bus in die Stadt gefahren. Als wir ankamen, war gar nichts los. Wir zogen gemütlich unsere Schlittschuhe an. Frau Bürmann, Frau Brandstätter, Herr Kremer, Frau Buteweg und Frau Rotsch haben uns dabei geholfen. Die Kinder, die keine Schlittschuhe hatten, bekamen welche ausgeliehen. Zuerst durfte jeder für sich fahren.

Am Anfang klappte es bei manchen nicht ganz so gut, aber mit der Zeit ging es besser. Dann hat Frau Rotsch alle zusammengerufen. Wir haben verschiedene Übungen gemacht. Dazu haben wir uns alle orangenen Plastikrobben geholt und sie in einer Reihe aufgestellt. Im Slalom sind wir um die Robben herumgefahren. Danach haben wir „Simon says“ auf dem Eis gespielt. Später haben manche Kinder Fangen gespielt. Danach haben sich die meisten eine Plastikrobbe geschnappt. Sie sind normalerweise

dazu da, dass man das Gleichgewicht besser halten kann. Frau Gottschalk hat uns zwischen durch mit heißem Tee und Kakao unterstützt. Kekse gab es auch.

Wir waren alle sehr dick eingepackt weil es minus 15 Grad kalt war. Einige Kinder sind ganz schnell gefahren. Manchmal sind wir hingefallen, aber keiner hat sich wehgetan. Ein Kind aus einer anderen Klasse hat sich beim Eislaufen den Arm gebrochen.

Deswegen erklären wir euch einmal, wie man sich schützen kann: Auf jeden Fall müsst ihr dicke Handschuhe tragen. Wenn ihr ganz sicher fahren wollt, zieht ihr am besten noch Ellenbogen- und Handgelenkschoner an. Am wichtigsten ist natürlich ein Helm. Gegen 12.30 Uhr sind wir zur Schule zurück gefahren. Wir haben viel gelernt und bedanken uns bei allen, die uns unterstützt haben und die mit dabei waren.

Hannah Gottschalk, Vanessa Gierens, Max Wien, Kathrin Eitel, Nelly Brandstätter, Jule Stark, Jan Klockmann (Klasse 3b der Keune-Grundschule Trier)



Bibliothekarin Anke Freudenreich von der Stadtbibliothek Wittlich ehrt die Lesesommer-Teilnehmer des Peter-Wust-Gymnasiums. FOTO: SCHULE



Die Klasse 3b der Keune-Grundschule posiert mit ihren Plastikrobben auf der Eisbahn am Trierer Kornmarkt. FOTO: SCHULE

0% FINANZIERUNG AUF ALLES

0% EFFEKT. JAHRESZINS. GANZ OHNE ZUSATZKOSTEN. 10 MONATE LAUFZEIT. ALLE PRODUKTE AB EINEM WARENWERT VON € 150. BIS 29.2.2012.

Die neuesten TOP-Angebote im nächsten Media Markt und im Onlineshop.

NR. 6
GROSSE NEUERÖFFNUNG ONLINESHOP
TÄGLICH TIEF
IN IHREM NÄCHSTEN MEDIA MARKT
UND IM ONLINESHOP



469.-

Media Markt Rate **10 x € 46.90**
effektiver Jahreszins mit 10 Monaten Laufzeit.

539.-



Media Markt Rate **10 x € 53.90**
effektiver Jahreszins mit 10 Monaten Laufzeit.

0% FINANZIERUNG AUF ALLES

**Noch mehr TOP-Angebote im
neuesten Online-Prospekt.**
Im Netz und gedruckt im nächsten Media Markt.



119.-

PHILIPS BDP 5200
3D Blu-ray Player

Spielt auch DVD und CD, HDMI-Ausgang, Koax-Digital-Ausgang, SD/SDHC-Kartensteckplatz, USB-2.0-Anschluss, Ethernet, mehrsprachiges OnScreen Display, Formate wie DivX PlusHD, MKV, H.264, VC-1, MPEG2, Xvid, AVCHD, WMV, NetTV-Onlinedienst, inkl. Fernbedienung. Art.Nr.: 1400699



599.-

Media Markt Rate **10 x € 59.90**
effektiver Jahreszins mit 10 Monaten Laufzeit.

DeLonghi ESAM 5500 Silber
Kaffeevollautomat

Patentiertes Milchaufschäumsystem mit integriertem, abnehmbarem Milchbehälter, wartungsfreie Brühgruppe, I-Ring-Taste zur einfachen Einstellung des Aromas und der Wassermenge, automatisches Spül- und Entkalkungsprogramm, höhenverstellbarer Kaffeeauslauf, Farbe: silber, ohne Deko. Art.Nr.: 1351931



Digitaldisplay

Auf Knopfdruck
Cappuccino, Caffè Latte
oder Latte Macchiato

244.-



Media Markt Rate **10 x € 24.40**
effektiver Jahreszins mit 10 Monaten Laufzeit.

16-fach
optischer Zoom

24 mm Leica
Weitwinkel-Objektiv

Optischer Bildstabilisator
reduziert Verwacklungsunschärfen

Panasonic LUMIX DMC-TZ22
14,1 Megapixel Digitalkamera

7,5 cm Smart Touch LC-Display (3 Zoll) mit 460.000 Pixel, Gesichtserkennung, intelligente Motiverkennung, manuelle Programme, unterstützt SD-/SDHC-/SDXC-Speicherkarten, inkl. Lithium-Ionen-Akku. Art.Nr.: 1374971 schwarz, 1374972 chocolate, 1374970 silber, 1374974 rot, 1374975 blau



479.-

Gestochen scharfes
HD-Display

1,2 GHz
Dual-Core-Prozessor

Media Markt Rate **10 x € 47.90**
effektiver Jahreszins mit 10 Monaten Laufzeit.

SAMSUNG Galaxy Nexus

HD Super AMOLED Display mit 1.280 x 720 Pixeln, ca. 16 GB interner Speicher, schnelles Internet dank HSPA+ und WLAN, Full-HD-Videoaufnahme. Art.Nr.: 1482787

Über 240x in Deutschland. Alle Informationen zu Identität und Anschrift Ihres Marktes finden Sie unter www.mediamarkt.de/meinmarkt oder kostenlos unter 0800/2080200.

Media Markt

www.mediamarkt.de

Ich bin doch nicht blöd.

Kultur

Prinz der Songwriter:
Sebastian Krumbiegel
kommt nach Saarburg.

KULTUR SEITE 22

Auf Bilderreise:
Fotos von Michael
Poliza in Bitburg.

KULTUR SEITE 23

Rückblende 2011:
Die besten Pressefotos
und Karikaturen.

KULTUR SEITE 25

Der Philosoph im Zug

Autor Richard David Precht sieht Demokratie in Gefahr – Transparente Gesellschaft lässt keine Vorbilder mehr zu

Sind wir alle Egoisten? Ist Bundespräsident Christian Wulff moralisch vertretbar, und wie wird sich unsere Gesellschaft in den nächsten zehn Jahren wandeln? Fragen, die wir dem Philosophen und Publizisten Richard David Precht gestellt haben.

Bitburg. Der 47-jährige Bestsellerautor Richard David Precht ist Anfang Oktober zu Gast beim Eifel-Literatur-Festival. Unsere Redakteurin Stefanie Glandien hat mit ihm gesprochen.

Zum Eifel-Literatur-Festival bringen Sie Ihr Buch „Die Kunst, kein Egoist zu sein“ mit.

Richard David Precht: Ich erzähle etwas daraus, das mit dem Thema Moral zu tun hat.

Das Buch haben Sie größtenteils in der Bahn geschrieben.

Precht: Ich bin sicher 100 Tage im Jahr mit der Bahn unterwegs und kann auch in voll besetzten Wagen arbeiten.

Das ist erstaunlich.

Precht: Ich komme aus einer kinderreichen Familie. Wenn Sie die Geräuschkulisse von vier Geschwistern haben und müssen nachmittags die Hausaufgaben machen und im Treppenhaus herrscht gleichzeitig Mord und Totschlag – da habe ich sehr früh gelernt, mich zu konzentrieren.

Beruhigend: Die Kunst kein Egoist zu sein, besteht Ihrer Meinung nach darin, dass wir nicht immer und überall gut sind.

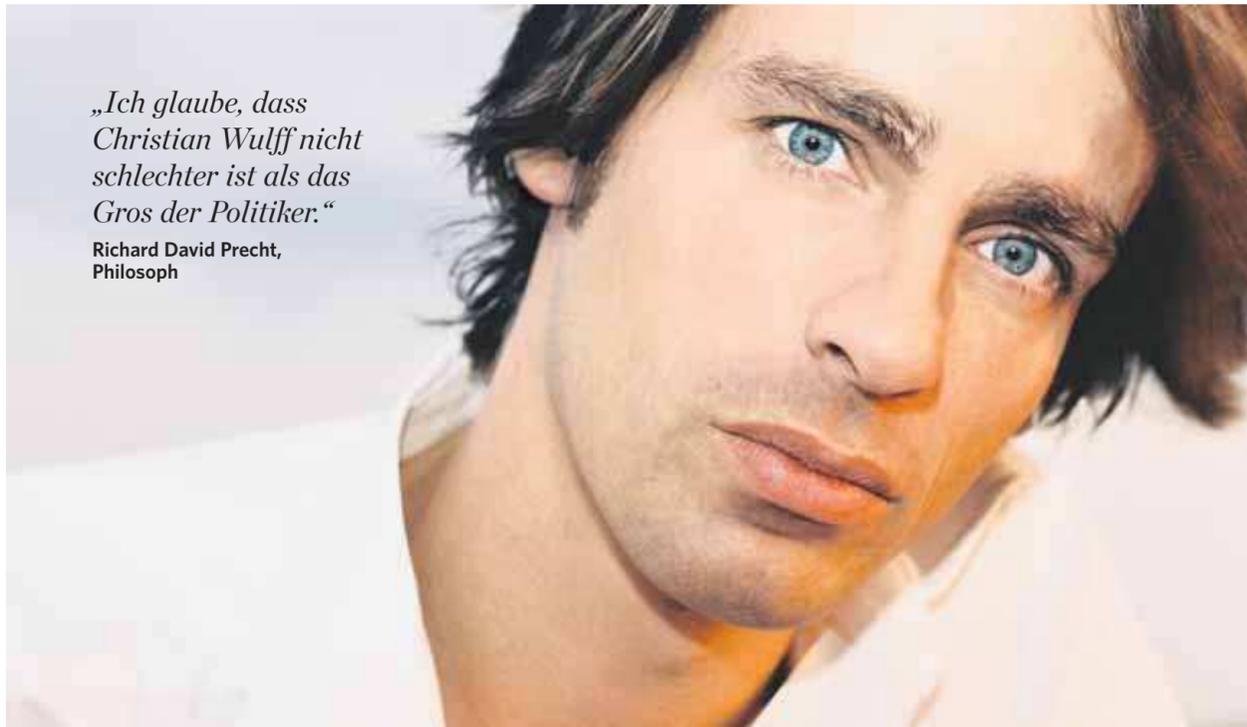
Precht: Nee. Sie können häufig auch gar nicht wissen, was gut und was schlecht ist. Manches hat man in guter Absicht getan, und das Ergebnis ist verheerend.

Zum Beispiel, wenn man immer ehrlich ist?

Precht: Menschen, die immer ehrlich sind, haben keine Freunde. Die ganze Höflichkeitskultur basiert im gewissen Grad auf Unehrlichkeit. Der Wert der Höflichkeit und der Wert der Ehrlichkeit passen sehr schlecht zusammen. Höflich zu sein heißt, für Leute, zu denen man keine oder eine negative Meinung hat, einen netten Tonfall zu finden. Das ist eine Form der Unaufrichtigkeit.

Ist Christian Wulff ein moralischer Mensch oder ein Egoist?

Precht: Ich glaube, dass er nicht schlechter ist als das Gros der Politiker. Im Vergleich zu früheren



„Ich glaube, dass Christian Wulff nicht schlechter ist als das Gros der Politiker.“

Richard David Precht,
Philosoph

Der promovierte Germanist Richard David Precht schreibt populäre Sachbücher und hält etwa 70 Vorträge im Jahr. FOTO: JENS KOMOSSA

Bundespräsidenten ist er ein durchaus moralischerer Mensch.

Wirklich?

Precht: Auf jeden Fall. Wenn Sie das mal vergleichen mit dem, was Richard von Weizsäcker gemacht hat. Der war in der Geschäftsleitung der Chemie-Firma Boehringer, als die das Entlaubungsmittel Agent Orange produziert hat. Das Gift, an dem Millionen Menschen später erkrankt oder gestorben sind. (Die USA sprühte das krebserregende Gift während des Vietnamkriegs, um dem Gegner die Deckung zu nehmen. Anmerkung der Redaktion)

Wenn Sie daran denken, dass Karl Carstens ein SA-Mann war und 1937 in die NSDAP eingetreten ist. Damit verglichen sind das, was man gegen Christian Wulff vorzubringen hat, alles Kinkerlitzchen. Das ändert aber nichts daran, dass er ein schlechter Bundespräsident ist. Es geht gar nicht um die kleinen moralischen Verwerfungen, die fast jeder Provinzpolitiker auf dem Kerbholz hat. Es geht darum, dass man weiß, dass er nicht geeignet ist. Jetzt versucht man über den Umweg der moralischen Verfehlungen etwas zu finden, womit man ihn aus dem Amt werfen kann.

Ist es nicht ein Gräueltat, immer ehrlich zu sein?

Precht: Natürlich. Wenn Sie leben wie ein Heiliger, wollen andere nichts mehr mit Ihnen zu tun haben. Sie machen Ihrem Umfeld schlechte Laune. Und wenn Sie dann noch so weit gehen und den anderen sagen, sie sollen jetzt kein Fleisch mehr essen wegen der furchtbaren Massentierhaltung, dann werden Sie bald gar keine Freunde mehr haben.

Sie glauben, dass unsere moralisch gefestigte Gesellschaft vor großen Umbrüchen steht, warum?

Precht: Die Demokratie ist heute völlig instabil. Die Erfolgsgeschichte der Bundesrepublik Deutschland und unserer Demokratie ist eine Erfolgsgeschichte unserer Wirtschaft. Das wird nicht so weitergehen. In der Konkurrenz zu Brasilien, China, Indien, wo sollen wir unsere Rohstoffe, unsere Energie herbekommen, wo unsere Absatzmärkte finden? Eine Gesellschaft, die seit 60 Jahren konditioniert ist, dass es immer mehr wird, muss jetzt lernen, dass es weniger wird. Das ist so, als ob Sie Ihren Kindern jeden Tag Schokolade mitbringen und irgendwann hören Sie damit auf. Dann gibt es Maulen und

Protest. Gucken Sie doch mal Griechenland an. Was für enormes Unruhepotenzial in einer Gesellschaft herrscht, wenn es nicht so weitergeht wie gewohnt.

Wo stehen wir in zehn Jahren?

Precht: Das weiß ich nicht. Das Gefährliche an der Situation ist, dass, wenn der Euro zusammenbricht, wir eine Super-Inflation oder Massenarbeitslosigkeit kriegen, soziale Unruhen entstehen können. In Deutschland ist dann die Gefahr von Rechtspopulismus besonders groß. Dass man eine Figur nimmt wie Guttenberg und den vor den Karren spannt, um mit ganz einfachen Lösungen rückwärtsgewandte Politik zu machen oder den Ausländern, der EU oder anderen Ländern die Schuld in die Schuhe schiebt.

Gibt es für Sie einen Menschen, der Vorbild für die Gesellschaft ist?

Precht: Nee. Ich brauche für mein moralisches Empfinden keinen Heiligen. Ich glaube, dass alle großen Vorbilder nur deswegen funktionieren haben, weil man nicht so viel über sie wusste.

Transparenz ist also ein Fluch?

Precht: Die transparente Gesellschaft lässt große Vorbilder nicht

mehr zu. Noch vor zehn Jahren hätte keiner gemerkt, dass Guttenberg in seiner Doktorarbeit gefuscht hat. Dann hätte er für viele weiterhin ein strahlendes konservatives Vorbild sein und für Ehrlichkeit stehen können. Auch die Medien hätten vor zehn Jahren keinen Bundespräsidenten so zerpfückt, wie sie das heute machen. Man kann froh sein, dass es zu Zeiten von Jesus diese Transparenz noch nicht gab.

Dann?

Precht: (lacht) Hätte man heute wohl ein anderes Bild von ihm. *sn*

EXTRA TERMIN

Richard David Precht spricht am Donnerstag, 4. Oktober, um 20 Uhr in der Bitburger Stadthalle über die Kunst, kein Egoist zu sein.

Karten gibt es in den TV-Service-Centern Trier, Bitburg und Wittlich, unter der TV-Tickethotline 0651/7199-996 sowie auf www.volksfreund.de/tickets *red*

NACHRICHTEN

Viele Einsendungen für Berndorf-Krimipreis

Hillesheim. Insgesamt 43 Autoren haben sich um den ersten Jacques-Berndorf-Krimipreis beworben. Dies seien mehr als erwartet, teilte der auf Eifel-Krimis spezialisierte KBV-Verlag in Hillesheim mit. Die Exposés über „Mord und Totschlag in der Eifel“ stammten vor allem von Nachwuchsschreibern. Dem Gewinner winken eine Veröffentlichung im KBV-Verlag und eine Ehrung bei den ersten „Nordeifel-Mordeifel Krimitag“. Der Preis ist nach Krimiautor Jacques Berndorf benannt und wird erstmals vom Kreis Euskirchen ausgelobt. *dpa*

Trierer Chor sucht Sänger für Wallfahrt

Trier. Der Trierer Domchor lädt chorerfahrene Sängerinnen und Sänger ein, die Heilig-Rock-Wallfahrt als Gastsänger mitzugestalten. Während und kurz vor der Wallfahrt vom 13. April bis 13. Mai werden die Sänger bei verschiedenen Veranstaltungen auftreten, unter anderem beim Eröffnungsgottesdienst. Die Proben finden in der Regel donnerstags im Chorhaus am Dom in Trier statt und beginnen am 23. Februar. Weitere Informationen und ein Terminplan sind bei der Dommusik Trier, Telefon 0651/7105379, E-Mail dommusik@bgv-trier.de, erhältlich. *red*

FÜR KINDER

Museen kann man auch im Internet besuchen

Bernburg. Welche Klamotten trugen die Leute vor Hunderten von Jahren? Und womit haben die Kinder gespielt? Antworten auf solche Fragen findet man in Museen. Davon gibt es in Deutschland jede Menge. Aber viele davon sind leider nicht vor der eigenen Haustür. Man kann sie aber im Internet besuchen. Denn immer mehr Museen stellen Fotos ihrer Ausstellungs-Stücke ins Web. Tausende dieser Stücke kann man auf dem Portal www.museum-digital.de ansehen. *dpa*

UNTERM STRICH - DIE KULTURWOCHE

Pergamons Panorama, Kluges Stimme und Berlusconi's Gehirn

Am Mittwoch zählte man bei der Berliner Pergamon-Panorama-Ausstellung die Köpfe der geneigten Besucher und konnte erfreut feststellen, dass nach gerade mal gut vier Monaten sage und schreibe eine halbe Million Interessenten zur Museumsinsel gepilgert sind. Für die Schau mit 450 Exponaten rund um die antike Metropole Pergamon sind Rekordzahlen zu erwarten: Sie dauert noch bis Ende September.

Andererseits versucht man mit Maßnahmen aus dem klassischen Marketing-Repertoire das junge Publikum für die Hochkultur zu interessieren. Das Koblenzer Kulturbündnis „cool tour“ bietet ab sofort nicht nur Sonderpreise und Schnupperangebote für die Klientel zwischen sechs und zwanzig Jahren, sondern auch einen ungewöhnlichen Extrarabatt: Wer via Stem-

pelheft nachweisen kann, dass er sechs Mal Theater, Museum oder Klassikkonzert besucht hat, kann Eintrittskarten für Rock am Ring oder ein Fußball-Bundesligaspiel gewinnen. Wo von Trier aus zurzeit eh so viel Richtung Moselmündung geschaut wird: Da könnte man von den Koblenzern vielleicht was lernen.

Von den Berlinern könnte man wiederum lernen, wie sich alte Industriebauten für Kultur nutzbar machen lassen. Im ehemaligen Heizkraftwerk Kreuzberg laufen diese Woche die Schlussproben für die Revolutionsoper „Al gran sole carico d'amore“ von Luigi Nono. Eine Tribüne für etwa 1000 Besucher wurde ebenso installiert wie ein Orchestergraben für 100 Musiker. Premiere ist am nächsten Donnerstag, es dirigiert der

Neue-Musik-Spezialist Ingo Metzmacher.

Während in der Hauptstadt womöglich eine neue Ara beginnt, geht beim Stuttgarter Ballett eine zu Ende: Christian Spuck, Tanztheater-Zauberer, wechselt nach Zürich. Zum Abschied mit E.T.A. Hoffmanns „Das Fräulein von Scuderi“ holte der Choreograph vergangenes Wochenende sogar die 74-jährige Tanzlegende Marcia Haydée auf die Bühne zurück, die den jungen Tänzer Spuck vor fast zwanzig Jahren nach Stuttgart gebracht hatte. 2001 war Spuck zum Haus-Choreographen avanciert und hatte sich einen exzellenten Ruf erarbeitet – zuletzt auch als Opern-Regisseur.

Einen eher unerfreulichen Ruf hat das Museum Schloss Friedrichshain in Gotha. Nirgendwo kamen in den vergangenen 100

Jahren so viele Gemälde abhandeln. Mal plünderte die Rote Armee die Archive, mal räumten Kunsträuber ab – zuletzt 1979 in der ehemaligen DDR. Am Mittwoch stellte das Haus eine aufwendig erarbeitete Verlustliste vor: Danach verschwanden 435 Bilder, darunter Werke von Rubens, Cranach, Holbein, Brueghel oder Caspar David Friedrich. Der Wert: zig Millionen. Die Chancen auf Rückgabe: gleich null. Selbst der DDR-Raub ist seit 2009 verjährt.

Wann verjährt aber Majestätsbeleidigung? In Moskau hatte diese Woche ein bitterböses Theaterstück nach Dario Fo Premiere, das unübersehbar auf Wladimir Putin zielt. „Berlusconi“ schildert die Situation, wie sich Silvio Berlusconi und der Kreml-Chef nach einem fiktiven Terror-Anschlag ein Gehirn tei-

len müssen. Die gute Nachricht: Die Premiere am Dienstag im „teatr.doc“ konnte unbelästigt von der Staatsgewalt stattfinden. Wie das nach der Wahl in zwei Wochen aussieht, wird man sehen.

Es sind nicht allzu viele Leute, die jemals einen Film von Alexander Kluge gesehen haben. Aber die markante Stimme des Regisseurs kennt jeder, der beim spätabendlichen Zapfen versehentlich in einem der Qualitätssender Sat 1, Vox oder RTL auf ein Kulturmagazin oder eine schräge Interview-Sendung mit arg esoterischen Themen gestoßen ist. Der große alte Intellektuelle der deutschen Kinokunst ist am Valentinstag 80 geworden. *Dieter Lintz*

■ Weitere TV-Kolumnen im Netz: www.volksfreund.de/kolumne

VORGEMERKT

Pop-Punker

Zebrahead, Donnerstag, 15. März, 20 Uhr, Exhaus Trier.

Die kalifornische Band Zebrahead spielt kraftvoll-melodiösen Punk, aggressiven Rap, hin und wieder funkigen Bass und das Ganze immer mit Hang zum Spaß. Im Exhaus in Trierer stellt das Quintett „Get Nice“, das inzwischen neunte Studioalbum der Pop-Punker vor. Die Multikulti-Gruppe vereint iranische, schwedische, philippinische, deutsche, italienische und norwegische Wurzeln.

■ Karten gibt es in den TV-Service-Centern Trier, Bitburg und Wittlich, unter der TV-Tickethotline 0651/7199-996 sowie auf www.volksfreund.de/tickets *eg*

PRODUKTION DIESER SEITE:
EVA GROSSEASTROTH

Der Prinz unter den Songwritern

Saarburger Musikfestival im März mit Sebastian Krumbiegel, Gisbert zu Knyphausen & Co.

Musiker der Extraklasse werden sich im März im Saarburger Casino und in der Wawerner Synagoge quasi die Klinke in die Hand geben. Vom 10. bis 24. März findet das vierte Singer-Songwriter-Festival unter anderem mit Konzerten von Sebastian Krumbiegel (Die Prinzen) und Florian Ostertag (Philipp Poisel Band) statt.

Von unserem Mitarbeiter Dirk Tenbrock

Saarburg. Zum mittlerweile vierten Mal wird Christoph Kramp mit seiner Event-Agentur Station K ein Singer-Songwriter-Festival organisieren, das im März in und um Saarburg über die Bühne gehen soll. Dabei hat Kramp bekannte Namen und noch unbekannte Talente im Programm. „Es gibt spannende neue Musik zu hören“, sagt er im Gespräch mit dem TV.

Zusätzlich setzt Kramp auf bekannte Namen als Zugpferde für sein Festival: Sebastian Krumbiegel, Frontmann der Leipziger A-cappella-Gruppe Die Prinzen, wird den Reigen am Samstag, 10. März, in der Wawerner Synagoge eröffnen.

Neben dieser schon bewährten Location präsentiert Kramp mit dem Beuriger Casino einen neuen Ort, an dem einstmalen französischen Offiziere feierten. „Hier haben wir einen etwas größeren, flexibel einzurichtenden und atmosphärisch wunderbaren, neu-



Prinzen-Frontmann Sebastian Krumbiegel kommt zum Auftakt des Mini-Festivals. FOTO: DPA

en Veranstaltungsort“, sagt Kramp. Prinzen-Frontmann Sebastian Krumbiegel befindet sich zur Zeit auf Club-Tournee und wird am Piano Lieder von den Prinzen sowie Coverversionen

von Udo Lindenberg bis Rio Reiser singen und aus seinem Leben als „Prinz“ erzählen.

Auch die zweite Veranstaltung am Dienstag, 13. März, verspricht ein Höhepunkt zu werden: Der

junge Songschreiber Gisbert zu Knyphausen tritt mit seiner Band im Casino in Saarburg-Beurig auf. Vom Blues bis hin zu Balladen reicht seine Musik, die mittlerweile bundesweit viele Fans gefunden hat.

Spaceman Spiff und Florian Ostertag gastieren am Freitag, 16. März, im Saarburger Casino. Ostertag spielt normalerweise Gitarre bei Philipp Poisel und ist schon in der Trierer Europahalle aufgetreten, Spaceman gilt als eines der größten Talente in der Szene. Seine melancholische Musik wird durch außergewöhnliche Texte unterstützt.

Danach kehrt das Festival in die Wawerner Synagoge zurück, die Gruppe ScherbeKontraBass widmet sich am Freitag, 23. März, dem Werk von Rio Reiser und Ton Steine Scherben, Hits wie „König von Deutschland“ stehen für rotzige Rockmusik.

Zum Abschluss der Reihe, wiederum im Casino, hat Station K am Samstag, 24. März, zwei junge, ambitionierte Künstlerinnen aus Italien und Australien eingeladen. „Die haben viel Potenzial, sind aber noch Geheimtipps“, sagt Christoph Kramp über Missincat und Coby Grant. Grant punktet mit einer starken Stimme, die Italienerin Missincat könnte musikalisch die Schwester von Eurovision-Siegerin Lena Meyer-Landrut sein.

• Karten für das vom TV präsentierte Festival gibt es in den TV-Service-Centern Trier, Bitburg und Wittlich, unter der TV-Tickethotline 0651/7199-996 sowie auf www.volksfreund.de/tickets

Der Sprache auf der Spur: Literaturwettbewerb für Schüler

Für die Sieger gibt es Geld- und Buchpreise

Sprache und Literatur in Rheinland-Pfalz – darum geht es beim ersten landesweiten Literaturwettbewerb für Schülergruppen. In der Jury sitzt unter anderem TV-Chefredakteurin Isabell Funk.

Trier. Welche Rolle spielt der Dialekt in der Film-Trilogie „Heimat“ von Edgar Reitz? Welche Unterschiede gibt es zwischen der historischen Person des Schinderhannes und seiner literarischen Umsetzung bei Carl Zuckmayer? Um diese und ähnliche Fragen geht es beim Literaturwettbewerb Rheinland-Pfalz, den der Deutsche Germanistenverband in diesem Jahr zum ersten Mal ausgeschrieben hat. Teams aus mindestens zwei Schülern sollen sich dabei den literarischen und sprachlichen Traditionen des Landes nähern.

Eine Expertenjury, der unter anderem Volksfreund-Chefredakteurin Isabell Funk angehört, wählt die Siegerteams aus. Die Gewinner erhalten Geldpreise

von 750, 500, 350 und zweimal je 250 Euro sowie Buchpreise im Wert von 150 Euro.

Teilnehmen können Gruppen ab Klasse 9 in Realschulen plus, Gymnasien und Gesamtschulen von Rheinland-Pfalz. Ihre Aufgabe besteht darin, Projekte – wie Dokumentationen von Ausstellungen, Internetpräsenzen, Publikationen, Filme, Hörspiele und journalistische Arbeiten – zu erarbeiten, die sich mit Sprache oder Literatur in den einzelnen Regionen von Rheinland-Pfalz auseinandersetzen. Auch sprachliche Untersuchungen sind denkbar. Wichtig ist, dass der klare Bezug zum Fach Deutsch erkennbar ist.

Der Wettbewerb des Landesverbands Rheinland-Pfalz des Fachverbands Deutsch im Deutschen Germanistenverband steht unter der Schirmherrschaft von Doris Ahnen, Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur.

Einsendeschluss ist der 19. Oktober. Die Preisverleihung findet am 7. Dezember in Koblenz statt.

• Bewerbungen inklusive einer Projektbeschreibung und einer Begründung des methodischen Vorgehens gehen an den: Fachverband Deutsch im Deutschen Germanistenverband – Landesverband Rheinland-Pfalz –, Landesgeschäftsstelle, Ebernhahner Straße 20, 56428 Dernbach. red

Die Beschäftigung mit regionaler Literatur – ein spannendes Thema abseits der Klassiker im Deutschunterricht. FOTO: TV-ARCHIV



PRODUKTION DIESER SEITE: EVA GROSSEASTROTH

PR-Anzeige

PR-Anzeige

DJK/MJC Trier – VfL Oldenburg

Sonntag, 19. Februar, um 16 Uhr in der Arena Trier



Mit den Fans im Rücken: Die nächste Chance auf zwei Punkte

Miezen hoffen gegen Oldenburg auf die entscheidenden Punkte

Die Trierer Miezen treffen am Sonntagmittag um 16 Uhr in der Arena Trier auf den VfL Oldenburg. Gegen den derzeit Tabellenritten aus dem hohen Nor-

den will das Team von Miezentrainer Dago Leukefeld wieder alles geben, um die Chance auf zwei wichtige Punkte im Duell mit Celle zu sammeln. Derzeit liegen die

Miezen mit zwei Punkten vor Verfolger Celle. Damit der Aufsteiger die Miezen im Kampf um den Klassenerhalt nicht noch überrascht, wollen die



Rückraumspielerin Jasmina Radojicic im Zweikampf mit dem Leverkusenerinnen Denisa Glinkovicová und Laura Steinbach (l.).

Miezen aus ihren fünf Heimpartien in Folge mindestens einen zählbaren Erfolg mitnehmen. Dazu hat die Leukefeld-Truppe am Sonntag gegen Oldenburg und am darauffolgenden Spieltag gegen Bad Wildungen Gelegenheit. Entscheidend ist für Trier dabei auch die Unterstützung der Fans, die gegen Oldenburg wieder in großer Zahl erwartet werden und die Mannschaft gegen den klaren Favoriten zum Erfolg tragen wollen. Gemeinsam ist ein Erfolg durchaus möglich. Ein spannendes und kampfbetontes Spiel ist in jedem Fall garantiert. Vorbeikommen lohnt sich also.



Die Miezen-Fans hoffen, dass sich die Freudenzenen nach dem gewonnenen Spiel gegen Celle möglichst bald wiederholen. FOTOS: TRI-SIGN

STARKE PARTNER – STARKE LEISTUNG!

POSS ORTHOPÄDIE-SCHUH-TECHNIK
 movecontrol
 Dietrichstraße 47 • 54290 Trier

Ausrüster der „Miezen“
Sport Simons
 Trier • Konstantinstraße 16 • (Nähe Basilika) • 7 58 79

ERLEBEN SIE DIE MIEZEN HAUTNAH
Die Tickets gibt's hier!
 0651 7199-996
 Trierischer Volksfreund
 Er gehört zum Leben
www.volksfreund.de

Musical-Team der Tufa sucht Nachwuchs

Trier. Für ihre aktuelle Musicalproduktion sucht die Trierer Tufa junge Erwachsene und Jugendliche ab 16 Jahren, die Freude am Theater und an Musik haben. Verstärkung wird für das gesamte Team gebraucht, sowohl auf der Bühne als Darsteller, Chorsänger oder Tänzer als auch hinter den Kulissen in der Maske oder Requisite. Aufgeführt wird das Musical „Cabaret“ von John Kander und Fred Ebb. Die musikalische Leitung liegt bei Dominik Nieß, die Regie übernimmt Stephan Vanecek. Außerdem sind Katharina Scherer als Vocalcoach und Angelika Bucks als Choreographin dabei. Neben den Proben für das Musical gibt es auch Einblicke in die Theaterwelt: Angeboten werden Tanz-Workshops und ein Theaterbesuch. Die Tufa informiert über das Projekt am Samstag, 25. Februar. Treffpunkt ist um 16 Uhr vor dem Tufa-Haupteingang. *red*

Hillesheimer Malerin Stefanie Lenartz für Kunstmesse ausgewählt

Hillesheim. Die Hillesheimer Künstlerin Stefanie Lenartz wird auch in diesem Jahr bei der Kunstmesse „Kunst Direkt“, die vom 16. bis 18. März in der Mainzer Rheingoldhalle stattfindet, dabei sein. Die Malerin aus der Vulkaneifel wurde von einer Jury für die Schau ausgewählt. Sie wird dort ihren neuen Werkzyklus „Vor meiner Tür“ präsentieren. *red*

Eine Bilderreise durch Afrika

Haus Beda in Bitburg zeigt Werke des Hamburger Fotografen Michael Poliza

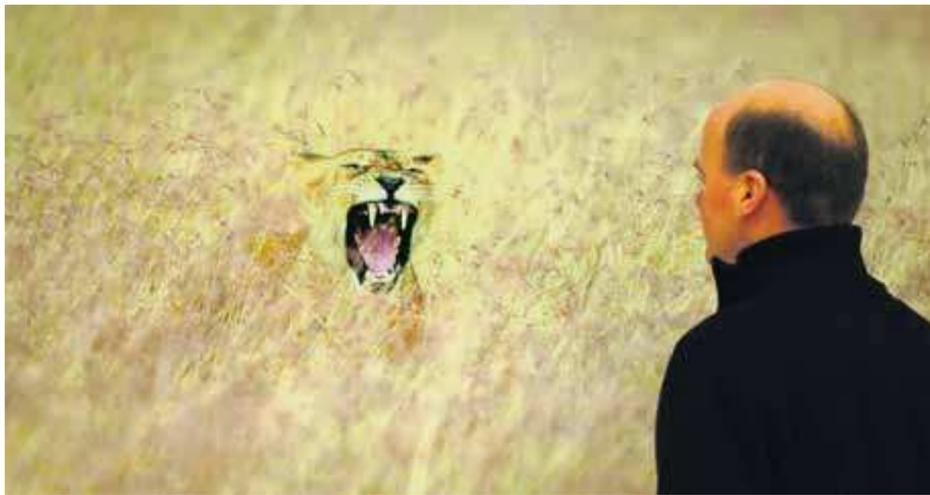
Trotz Katastrophen, schrecklicher Kriege und Korruption: Afrika bleibt ein faszinierender Erdteil, kaum zu erfassen in seiner bunten Vielfalt. Der Fotograf Michael Poliza gibt in Bitburg einen Überblick im Wortsinn.

Von unserer Mitarbeiterin Eva-Maria Reuther

Bitburg. „Eyes over Africa“ (auf Deutsch: „Augen über Afrika“) – der Titel ist durchaus wörtlich zu nehmen. Mit einem Flugzeug war Michael Poliza über Afrika unterwegs, um den noch immer geheimnisvollen und so vielfältigen Kontinent von oben zu entdecken und aus der Luft abzuleuchten.

Die Zeugnisse seiner fotografischen Luftaufklärung, eindrucksvoll großformatige Farbfotos, sind jetzt im Haus Beda zu sehen. Der Hamburger Fotograf hat ins Bild gesetzt, was einem ins Auge fällt, wenn man mit offenem Blick und in Bodennähe über das Land fliegt: Die regelmäßigen Muster der Pflanzungen, die Geometrie der Siedlungen, die faszinierenden Formationen der Wüste, in der sich Licht und Wind als ewige natürliche Bildhauer betätigen. Und dann die Vegetation, in der sich Leben und Tod zum großen farbenprächtigen Tableau verdichten. Polizas Fotografien zeigen einen Erdteil voller Schönheit.

Mehrfach hat der Hamburger Fotograf Afrika bereist. Zunächst hatte sich der 1958 geborene Sohn eines Gastronomen als Kinderstar empfohlen, bevor er nach Amerika wechselte und als Com-



„Damit ich dich besser fressen kann“: Ein Betrachter Auge in Auge mit einem von Michael Poliza fotografierten Raubtier. TV-FOTO: EVA-MARIA REUTHER

puter-Experte dort sein erstes IT-Unternehmen gründete. Zum Fotografieren kam der Unternehmer erst 1997. Seitdem hat er sich als Fotobuch-Autor einen Namen gemacht. Auch die Bitburger Schau hat etwas vom Blättern in einem begehren bunten Bildband.

Das Reisen im Bild hat seinen Reiz. Als wäre es eine Fotosafari, ist der Blick gerade auf die Tierwelt spannend, wenn auch bisweilen arg touristisch. Eines der schönsten Fotos ist jener Raubtierkopf im Steppengras, in dessen aufgerissenem Maul ein mörderisches Gebiss sichtbar wird. Die scharfen Zähne strafen die harmlosen Halme Lügen.

An die historischen Aufnahmen früherer Afrika-Expeditionen erinnern dagegen die „Duo Ton Bilder“ mit ihren Porträts und Szenen aus dem Leben afrikanischer Ethnien. Poliza scheint fasziniert zu sein von der Exotik, von Wildheit und Ursprünglichkeit. Es ist der Blick auf eine vermeintlich unberührte Welt, ein Gegenentwurf zu westlichen Zivilisationen.

Engagiertes Plädoyer

Polizas Fotos sind ein engagiertes Plädoyer für ein zu bewahrendes Paradies. Ein zweifellos wichtiges Anliegen – allerdings auch eine idealisierte Naturvorstellung, die nicht nur kulturgeschichtliche Tradition hat, sondern, was die

Menschenbilder betrifft, immer wieder jenes verbreitete Missverständnis von den scheinbar „glücklichen Wilden“ fördert.

Übrigens gibt es nicht nur Afrika: Wem es dann doch zu heiß wird, der kann sich ein Abteil weiter in der Arktis abkühlen und unter anderem Eisbären quer über die Wand durch eine poetisch violett blühende Tundra laufen sehen.

• Die Ausstellung ist noch bis 11. März zu sehen. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 15 bis 18 Uhr; Samstag, Sonntag und an Feiertagen, 14 bis 18 Uhr. Kontakt: Telefon 06561/96450, www.haus-beda.de

Trierischer Volksfreund

Gegründet 1875 von Nikolaus Koch

Verlag und Druckerei:
Volksfreund-Druckerei Nikolaus Koch GmbH
54294 Trier, Hanns-Martin-Schleyer-Str. 8,
PF 3770, 54227 Trier
Leser-Service 0 18 01/99 77 99*
Leser-Fax 06 51/71 99-9 90
Abo-Service 0 18 01/99 55 99*
Abo-Fax 06 51/71 99-9 78
Anzeigen-Service 0 18 01/99 44 99*
Anzeigen-Fax 06 51/71 99-5 90
Internetadresse: www.volksfreund.de
E-Mail Redaktion: redaktion@volksfreund.de
E-Mail Verlag: kontakt@volksfreund.de
*Ortsstar (abweichende Preise aus dem Mobilfunk möglich)

Geschäftsführerin: INGA SCHOLZ
Chefredakteurin: ISABELL FUNK

Stellv. Chefredakteur:
Peter Reinhardt
Damian Schwickerath
Chef vom Dienst: Alexander Houben
Leitender Redakteur: Dieter Lintz
Redaktionsmanagement: Oliver Haustein-Teßmer, Ralf Jakobs, Birgit Markwitan, Rainer Neubert, Thomas Zeller
Leitung Reporter: Lars Ross, Michael Schmitz
Chefredakteur: Katharina Hammermann, Rolf Seydewitz, Bernd Wientjes
Berliner Büro: Werner Kollhoff, Stefan Vetter, Hagen Strauß
Mainzer Büro: Frank Giarra

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Wolfgang Sturges

Zeitungszustellung: TV-Logistik GmbH

Bezugspreise: Die Zeitung erscheint täglich außer an Sonntagen und mit einer Doppelausgabe an den Feiertagen und kostet monatlich 26,80 Euro einschließlich Botenlohn. Postvertriebsstück: Inland monatlich 30,40 Euro, Ausland monatlich 52,30 Euro. Alle Preise verstehen sich einschließlich 7% Mehrwertsteuer. Der Bezugspreis ist im Voraus zu entrichten. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt, bei Streik oder Aussperrung, Störung usw. kein Anspruch auf Entschädigung. Eine Abbestellung des Abonnements kann nur schriftlich beim Verlag mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende erfolgen. Gültig ist die Anzeigenpreisliste Nr. 55 vom 1. Oktober 2011. Für unverlangt eingesandene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.

TV-Service-Center:
Bernkastel-Kues, Gestade 3b
Bitburg, Hauptstraße 39a
Dau, Winichstraße 3
Hermeskeil, Trierer Str. 1
Prüm, Hahnstraße 7
Trier, am Nikolaus-Koch-Platz, Böhmerstraße 33
Wittlich, Feldstraße 9
Für die Herstellung des Trierischen Volksfreunds wird Recycling-Papier verwendet

PRODUKTION DIESER SEITE:
EVA GROSSEASTROTH

ANZEIGEN-SONDERSEITE

AUSGEHEN & GENIESSEN



Hinkelshof
Am Aschermittwoch
großes
Heringessen
Körperich-Seimerich
Tel. (065 66) 930 46
www.hinkelshof.de

Kultur im Krokodil
Party im Krokodil
live mit **THE RUSTLERS**
Super TOP-HITS der 60er
Am Freitag, dem 24. Februar 2012
ab 20 Uhr
Eintritt frei
Tel.: 0651/4362232

Jeden Mittwoch
Scampi bis zum Abwinken
Casino-Restaurant Flugplatz Föhren
Telefon 06502/5849
E-Mail: casino-restaurant@t-online.de

FASCHINGSDIENSTAG
und **ASCHERMITTWOCH**
Kampf dem Kater
SCHWEDISCHES BUFFET
mit viel frischem Fisch
und Vitaminen
Krokodil Trier
am Nikolaus-Koch-Platz
0651/4362232

Freitag ist Fischtag:
Fischplatte XXL
Casino-Restaurant Flugplatz Föhren
Telefon 06502/5849
E-Mail: casino-restaurant@t-online.de

Mit Fisch in die Fastenzeit

Der Aschermittwoch, der die Karnevalszeit beschließt, läutet gleichzeitig den Beginn der Fastenzeit ein. Einst war es Brauch, dass die die Büßenden ein Bußgewand anzogen und mit Asche bestreut wurden.

Geliebt ist der Ritus des sogenannten Aschekreuzes, dass im Rahmen der Liturgie der katholischen Aschermittwochs-Gottesdienste an die teilnehmenden Gläubigen verteilt wird.

Durch das Aschekreuz zeigt man seine Bereitschaft zur Sühne und zur Umkehr. Unterstützt wird diese Umkehr durch das österliche Fasten, der bewusste Verzicht soll den

Körper und die Seele reinigen. Ein weiterer Brauch, der mit Aschermittwoch verbunden wird, ist das Heringessen: Da laut Tradition am Aschermittwoch auf Fleisch verzichtet und nur einmal am Tag sättigend gegessen werden soll, wurde eine alternative Fastenspeise gesucht – und fündig wurde man beim der-einst eher ärmlichen Heringessen unserer Vorväter. Heute wird der Hering vielerorts oft durch Edelfische oder Meeresschnecken ersetzt und der Fastenbeginn so zu einem kleinen Festessen.



Fisch auf die feine Art: ein Schaumsüppchen von roten Linsen mit Zander, Rotbarsch, Linsen und Zimt.
FOTO: DEUTSCHE SEE-FISCHMANUFAKTUR



Eine der beliebtesten Varianten der Heringszubereitung begleitet den Fisch mit Sahnesauce oder einer Mischung aus Joghurt und Sauerrahm sowie Zwiebeln und Äpfeln.

Fastnacht in der Krim

Ab Freitag, 17.02.:
Eingelegte Heringe
à la Chef

Am Sonntag, 19.02.:
Extra Fastnachts-
sonntags-Buffet
7,90 € p. P.

Fastnachtsdienstag
geschlossen!

Glockenstr. 7 - Trier - Tel. 73943
www.restokrim.de

Kappensitzung

am Samstag, 18. Februar, um 20.11 Uhr.
Am Sonntag 19.02 geschlossen.

Heringsessen

mit Kehraus, am Fastnachtsdienstag.

Helau! Landgasthof Helau!
Kondelschänke Helau!
Helau! Helau!
Helau! Helau!

Gutbürgerliche bis feine Küche
Partyservice

Hontheim-Wispelt · Tel. 0 26 74/15 74
Nähe Bad Bertrich (Donnerstag Ruhetag)

LA GONDOLA
Ristorante
Pizzeria
Wir laden Sie
am Aschermittwoch herzlich
zu unserem traditionellen
Heringsessen ein!
Wir bitten um Reservierung!
☎ 30 79 61
Auf der Weismark 1 a · Trier

GASTHOF
ZUR RÖMERVILLA
Auf zum Faschingsschmaus
bei Brigitte und Klaus
Karnevalsmenü
„Oh Leit her“
Rindfleischsuppe, Narrenschnitzel
an Pfefferrahmschmaus mit gerösteten
Zwiebelringen, Fritten und Salatteller
Mäuschen 10,90 €
Fastnachtsdienstag geöffnet
Aschermittwoch Heringsessen
mit Speckkartoffeln
Telefon (0 65 02) 44 62 (www.roemervilla.de)
Fam. Frick-Schimmer
Im Hostert 14 · 54346 Mehring

SUDOKU

Sudoku grid with numbers 1-9 in various positions.

Leicht

Anleitung: Füllen Sie das Raster mit den Zahlen 1 bis 9. In jeder Zeile und in jeder Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen.

Small 5x5 grid with numbers 1-9.

KINDERWITZE

Eine Schildkröte klettert mühselig einen hohen Baum hinauf und als sie die Krone erreicht hat, blickt sie in die Runde, springt und breitet die Beinchen auseinander.

Male, Zwei Bäume weiter sitzt ein Taubenpärchen. Meint sie zu ihm: „Ich glaube, es ist an der Zeit, ihm zu sagen, dass er adoptiert ist.“

Der Witz stammt aus „Willi wills wissen. Das große Witzbuch“. Es ist im Kosmos-Verlag erschienen und kostet 6,95 Euro (ISBN 978-3-440-12482-6).

HÄGAR



TV-PREISRÄTSEL



Jeden Tag verlosen wir 25,- Euro in bar für Ihre Haushaltskasse. Wenn Sie das Lösungswort herausgefunden haben, rufen Sie einfach unter 0137 / 837 0211 (50 Cent pro Anruf aus dem Festnetz der DTAG, abweichende Preise aus dem Mobilfunk möglich.) unser Glückstelefon an, und schon können Sie gewinnen.

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

Der Gewinner vom 15.02.2012 ist A. Mertesdorf, Trier

Large crossword puzzle grid with clues in German and a solution key at the bottom.

FERNSEH-PROGRAMM

Large table listing TV programs across various channels including ARD, ZDF, SWR RP, RTL, SAT.1, PRO 7, RTL 2, KABEL 1, VOX, NDR, PHOENIX, 3 SAT, SUPER RTL, HR 3, KINDERKANAL, ARTE, WDR, BR 3, MDR, TELE 5, DAS VIERTE, and EUROSPORT.

Von Trauer, Protest und gefährlichen Gurken

Ab 20. Februar sind die Sieger des Rückblende-Fotowettbewerbs in Trier zu sehen - TV-Karikaturist Tomicek gehört zu den Preisträgern

Die Rückblende, der deutsche Preis für politische Fotografie und Karikatur, ist bereits zum 28. Mal vergeben worden. Die Arbeiten der Sieger werden in mehreren Städten ausgestellt - auch in Trier. Der TV ist Medienpartner.

Trier. Die Sieger der 28. Rückblende stehen fest: der Fotograf John MacDougall und der Karikaturist Klaus Stüttmann. Beide konnten die Jury des deutschen Preises für politische Fotografie und Karikatur überzeugen, der von der Landesvertretung Rheinland-Pfalz in Verbindung mit dem Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger (BDZV) veranstaltet wird.

Mit 7000 Euro wurde ein Foto von John MacDougall (Agence France-Presse, kurz AFP) prämiert, das eine Soldatin zeigt, die einen Verwandten eines in Afghanistan getöteten Kameraden am Rande der Trauerfeier umarmt. 5000 Euro erhielt Klaus Stüttmann (Der Tagesspiegel) für seine Karikatur in Anlehnung an Heinrich Hoffmanns „Fliegenden Robert“ über Kanzlerin Angela Merkel, die vom Euro-Rettungsschirm davongeweht wird. Stüttmann siegte nach 2000, 2002 und 2008 bereits zum vierten Mal. Für den Wettbewerb

wurden insgesamt mehr als 1250 Arbeiten eingereicht.

John MacDougall wurde 1965 in Paris geboren. Nach seinem Studium in New York arbeitete er als Redakteur und Übersetzer in einem Pariser Verlag und wechselte 1989 als Bildredakteur zum Internationalen Fotodesk der Agence France-Presse in Paris. Nach Jahren als Bildredakteur in Hongkong und Chef-Fotograf für Indonesien und die südasiatischen Länder (bis 2003) wurde er nach Berlin gerufen, um die Gründung der AFP Deutschland-Bildredaktion mit seinen internationalen Erfahrungen zu unterstützen.

Der in Schwaben 1949 geborene Klaus Stüttmann (klaus@stuttman.de) lebt seit 1970 in Berlin. Nach dem Magister in Kunstgeschichte 1976 startete Stüttmann seine Laufbahn als Karikaturist und veröffentlicht seither regelmäßig unter anderem im Tagesspiegel, in der Leipziger Volkszeitung und in der taz.

Die Ausstellung Rückblende mit 100 Fotografien und 50 Karikaturen wird auch in Trier zu sehen sein: vom 29. Februar bis 20. März im Kurfürstlichen Palais der ADD



1. Preis Foto: John MacDougall fotografiert eine Bundeswehrosoldatin, die den Verwandten eines bei einem Bombenanschlag in Afghanistan getöteten Kameraden umarmt.



2. Platz Foto: Marc-Steffen Unger gelingt dieses Bild von Ex-Kanzler Helmut Schmidt nach seiner ersten Ansprache seit 13 Jahren auf einem SPD-Bundesparteitag.



3. Platz Foto: Marcus Brandt zeigt einen Occupy-Aktivist, der die Rede des Deutsche-Bank-Chefs Josef Ackermann bei der Mitgliederversammlung des „Ehrbaren Kaufmanns“ zu Hamburg unterbricht.



Sonderpreis „Das scharfe Sehen“: Einen ungewohnten Anblick fängt Marcus Brandt ein: Der Wind weht Papst Benedict XVI. die weiße Soutane ums Gesicht (Ausschnitt).



3. Preis Karikatur: Jürgen Tomicek nimmt die Ehec-Hysterie aufs Korn - diese Karrikatur erschien am 28. Mai im TV.



1. Preis Karikatur: Klaus Stüttmann lässt den EU-Rettungsschirm davonwehen.



2. Preis Karikatur: Elias Hauck und Dominik Bauer finden klare Worte zur Wirtschaftskrise.

Sonderpreis „Das scharfe Sehen“: Hendrik Schmidt zeigt den stellvertretenden FDP-Bundesvorsitzenden Holger Zastrow, FDP-Generalsekretär Christian Lindner und Wolfgang Dreblow vom FDP-Landesverband Sachsen-Anhalt (von rechts), die über ein neues Grundsatzprogramm ihrer Partei diskutieren.



Freudige Ereignisse ...wir gratulieren!

Mathilde Longen

geb. Reuter aus Waldrach



Alt macht nicht die Zahl der Jahre, alt machen nicht die grauen Haare, alt ist, wer den Mut verliert und sich für nichts mehr interessiert. (Kann man von Dir ja nicht sagen) Drum nimm alles mit Freud' und Schwung, (wie man sieht) dann bleibst Du auch im Herzen jung. Zufriedenheit und Glück auf Erden, sind das Rezept, uralt zu werden.

Die besten Glückwünsche zu Deinem 89. Geburtstag

wünschen dir Deine 5 Kinder
Marita, Peter, Cornelia, Engelbert und Manfred,
Deine Schwiegerkinder Manfred, Horst, Barbara und Elke
sowie Deine 5 Enkelkinder
Christian, Anne, Nina, Johannes und Jens

Familienanzeigen

gehören in den TV, denn da werden sie von allen gelesen!

Trierischer Volksfreund
Er gehört zum Leben
www.volksfreund.de

VERKÄUFE Allgemein

Benzin-Rasenmäher Briggs & Stratton 675 Ready Start, 6,5 PS, Radantrieb, Mulchfunktion sowie Motorsensen. 12V u. 24V Batterie - Ladegeräte m. Startfunktion. Auktionshaus Lämmle, Ruwerer Straße 25a, 54292 Trier, Tel. 0651/9940366, Fax 0651/49975.

Hoch vom Sofa!
Veranstaltungshinweise täglich im TV.

Haustürvordächer, Terrassenüberdachungen, Balkon- und Kellereingangsüberdachungen Carports, Anbaubalkone, Seitenteile aus einer wartungsfreien Alukunst. Maßanfertigung inkl. Montage. Original Henkel Alusysteme Tel. 06532-933230 www.das-terrassendach.eu

VERKÄUFE Flohmarkt

HALLEN-FLOHMARKT für jedermann

Samstag, 18.02.2012
- MESSEPARC TRIER -
Info-Tel.: 0171/7871316

VERKÄUFE Kunst/Antiquitäten

ANTIQUITÄTEN, Antike Möbel, Schmuck, Münzen auf 1500 m², **AN- + VERKAUF**, H.J. Kottmeier, Trier, Bitburger Str. 2, Tel. 0651/83300

Kaufgesuche

ANTIQUITÄTEN, Schmuck, Münzen, Gemälde. **AN- + VERKAUF**, H.J. Kottmeier, Trier, Bitburger Str. 2, Tel. 0651/83300

Verschiedenes

Winterzeit Billardzeit

Paulinpassage · Paulinstr. 76 · ☎ 149717

Meine Hilfe zählt! Ihre auch!
www.volksfreund.de/meinehilfe

meine hilfe zählt.
VOLKSFREUND-LESER SPENDEN

Familienanzeigen

Marietheres Hallermann

geb. Pinkernell

† 27. Dezember 2011

Die vielen Zeichen der Verbundenheit und Anerkennung für unsere liebe Verstorbene haben uns tief berührt.

Ein herzliches "Vergelt's Gott" allen Menschen, die Marietheres im Leben Zuneigung und Freundschaft schenkten und sie auf dem Weg zur letzten Ruhe begleitet haben.

Wir danken Herrn Domkapitular Roland Ries und Herrn Dekantaskantor Markus Thome für die würdige Gestaltung des Seelenamtes.

Dr. med. Heinz Hallermann
Dr. jur. Ulrich Hallermann

Trier, im Februar 2012

Oft hast du andere froh gemacht und stets an dich zuletzt gedacht, du liebes, treues Mutterherz, nun ruhest du aus von deinem Schmerz.



In liebevollem Gedenken nehmen wir Abschied von

Kornelia Theron

geb. Koll

* 19. 10. 1937 † 15. 2. 2012

In stiller Trauer:
Rolf Theron
und Kinder

54492 Lösnich, Hauptstr. 11

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Nachruf

Tief erschüttert erhielten wir die Nachricht, dass

Thomas Fusenig

Beamter
beim Hauptzollamt Koblenz

unerwartet im Alter von 50 Jahren verstorben ist. 33 Jahre stand er im Dienst der Bundeszollverwaltung. Wir trauern um unseren geschätzten und beliebten Kollegen und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Leiter des
Hauptzollamts Koblenz
Borm

Der Vorsitzende des
Personalrats
Backhaus

DAS TRAUER-PORTAL:

- Traueranzeigen
- Kondolenzbücher
- Nachrufe
- Fotoalben
- Ratgeber
- Forum
- Branchenverzeichnisse

volksfreund.trauer.de



Eine Mutter liebt – ohne viele Worte.
Eine Mutter hilft – ohne viele Worte.
Eine Mutter versteht – ohne viele Worte.
Eine Mutter geht – ohne viele Worte
und hinterlässt eine Leere,
die in Worten keiner auszudrücken vermag.

Nur ein Jahr nachdem wir unseren Vater verloren haben, müssen wir nun auch von unserer geliebten Mutter Abschied nehmen.

Gretha Thiox

(Gretchen)

geb. Thölkes

* 11. 7. 1932 † 14. 2. 2012

Wir sind sehr traurig, dass du nicht mehr bei uns bist.

Stefan, Albert, Martha, Elfi, Agnes und Moni mit Familien
Käthe, Geschwister, Schwägerin und alle Anverwandten

54619 Lichtenborn, Kopscheid 2

Traueranschrift: Albert Thiox, Dorfstr. 7, 54597 Strickscheid
Das Sterbeamt ist am Mittwoch, dem 22. Februar 2012, um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Servatius in Lichtenborn; anschließend die Beerdigung.

Den Rosenkranz beten wir am Dienstag um 20 Uhr.

Ich setzte den Fuß in die Luft, und sie trug.

Hilde Domin

Helmut Meyer

* 19.12.1952 † 13.2.2012

In liebevollem Gedenken nehmen wir Abschied

Christiane Wacker-Meyer
Hedwig Meyer

sowie alle Anverwandten und Freunde

71686 Remseck, Mörike Straße 8

Traueradresse:
Dr. Reinhold Wacker, 54292 Trier, Ausoniusstraße 13

Trauerfeier und Beisetzung am Mittwoch, den 22. Februar 2012, um 11.30 Uhr auf dem Hauptfriedhof in Trier (neue Halle, Eingang Hospitalsmühle)

Sterbeamt um 12.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Paulus in Trier (Paulusplatz)

Herr, in Deine Hände sei Anfang und Ende sei alles gelegt.



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem Bruder, Schwager, Onkel und Paten

Leo August Herges

* 8.11.1924 † 15.2.2012

In stiller Trauer
Paula Knoop
Josefa Geißler
Schwester M. Stephana
Josef Herges
Marie Luise Herges
Elfriede Herges
Erika Herges
sowie alle Anverwandten

54492 Zeltingen-Rachtig, St. Stephanstr. 11

Das Sterbeamt ist am Samstag, dem 18. Februar 2012, um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Stephanus in Zeltingen; anschließend ist die Beerdigung.
Den Rosenkranz beten wir heute, um 17.30 Uhr.



Nur sehr wenige Menschen sind wirklich lebendig, und die, die es sind, sterben nie.
Es zählt nicht, dass sie nicht mehr da sind.
Niemand, den man wirklich liebt, ist jemals tot.
(Ernest Hemmingway)

In liebevollem Gedenken nehmen wir Abschied von

Christine Müller

geb. Lucas

* 15.5.1913 † 10.2.2012

Wolfgang Müller und Lisbeth
Margret Leising geb. Müller und Heinz
Christel Lembke geb. Müller
Cornelia Biebel geb. Müller und Hermann
sowie 11 Enkel und 9 Urenkel

54295 Trier, Arnulfstraße 48

Der Wortgottesdienst ist am Donnerstag, dem 23. Februar 2012, um 14 Uhr in der Kapelle auf dem Südfriedhof; anschließend die Urnenbeisetzung.



Weinet nicht am Grabe, gönnet mir die ewige Ruh', denkt, wie ich gelitten habe, eh' ich schloss die Augen zu.

In liebevollem Gedenken nehmen wir Abschied von

Barbara Meyers

geb. Kessler

* 22. Juli 1922 † 15. Februar 2012

In stiller Trauer:

Maria und Gerhard Jakobi mit Anja
Werner und Hiltrud Meyers mit Familie
Anneliese und Josef Krämer-Johanns
mit Familie
und alle Anverwandten

54612 Lasel, Feuerscheiderstraße 5, und Weinsheim, den 15. Februar 2012

Das Sterbeamt ist am Dienstag, dem 21. Februar 2012, um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Helena in Lasel; anschließend ist die Urnenbeerdigung.

Das Totengebet ist am Sonntag, dem 19. Februar 2012, um 19 Uhr.



Rolf Marschall

* 18. 2. 1956 † 13. 2. 2012

Geschwister mit Familien
Anverwandte und Freunde

54516 Wittlich, Mittlere Kordel 8

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Anstelle von Blumen und Kränzen bitten wir im Sinne des Verstorbenen um eine Spende zugunsten der Palliativstation des Cusanus-Krankenhauses in Bernkastel-Kues bei der Sparkasse EMH, Konto-Nr. 322 686 09, BLZ 587 512 30, Kennwort: Rolf Marschall

Menschen treten in unser Leben und begleiten uns eine Weile. Einige bleiben für immer, denn sie hinterlassen ihre Spuren in unseren Herzen.

Mit Trauer und Betroffenheit nehmen wir Abschied von

Rolf Marschall

der nach schwerer Krankheit, jedoch plötzlich und unerwartet verstarb.

Rolf war seit fast 12 Jahren in unserem Betrieb beschäftigt. Wir verlieren mit ihm einen sehr geschätzten Mitarbeiter und Kollegen – aber vor allem einen wertvollen Menschen.

Unsere besondere Anteilnahme gilt seiner Familie.

In dankbarer Erinnerung
**Die Geschäftsleitung und die Kollegen der
Bitburger Hochspannungsanlagen**

STATT KARTEN

Danksagung

Herzlichen Dank sagen wir allen, die in stiller Trauer beim Tode unserer lieben Verstorbenen

Christine Neimann

mit uns fühlten und ihre Anteilnahme in Spenden zum Ausdruck brachten.

Familie Neimann
Familie Baran
und alle Angehörigen

Trier und Föhren, den 17. 02. 2012

Das Sechswochenamt findet am Sonntag, dem 19. 02. 2012, um 10:45 Uhr in der Pfarrkirche Pfalzelt statt.

Stellenangebote

Caros Bau GmbH

Haben Sie einen Engpass? Wir haben die Lösung!!!

Wir haben zurzeit Facharbeiter ab sofort zu Ihrer Verfügung stehen!!!

Maler, Fliesenleger, Trockenbauer, Verputzer, Maurer, Einschaler, Zimmerer, Gerüstbauer.
Alle mit ausgeprägter Erfahrung.

Caros Bau GmbH Düsseldorf, Kölner Landstraße 354

Bei Fragen oder Bedarf:

☎ 0211 / 77 92 06 79 E-Mail: info@caros-bau-gmbh.eu

Versteigerungen

Zwangsversteigerung

Termin: 15.03.2012, 10.30 Uhr
Ort: Amtsgericht Trier, Saal 56
Aktenzeichen: 23 K 61/11
Objekt: diverse Landwirtschafts- und Waldflächen: Gemarkung Ziemmer
Lage: Flur 27 Nr. 66, 82, Flur 28 Nr. 23/2, 41, 45, 64, 85, 100
Verkehrswert: 20.390/25.940/11.820/3.230/4.910/16.940/49.470/ 6.760 EUR

Zwangsversteigerung

Termin: 15.03.2012, 14.30 Uhr
Ort: Amtsgericht Trier, Saal 56
Aktenzeichen: 23 K 37/11
Objekt: 3/4-Ruthe-Anteil an der Gehörschaft Serrig
Lage: Serrig-Irsch (Saar)
Verkehrswert: 2.600 EUR

Fachgeprüfter Bestatter
Mitglied im Bestatterverband
Rheinland-Pfalz e.V.

Nordallee 3 (Ecke Theobaldstraße) · 54292 Trier

Bestimmen Sie Ihren letzten Weg – Sorgen Sie vor!

Fordern Sie unsere umfangreiche kostenlose Informationsbroschüre an.

MARTIN LOCH

BESTATTUNGSHAUS

(0651) 270 700

Gefängnisbrand: Präsident verschickt Särge

Mehr als 350 Tote bei Feuer in überfüllter Haftanstalt in Honduras - Dreitägige Staatstrauer angeordnet

Honduras steht unter Schock. Nie in der Geschichte des Landes hat ein Feuer in einem Gefängnis des mittelamerikanischen Landes so viele Häftlinge getötet. Der Präsident ordnet Staatstrauer an, die Angehörigen der Todesopfer protestieren gegen die Überführung der Leichen.

Von dpa-Mitarbeitern
Franz Smets und Wilfredo Garcia

Tegucigalpa. Nach dem verheerenden Gefängnisbrand in Honduras haben die Behörden mehr als 350 Tote in Leichenschauhäuser der Hauptstadt Tegucigalpa gebracht. Die Zahl der Toten werde voraussichtlich auf 377 ansteigen, teilte die Polizei am Mittwochabend (Ortszeit) in Tegucigalpa mit. 475 Häftlinge hätten die Flammenhölle in dem völlig überbelegten Gefängnis von Comayagua überlebt. Sie sollten anderswo untergebracht werden, teilte Sicherheitsminister Pompeyo Bonilla mit.

Die meisten Häftlinge verbrannten oder erstickten in giftigen Rauchwolken, weil ihre Zellen zu spät geöffnet wurden. Die genaue Zahl der Todesopfer



Die Angehörige eines verstorbenen Insassen weint am Gefängnis, in dem Hunderte Menschen bei einem Feuer gestorben sind. FOTO: DPA

Gefängnisbrand mit hunderten Toten



stand auch am Mittwochabend noch ungeklärten Umständen in der Haftanstalt auf, die rund 120 Kilometer nordwestlich der Hauptstadt des mittelamerikanischen Landes liegt. Der Gebäudekomplex wurde zum großen Teil zerstört. Zum Zeitpunkt der Katastrophe büßten dort weit über 800 Häftlinge ihre Strafen ab. Das Gefängnis ist aber nur für rund 400 Insassen ausgelegt.

Hunderte von Familienangehörigen protestierten gegen die Überführung der Toten nach Tegucigalpa und verlangten die Herausgabe der Leichen. Die Chefin der nationalen Gerichtsmedizin, Lucy Marrder, sagte, es werde mindestens drei Tage dauern, bis die Opfer identifiziert seien. Chile schickte ein Team von Spezialisten, um den Honduranern zu helfen. Auch von der Organisation der Amerikanischen Staaten (OAS) sollen Experten nach Honduras entsandt werden.

Präsident Porfirio Lobo kündigte an, die Regierung werde die identifizierten Leichname wieder nach Comayagua bringen. Er kündigte eine dreitägige Staatstrauer an und versprach, den Familien der verstorbenen Häftlinge Särge und Geld für die Beisetzung zu geben.

Die Regierungen benachbarter Staaten sicherten Honduras Hilfe zu. Der deutsche Außenminister

Guido Westerwelle, auf Reisen in Lateinamerika, erklärte: „Mit großer Bestürzung habe ich von der verheerenden Brandkatastrophe im Gefängnis Comayagua in Honduras erfahren. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt den Angehörigen und Freunden der Opfer. Die Ursache dieses furchtbaren Unglücks muss schnell und lückenlos aufgeklärt werden.“

Das Gefängnis in Comayagua war nach Angaben der Gouverneurin von Comayagua, Paola Castro, kein Hochsicherheitsgefängnis, sondern ein Modell des Strafvollzugs für Gefangene, die mittlere Strafen abzubüßen haben. Tagsüber arbeiten die Häftlinge in der Landwirtschaft, bauen Gemüse an und mästen Schweine. Nachts kehren sie in ihre Zellen zurück.

ter Guido Westerwelle, auf Reisen in Lateinamerika, erklärte: „Mit großer Bestürzung habe ich von der verheerenden Brandkatastrophe im Gefängnis Comayagua in Honduras erfahren. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt den Angehörigen und Freunden der Opfer. Die Ursache dieses furchtbaren Unglücks muss schnell und lückenlos aufgeklärt werden.“

Das Gefängnis in Comayagua war nach Angaben der Gouverneurin von Comayagua, Paola Castro, kein Hochsicherheitsgefängnis, sondern ein Modell des Strafvollzugs für Gefangene, die mittlere Strafen abzubüßen haben. Tagsüber arbeiten die Häftlinge in der Landwirtschaft, bauen Gemüse an und mästen Schweine. Nachts kehren sie in ihre Zellen zurück.

NACHRICHTEN

Madagaskar: Zyklon tötet 16 Menschen

Antananarivo. Der Zyklon Giovanni hat auf Madagaskar mindestens 16 Menschen getötet und 65 weitere Menschen verletzt. Dies teilte das nationale Katastrophenschutzbüro am Donnerstag in der Hauptstadt Antananarivo mit. Der tropische Sturm habe viele Tausend Häuser und Hütten am Dienstag total zerstört. Bisher lägen nur Berichte aus 80 Orten vor. Allerdings habe der Zyklon fast 600, zum Teil weit abgelegene Orte in dem südostafrikanischen Inselstaat getroffen. Mindestens 10 000 Menschen seien obdachlos geworden. Der Sturm war mit Spitzengeschwindigkeiten von 200 Kilometern pro Stunde über die Tropeninsel gezogen. Straßen, Brücken und Stromleitungen wurden beschädigt. dpa

Mann empfängt Polizei mit Maschinenpistole

Kirn. Ein betrunkenen Randalierer hat in seiner Wohnung im rheinland-pfälzischen Kirn Polizisten mit einer Maschinenpistole in der Hand empfangen. Seine verängstigte Frau hatte die Ordnungshüter alarmiert. Bei der Hausdurchsuchung fanden die Beamten zwei weitere Schusswaffen und mehrere Hundert Schussmunition. Eine Waffenerlaubnis hatte der 49-Jährige nach Angaben der Polizei nicht. Der Mann wurde mit zur Polizeistation genommen, am nächsten Tag durfte er wieder nach Hause gehen. dpa

PRODUKTION DIESER SEITE:
ANITA LOZINA

Nach Massenanfall auf der A 57: Autobahnbrücke wird abgerissen

Nach der Brandstiftung und der Massenkarambolage auf der Autobahn 57 muss die betroffene Autobahnbrücke abgerissen werden. Ihr Neubau dauert bis zu zwei Jahren. Die Autobahn wird noch mindestens sechs Wochen lang voll gesperrt bleiben.

Dormagen. Die Autobahn 57, eine der wichtigsten Pendler-Verbindungen zwischen Köln und Düsseldorf, werde mindestens sechs Wochen gesperrt bleiben, kündigten Verantwortliche des Landesbetriebs Straßen Nordrhein-Westfalen (NRW) am Donnerstag an. Die betroffene Autobahnbrücke müsse abgerissen werden, der Schaden liege bei acht Millionen Euro. Der Neubau der Brücke dauere bis zu zwei Jahren.

Das Feuer, das die Brücke so schwer beschädigt und mit seinem Qualm den Massenanfall verursacht hatte, könnte auf das Konto eines Serien-Brandstifters gehen. In den Tagen vor der Tat habe es in wenigen Hundert Metern Entfernung zum Unfallort zwei Mal gebrannt, berichtete ein Polizeisprecher in Neuss. Am 7. Februar sei ein Hochsitz in Flammen aufgegangen, am 28. Januar ein Strohhaufen. In beiden Fällen geht die Polizei von Brandstiftung aus. Eine Sonderkommission prüft, ob die drei Taten vom selben Täter begangen wurden.

Außerdem wird der Fund eines gestohlenen Kleintransporters in der Nähe des Massencrashes verfolgt. Knapp vier Stunden vor dem Ausbruch des Feuers war der Transporter dort verlassen aufgefunden worden. Der Autodieb soll mit dem Wagen in Dormagen einen Unfall verursacht haben. Die Polizei widersprach aber einem Medienbericht, wonach es in diesem Zusammenhang eine „heiße Spur“ gebe.

In der Nacht zum Dienstag hatte ein Unbekannter unter einer Brücke der A 57 Kunststoffrohre angezündet. 21 Autos fuhren ineinander. Ein 29-jähriger Autofahrer starb, 13 Menschen wurden verletzt, eine 35-jährige Frau schwebte am Donnerstag weiter in Lebensgefahr. Unklar ist, ob für das Anzünden der schwer entzündlichen Rohre ein Brandbeschleuniger verwendet wurde.

Die 67 Meter lange Autobahnbrücke wurde 1963 für den Verkehr freigegeben. Täglich fuhren rund 70 000 Fahrzeuge über das vierspurige Bauwerk. dpa



Die Autobahn 57 ist für mindestens sechs Wochen gesperrt. FOTO: DPA

TV REISEN
Unterwegs mit dem Volksfreund



FRÜHLINGSREISE MIT VIELEN AUSFLÜGEN INKLUSIVE

Schöne Tage am Gardasee

Termin: 29. 3. – 3. 4. 2012

LEISTUNGEN

- Fahrt im modernen 4*-Reisebus mit Klimaanlage und Toilette
- 5 x Unterbringung im 3* Hotel Capri, alle Zimmer mit Dusche oder Bad, WC, Föhn, Sat-TV, Telefon, Zimmersafe, Klimaanlage, Balkon
- Halbpension mit Frühstücksbuffet und Menü nach Wahl am Abend
- 1 x italienischer Abend mit Musik
- freier Eintritt ins Wellnesszentrum mit 34-Grad-Whirlpool, Biosauna, Relax-Bereich, Fitness- und Massageraum (Massagen gegen Gebühr)
- alle Ausflüge wie beschrieben
- Straßensteuern und Mautgebühren

VOLKSFREUND-EXTRAS

- Zustiegsorte: Trier, Schweich, Wittlich, Bernkastel-Kues und Traben-Trarbach
- Reiserücktrittskostenversicherung
- Infomaterial / Reiseführer



Benvenuti – willkommen am Gardasee. Das mediterrane Klima in dieser Traumregion Italiens lädt vor allem im Frühjahr ein, wenn nördlich der Alpen milde Temperaturen noch ein Wunschtraum sind. Dann kann man hier schon am See sitzen, die Beine baumeln lassen, unter Olivenbäumen frischen Fisch aus dem See essen, durch römische Ausgrabungen spazieren oder auch einfach nur bei einem Cappuccino dem Glitzern des Wassers zusehen.

Donnerstag, 29. März: Anreise über Stuttgart – München – Brennerautobahn nach Malcesine, einem der schönsten Orte am Gardasee. Zimmerbezug und gemeinsames Abendessen.

Freitag, 30. März: Der Vormittag steht Ihnen zur freien Verfügung. Genießen Sie den Tag am See mit einem Spaziergang entlang des Ufers oder besichtigen Sie Ihren Urlaubsort Malcesine. Einen Besuch der Scaligerburg sollten Sie auf keinen Fall verpassen. Am Nachmittag starten Sie dann zu Ihrer kleinen Fahrt entlang des Gardasees. Sie durchqueren Torbole sul Garda und Riva del Garda, die „Perle des Gardasees“.

Samstag, 31. März: Mit einem örtlichen Reiseleiter starten Sie zu Ihrem Tagesausflug nach Verona. Die Stadt an der Etsch ist sehr bekannt für das mittelalterliche Stadtbild und das berühmte römische Amphitheater „Arena di Verona“, in welchem alljährlich die Opernfestspiele stattfinden. Bei Ihrem Stadtrundgang lernen Sie die Stadt von „Romeo und Julia“ kennen.

Sonntag, 1. April: Heute unternehmen Sie einen Halbtagesausflug nach Garda. In der hübschen, autofreien Altstadt flanieren Einheimische und Besucher gleichermaßen gerne. Nachmittags fahren Sie dann durch das bekannte Bardolino-Weinbaugebiet mit Gelegenheit zu einer Weinprobe. Später erreichen Sie Torri del Benaco, einen malerischen Ort am Ostufer.

Montag, 2. April: Es geht auf große Gardasee-Rundfahrt. Den ersten Halt machen Sie in Salò, gelegen am südwestlichen Ufer des Gardasees. Der Ort verfügt über die längste Uferpromenade des Sees. Weiterfahrt nach Sirmione. Neben der Brücke thront eine wunderschöne Wasserburg empor und die romantisch verwinkelte, bunte Altstadt ist besonders sehenswert. Nach einer ausgedehnten Mittagspause fahren Sie weiter nach Lazise. Der Altstadtkern von Lazise ist noch vollständig von der mittelalterlichen Stadtbefestigung umgeben und nur durch drei Stadttore gelangt man hinein.

Dienstag, 3. April: Rückreise über die Autobahn Eissacktal – Brenner – Fernpass – Allgäu – Stuttgart zu Ihren Ausgangsorten.

p. P. im DZ
595 €
im EZ
685 €

Reisebüro
Friedrich

Jetzt telefonisch
oder direkt online buchen:
Telefon 0651 7199-584 (Mo.-Fr. 8-16 Uhr)
tvreisen.volksfreund.de
E-Mail: leserreisen@volksfreund.de

Trierischer Volksfreund
Er gehört zum Leben
www.volksfreund.de



Fans von Whitney Houston verewigen sich mit ihren Nachrichten auf einer großen Wand in einem Einkaufszentrum auf den Philippinen. FOTO: DPA

NACHRICHTEN

Roman Lob ist unser Star in Baku

Köln. Roman Lob wird Deutschland beim Eurovision Song Contest in Baku vertreten. Der 21-jährige Industriemechaniker aus Neustadt (Wied) in Rheinland-Pfalz wurde am Donnerstagabend von den ARD-Fernsehzuschauern gewählt (Foto: dpa). Er setzte sich im Finale von „Unser Star für Baku“ gegen die 27-jährige Ornella de Santis aus Offenburg in Baden-Württemberg durch. Sein Lied für den Song Contest am 26. Mai in der aserbaidschanischen Hauptstadt Baku heißt „Standing Still“. Über den Titel hatten die Fernsehzuschauer ebenfalls abgestimmt. Lob ist damit Nachfolger von Lena Meyer-Landrut, die für Deutschland 2010 und 2011 gesungen hatte. dpa



Über 6000 Hühner sterben bei Brand

Bourscheid/Luxemburg. Über 6000 Hühner sind gestern bei einem Feuer auf einem Geflügelhof in der Nähe der luxemburgischen Gemeinde Bourscheid gestorben. Am Mittag war in einer von insgesamt fünf Hallen des Zuchtbetriebs ein Feuer ausgebrochen. Kurz darauf gab es eine Explosion. Der Knall der Detonation war in weiten Teilen Luxemburgs, in der Eifel, in Trier und selbst bis ins 90 Kilometer entfernte Wittlich zu hören. Die Halle ist laut Luxemburger Medienberichten erst im vergangenen Jahr gebaut und vor drei Wochen in Betrieb genommen worden. Die mehr als 40 Feuerwehrleute hatten den Brand schnell unter Kontrolle. Doch die Halle stürzte fast komplett ein. Die 6300 darin gehaltenen Hühner konnten nicht mehr gerettet werden. Menschen wurden nicht verletzt. Die Brandursache blieb zunächst unklar. wie

Polizistenmord: Fahnder verhaften Frau

Augsburg. Im Fall des Augsburger Polizistenmordes haben die Fahnder eine weitere Frau festgenommen. Gegen eine 35-Jährige sei Haftbefehl wegen des Verdachts der Geldwäsche in zwei Fällen erlassen worden, sagte ein Sprecher der Staatsanwaltschaft am Donnerstag. Das Geld, ein fünfstelliger Betrag, soll aus einem Raub in Augsburg stammen. Mit dieser Tat werden die beiden als mutmaßliche Mörder verhafteten Brüder Rudolf R. und Raimund M. in Verbindung gebracht. Die Brüder sollen in der Nacht zum 28. Oktober 2011 in Augsburg den Polizeibeamten Mathias Vieth erschossen und eine Kollegin verletzt haben. dpa

Gesuchter Rumäne flieht ins Saarland

Saarbrücken. Die weite Reise von Rumänien ins Saarland hat nichts genützt: Polizisten haben in Saarbrücken einen 22-Jährigen wegen versuchten Mordes verhaftet. Nach Mitteilung der Bundespolizei vom Donnerstag sollen er und andere Täter Ende 2011 in Rumänien den Sicherheitsmitarbeiter einer Diskothek mit Baseballschlägern, Metallrohren und Knütteln lebensgefährlich verletzt haben. dpa

PRODUKTION DIESER SEITE: ANITA LOZINA

Rätselraten um Houstons Tod geht weiter

Sterbeurkunde der Sängerin veröffentlicht, Todesursache unbekannt – Gefundene Medikamente heizen Gerüchte an

Es kann Wochen dauern, bis ein Autopsiebericht das Rätselraten um Whitney Houstons Tod beendet. Die Ermittler gehen nun der Frage nach, ob Alkohol und Medikamente eine Rolle gespielt haben – wie zuvor bei Michael Jackson, Amy Winehouse, Heath Ledger und anderen Stars.

Von dpa-Mitarbeiterin Barbara Munker

Los Angeles/New York. Die Spurensuche um den Tod von Whitney Houston, die am Samstag in der Badewanne ihrer Hotelsuite in Beverly Hills starb, läuft auf Hochtouren. Auf ihrer Sterbeur-

kunde, die am Mittwoch von dem Internetportal Tmz.com veröffentlicht wurde, fehlt noch ein wichtiger Eintrag. Die Ursache für den Tod der 48-Jährigen werde noch untersucht, füllten die Ermittler behelfsmäßig aus.

Ärzte, bei denen die Sängerin in Behandlung war, müssen den Behörden nun Rede und Antwort stehen. Apotheker müssen nachweisen, was sie Houston gegeben haben. In Zimmer der Soul-Diva fanden sich Flaschen mit verschreibungspflichtigen Medikamenten, darunter ein Beruhigungsmittel. Bisher seien alle Befragten im Fall Houston „hilfreich“ gewesen, sagte der Ge-

richtsmediziner Ed Winter dem US-Sender CNN. „Bis jetzt liegt nichts Kriminelles vor.“

Alkohol und Drogenmissbrauch waren die Kehrseite von Houstons Karriere. CNN berichtete am Mittwoch unter Berufung auf eine anonyme Quelle, dass die Sängerin in den Tagen vor ihrem Tod schon am Vormittag im Hotel Drinks bestellt hätte.

Sollte die Soul-Diva tatsächlich Alkohol mit den Medikamenten eingenommen haben, reiht sie sich in eine Reihe ähnlicher Todesfälle unter Stars ein. Eine „akute Vergiftung“ mit dem Narkosemittel Propofol kostete Michael Jackson 2009 das Leben,

befanden Gerichtsmediziner. Sie fanden zudem Beruhigungs- und Schlafmittel in dem tödlichen Medikamenten-Mix.

Bei Amy Winehouse reichte Hochprozentiges alleine. Im Juli 2011 war der britische Star im Alter von 27 Jahren an einer Alkoholvergiftung gestorben. An ihrem Todestag hatte die Sängerin 4,16 Promille im Blut, befand ein Londoner Untersuchungsgericht im vorigen Oktober.

Neben der Leiche von Heath Ledger („Brokeback Mountain“) fand die Polizei im Januar 2008 gleich sechs verschreibungspflichtige Arzneimittel, darunter Beruhigungs- und Schlafmittel.

Der 28 Jahre alte Oscar-Preisträger hatte die tödliche Mischung in seiner New Yorker Wohnung versehentlich geschluckt.

Nicht jeder Promi-Tod wird restlos aufgeklärt. Marilyn Monroe wurde im August 1962 im Schlafzimmer ihres Hauses in Brentwood tot aufgefunden – bis heute halten sich Gerüchte, dass sie wegen ihrer angeblich intimen Verbindung zu John F. Kennedy ermordet wurde. Und Elvis Presley starb im Alter von 42 Jahren; doch ein langer Prozess gegen seinen Privatarzt, der ihm Unmengen gefährlicher Tabletten verschrieben hatte, erbrachte keine eindeutige Todesursache.

Hygienemängel: Zweite Großbäckerei in Bayern ist stillgelegt

Insekten und tote Mäuse in Produktionsräumen gefunden – Gesundheitsgefahr für Verbraucher besteht laut Landratsamt nicht

Nach Müller-Brot muss nun auch eine zweite Großbäckerei in Bayern ihre Produktion wegen Hygienemängeln einstellen. Diesmal fanden Kontrolleure Insekten und tote Mäuse.

Regensburg/Donaustauf. Insekten, tote Mäuse und Schimmel: Nach Müller-Brot musste nun auch eine zweite Großbäckerei in Bayern wegen Hygienemängeln die Produktion einstellen. In der Großbäckerei Biendl und Weber in Donaustauf bei Regensburg fanden Kontrolleure Insekten und zwei tote Mäuse, wie der Leiter der Lebensmittelüberwa-

chung, Pio Baur, sagte. Außerdem hätten sie schwarzen Schimmel in Produktionsräumen und Verkastungen an Maschinen entdeckt. Das Landratsamt hatte nach der Überprüfung am Dienstag einen sofortigen Produktionsstopp angeordnet, wie Landrat Herbert Mirbeth (CSU) am Donnerstag in Regensburg sagte.

Wegen schlecht schließender Fenster und mangelnder Belüftung hat sich der Schimmel nach Angaben der Lebensmittelüberwachung schnell ausbreiten können. Eine Gesundheitsgefahr für die Verbraucher bestand dem Landratsamt zufolge nicht – des-

halb habe es auch keine Rückholaktionen gegeben. Insekten und Schimmel seien nicht mit Lebensmitteln in Berührung gekommen.

„Die staatliche Lebensmittelkontrolle kann nur bedingt sicherstellen, dass so etwas nicht passiert“, sagte der Landrat. Es könne nur stichprobenartige Kontrollen geben. Wichtig sei es, die Produktion bei Hygienemängeln frühzeitig zu stoppen. Der Verbraucherschutz stehe im Vordergrund.

Firmeninhaber Ulrich Weber sagte: „Wir haben keinen Befall in der Richtung gesehen.“ Seit

Dienstag sei der Betrieb umfassend gereinigt worden. Die Kontrolleure wollen sich weiterhin im Betrieb umsehen und sicherstellen, dass die Mängel beseitigt worden sind.

2009 musste der Betrieb dem Landratsamt zufolge schon dreimal wegen Hygienemängeln Bußgeld zahlen. Die Bäckerei hat nach eigenen Angaben 65 Mitarbeiter und 18 Filialen in Regensburg und im Landkreis. Der Jahresumsatz betrage rund 2,2 Millionen Euro. Damit ist die Bäckerei wesentlich kleiner als Müller-Brot in Neufahrn bei Freising mit mehr als 1100 Angestellten. dpa

EXTRA

Insolvenz nach Hygieneskandal: Die durch massive Umsatzverluste mittlerweile schwer angeschlagene Großbäckerei Müller-Brot ist pleite. Rund zwei Wochen nach dem behördlich verfügten Produktionsstopp hat das Unternehmen Insolvenzverfahren beantragt. Das war gestern aus Unternehmenskreisen zu erfahren. dpa

FÜR KINDER Menschen

Forscher wollen den Weltraum putzen

Berlin. Eine Müllabfuhr im Weltall – das wünschen sich Wissenschaftler aus der Schweiz. Deswegen wollen sie Satelliten entwickeln, die im Weltall säubern. Denn da schwirrt ziemlich viel Schrott herum. Dazu gehören zum Beispiel Reste von Raketen oder Satelliten. Diese Schrottteilchen sind gefährlich. Denn sie können mit Raketen, Satelliten oder Raumfähren zusammenstoßen und diese beschädigen.

Die Müll-Satelliten sollen den umherfliegenden Schrott greifen und einpacken. Und wenn der Satellit voll ist, soll er in die Erdatmosphäre eintreten. Dort soll er dann samt Inhalt verglühen – denn beim Eintritt in die Atmosphäre wird der Satellit sehr, sehr heiß.

Die Forscher glauben: So ein Reinigungssatellit könnte in spätestens fünf Jahren ins All geschickt werden. dpa



REESE WITHERSPOON DEKORIERT FÜR IHREN MANN UM

Hollywoodstar Reese Witherspoon musste für ihren zweiten Ehemann das Haus umdekorieren. „Ich musste alle Bilder von den Wänden nehmen“, sagt die 35-Jährige. „Mein Mann ist Kunstsammler und lachte über meine billigen Drucke.“ Die Schauspielerin („Das gibt Ärger“, „Wasser für die Elefanten“) ist seit einem Jahr mit dem Talent-Agenten Jim Toth verheiratet.



RUSSELL SIMMONS IST WIEDER SOLO

Hip-Hop-Mogul Russell Simmons (54) hat sich von seiner Freundin Melissa George (35) getrennt. Mit der australischen Schauspielerin eine Beziehung über zwei Kontinente zu führen hätte einfach nicht geklappt, gab er per Twitter bekannt.

SUSAN SARANDON TEILT PING-PONG-LEIDENSCHAFT MIT SCHÜLERN

Schauspielerin Susan Sarandon will ihre Begeisterung für Tischtennis mit Schülern aus New York teilen. Die 65-Jährige spendiert öffentlichen Schulen daher für 75 000 Dollar (rund 57 300 Euro) neues Equipment und Trainer für die Sportart.



PAUL MCCARTNEY WILL KEIN CANNABIS MEHR KONSUMIEREN

Ex-Beatle Paul McCartney hat kurz vor seinem 70. Geburtstag das Ende seines Cannabis-Konsums verkündet. „Ich habe viel genommen, und es war genug“, sagt der Musiker. Grund sei vor allem seine acht Jahre alte Tochter Beatrice. „Wenn man ein Kind großzieht, entwickelt man ein gewisses Verantwortungsgefühl.“



WILLIAM SHATNER SPIELT AM BROADWAY

Captain Kirk goes Broadway: William Shatner (80), der Kultstar aus „Star Trek“, tritt ab diesem Donnerstag in der Einmann-Show „Shatner's World: We Just Live in It“ auf einer New Yorker Bühne auf. Allerdings plane er weder zu tanzen noch zu singen, scherzte er. „Ich werde versuchen, den Sinn in den vielen verrückten Dingen zu erkennen, die mir passiert sind.“

